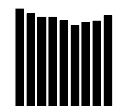


2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Vgl. Tabelle 01 im Tabellenanhang)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Die im Freistaat Sachsen registrierte Kriminalität bewegte sich nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Dienststellen der Landespolizei und der Bundespolizei bearbeiteten zusammen 312 500 Straftaten, 94 Fälle mehr als 2012.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 7 716 Fälle, 10 mehr als 2012. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 4,2 Prozent über der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Im Vergleich der neuen Bundesländer war die Bevölkerung Thüringens, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 17 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund lag ebenfalls bei 17 Fällen pro km².

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Bundesland ¹	Straftaten 2013 je 100 000 Einwohner
Berlin	14 908
Hamburg	13 724
Bremen	13 059
Sachsen-Anhalt	8 581
Nordrhein-Westfalen	8 459
Brandenburg	8 052
Sachsen	7 716
Mecklenburg-Vorpommern	7 529
Saarland	7 296
Schleswig-Holstein	7 125
Niedersachsen	7 015
Rheinland-Pfalz	6 702
Thüringen	6 557
Hessen	6 429
Baden-Württemberg	5 450
Bayern	5 073
Bund gesamt	7 404

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

Jahr	Bevölkerung (Basis Zensus)		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		Änderung zum Vorjahr in Prozent
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamt- häufig- keitszahl	
2004	-	-	335 763	- 4,8	-	-
2005	-	-	318 166	- 5,2	-	-
2006	-	-	307 841	- 3,2	-	-
2007	-	-	308 106	+ 0,1	-	-
2008	-	-	295 817	- 4,0	-	-
2009	-	-	279 467	- 5,5	-	-
2010	-	-	290 647	+ 4,0	-	-
2011	-	-	293 895	+ 1,1	-	-
2012	4 054 182	-	312 406	+ 6,3	7 706	-
2013	4 050 204	- 0,1	312 500	+ 0,0	7 716	+ 0,1

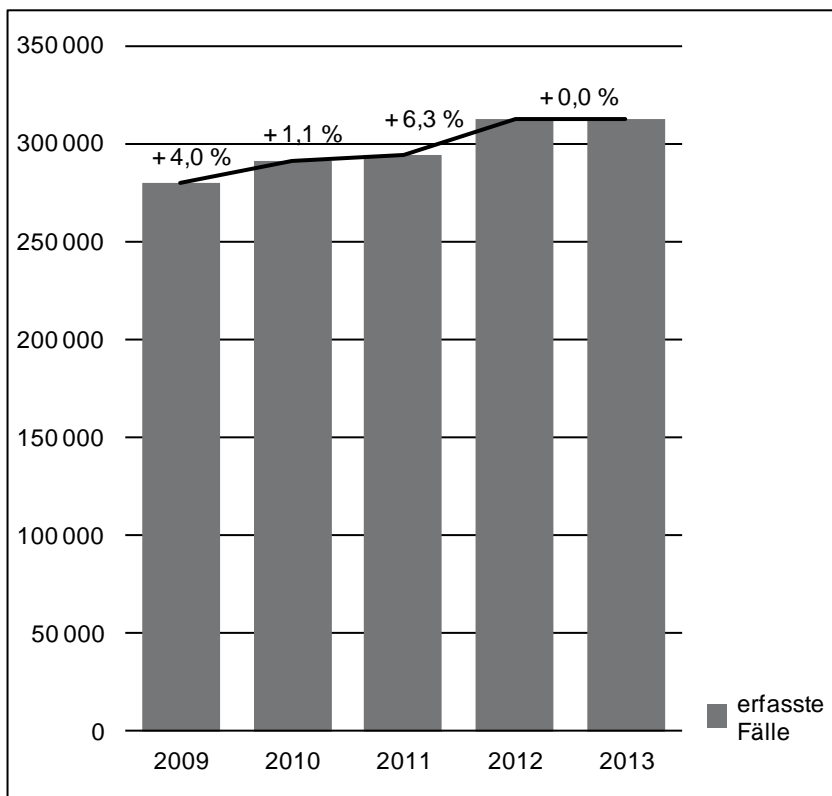
¹ Bei einigen Ländern, gibt es minimale Differenzen zwischen den aggregierten Daten des BKA und dem jeweiligen Land.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Gesamtkriminalität Sachsens beinhaltet nur noch einen geringen Anteil (1,9 %) ausländerspezifischer Delikte. 2013 nahm die Zahl der registrierten Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU um 1 039 Fälle bzw. 21,1 Prozent zu. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle 2013 bei 306 529. Das sind 945 Delikte (- 0,3 %) weniger als 2012.

Der Kriminalitätsanstieg des Jahres 2013 betraf vier von acht Straftatenobergruppen, am stärksten die Obergruppe Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 3 039 Fälle bzw. 4,2 %). Zunahmen gab es auch in der Rauschgift- und Umweltkriminalität.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

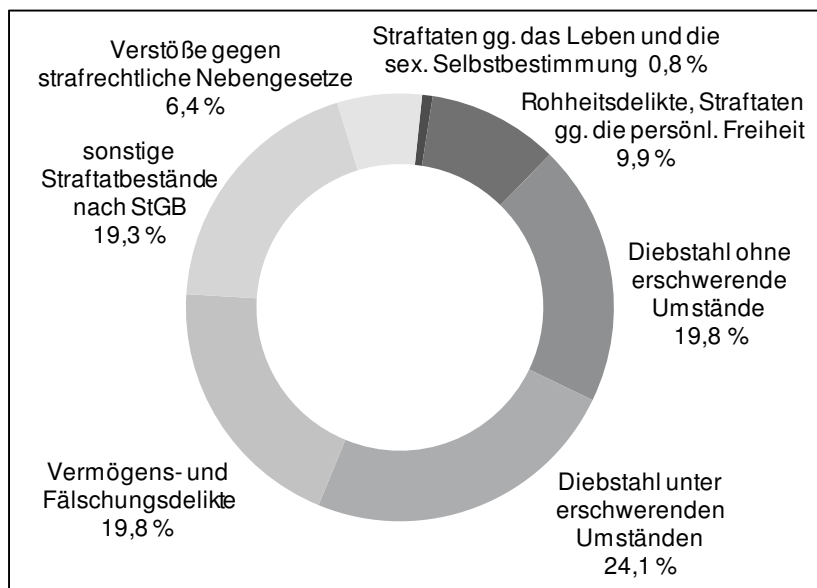


Fast jede zweite Straftat war ein Diebstahlsdelikt. 2013 wurden 5 443 Fälle mehr (+ 4,1 %) registriert als 2012. Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten verlief die Statistik speziell im Rahmen des Betrugs sehr unterschiedlich. Den größten absoluten Rückgang gab es bei Erschleichen von Leistungen. Die Abnahme in der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB resultiert insbesondere durch weniger Fälle bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Die Zahl der Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen stieg gegenüber 2012 um 5,6 Prozent an. Die größte absolute Zunahme gab es bei ausländerrechtlichen Verstößen. Die Zahl der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit nahm im Berichtsjahr um 3,0 Prozent ab.

Tabelle 11: Kriminalitätsanteile der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anteil an allen Straftaten in %		
		2013	2012	Bund gesamt 2013
000000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,0	0,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,7	0,7	0,8
200000	Rohheitsdelikte, Straft. gg. d. persönliche Freiheit	9,9	10,2	13,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	19,8	19,1	21,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	24,1	23,2	18,2
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	19,8	20,4	19,3
600000	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	19,3	20,4	19,4
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	6,4	6,0	7,5
891000	Rauschgiftkriminalität	3,0	2,9	4,3
892000	Gewaltkriminalität	2,0	2,2	3,1
893000	Wirtschaftskriminalität	1,6	1,7	1,2
897000	Computerkriminalität	1,0	1,0	1,5
899000	Straßenkriminalität	21,2	22,0	22,0

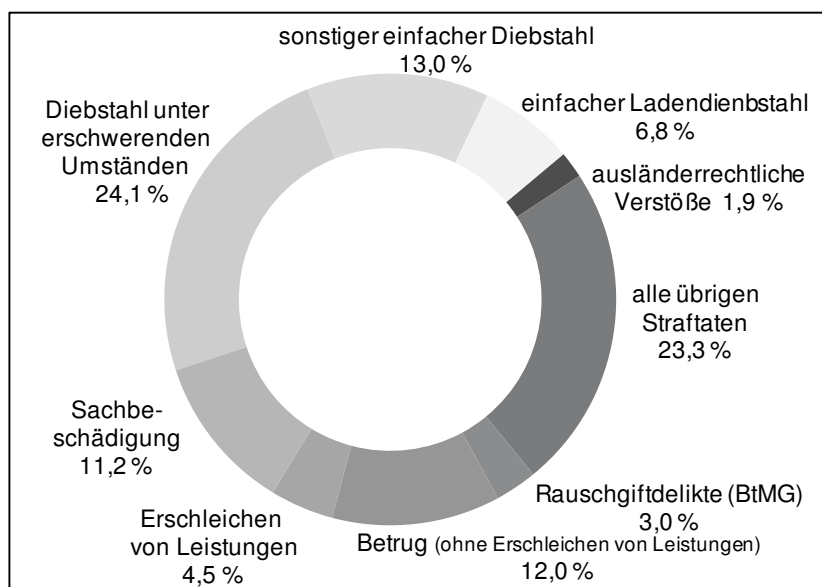
Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität



Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Jede fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (83,8 %) vor Unterschlagung (8,5 %), Urkundenfälschung (3,4 %) und Veruntreuung (3,2 %). Die Gruppe der sonstigen Straftatbestände nach dem StGB wurde vom Anfall der Sachbeschädigungen beherrscht (58,3 %). Bei Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze überwogen Rauschgiftdelikte (47,3 %) vor ausländerechtlichen Verstößen mit 30 Prozent und Straftaten gegen das Waffengesetz (8,3 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen

Mit 1,9 Prozent nahmen ausländerechtliche Verstöße nur einen geringen Anteil an der Gesamtkriminalität ein. Bundespolizei und Landespolizei bearbeiteten in Sachsen u. a. 2 246 unerlaubte Aufenthalte, 2 097 unerlaubte Einreisen und 150 sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz. Außerdem wurden 416 Fälle des Einschleusens von Ausländern gemäß AufenthG sowie 328 Straftaten gegen das Asylverfahrensgesetz erfasst.



Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Zuwachs um 529 Fälle auf 9 455 Delikte (+ 5,9 %). Die Gewaltkriminalität fiel um 525 Fälle (- 7,6 %) auf 6 395 Delikte. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 5 049 Straftaten registriert, 245 Fälle weniger als 2012 (- 4,6 %). Computerkriminalität nahm um 24 Straftaten auf 3 201 Fälle (- 0,7 %) ab. Umweltkriminalität verbuchte eine Zunahme um 23 Fälle auf 818 Delikte (+ 2,9 %). Straßenkriminalität ist um 2 620 Straftaten auf 66 219 Delikte gesunken (- 3,8 %).

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl Sachsen	Häufigkeitszahl Bund
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	110	3	9
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	782	19	15
210000	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 804	45	59

... Fortsetzung

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl Sachsen	Bund
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 390	108	159
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 884	343	470
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	9 112	225	239
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	62 017	1 531	1 613
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	75 365	1 861	1 346
****00	Diebstahl insgesamt	137 382	3 392	2 959
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 344	83	47
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	1 573	39	35
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	20 346	502	393
*25*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	27 241	673	540
*35*00	in/aus Wohnungen	6 511	161	259
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	19 231	475	134
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	16 411	405	413
510000	Betrug	51 828	1 280	1 165
520000	Veruntreuung	2 005	50	30
530000	Unterschlagung	5 273	130	141
540000	Urkundenfälschung	2 078	51	81
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 353	182	156
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	1 073	26	38
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 315	32	25
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	313	8	6
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	517	13	11
673000	Beleidigung	9 553	236	277
674000	Sachbeschädigung	35 124	867	772
676000	Straftaten gegen die Umwelt	205	5	15
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 067	26	30
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	5 971	147	137
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	2 513	62	45
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 408	232	315
892500	Mord und Totschlag	76	2	3

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2013	%-Anteil 2013	%-Anteil 2012
****00	Diebstahl insgesamt	137 382	44,0	42,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	75 365	24,1	23,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	62 017	19,8	19,1
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	61 824	19,8	20,4
600000	sonstige Straftatbestände nach StGB	60 199	19,3	20,4

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		%-Anteil
		2013	2013	2012
510000	Betrug	51 828	16,6	17,2
670000	alle sonstigen Straftaten gemäß StGB	49 323	15,8	16,9
674000	Sachbeschädigung	35 124	11,2	12,2
200000	Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	30 814	9,9	10,2
*25*00	Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen insgesamt	27 241	8,7	8,3
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	23 840	7,6	7,1
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	22 561	7,2	6,9
326*00	einfacher Ladendiebstahl	21 309	6,8	6,4
***300	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	20 346	6,5	6,3
700000	strafrechtliche Nebengesetze	19 877	6,4	6,0
220000	Körperverletzung	19 731	6,3	6,5
517000	sonstiger Betrug	19 568	6,3	6,1
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	19 231	6,2	4,9
4**300	schwerer Diebstahl von Fahrrädern	17 565	5,6	5,5
440*00	schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17 522	5,6	4,3
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz insgesamt	16 411	5,3	5,5
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	14 521	4,6	4,9
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 974	4,5	4,4
515000	Erschleichen von Leistungen	14 177	4,5	5,5
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 884	4,4	4,5
450*00	schwerer Diebstahl an/aus Kfz	9 856	3,2	3,4
673000	Beleidigung	9 553	3,1	3,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 279	3,0	3,0
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	9 503	3,0	3,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 501	3,0	3,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 408	3,0	2,8
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 112	2,9	3,0
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze	9 104	2,9	2,7
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	7 451	2,4	2,2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 353	2,4	2,3
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	7 460	2,4	2,2
*10*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 282	2,3	2,6
518900	sonstige weitere Betrugsarten	7 285	2,3	2,2
350*00	einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	6 555	2,1	2,1
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	6 511	2,1	2,2
3**500	einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	6 165	2,0	1,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	5 971	1,9	1,6
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt und Lagerräumen	5 365	1,7	1,9
530000	Unterschlagung	5 273	1,7	1,6

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 312 500 registrierten Delikten des Jahres 2013 befanden sich 26 252 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 8,4 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, Erpressung, Datenveränderung sowie Computersabotage, Kontoeröffnungs-, Überweisungs- und Computerbetrug. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann u. a. als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Versuche Anzahl	in %
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	110	9	8,2
112000	sonstige sexuelle Nötigung	287	86	22,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	782	41	5,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 804	270	15,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 390	596	13,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 279	225	2,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	62 017	1 367	2,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	75 365	17 296	22,9
****00	Diebstahl insgesamt	137 382	18 663	13,6
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 344	876	26,2
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	1 573	129	8,2
***700	von/aus Automaten	738	169	22,9
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 282	1 765	24,2
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 786	309	11,1
*25*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schau- kästen und Vitrinen	27 241	1 370	5,0
*35*00	in/aus Wohnungen	6 511	1 386	21,3
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	19 231	4 989	25,9
*45*00	auf Baustellen	2 726	325	11,9
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	16 411	1 639	10,0
510000	Betrug	51 828	4 149	8,0
	darunter			
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	104	4	3,8
516300	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	848	85	10,0
516400	mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	406	27	6,7
517100	Leistungsbetrug	1 036	181	17,5
517400	z. N. v. Versicherungen u. Versicherungsmissbrauch	486	59	12,1
517500	Computerbetrug (ohne Schlüssel 516300 u. 517900)	1 178	358	30,4
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	676	214	31,7
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	21	3	14,3
610000	Erpressung	650	451	69,4
633000	Geldwäsche	173	30	17,3
641000	vorsätzliche Brandstiftung/Herbeiführen e. Brandgefahr	816	91	11,2
674200	Datenveränderung, Computersabotage	235	113	48,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt	205	7	3,4
725100	unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	2 097	54	2,6
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	1 215	29	2,4
892500	Mord und Totschlag	76	56	73,7

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Vgl. Tabelle A2 im Tabellenanhang)

2013 wurden 136 Straftaten gegen das Leben registriert, 17 Fälle weniger als 2012. Im Einzelnen handelte es sich um fünf vollendete sowie 21 versuchte Morde, 15 vollendete sowie 35 Fälle des versuchten Totschlags und 60 fahrlässige Tötungen. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen niedriger als im Bundesdurchschnitt.

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist um 151 Fälle bzw. 7,1 Prozent gestiegen. Insbesondere beim Ausnutzen sexueller Neigungen (z. B. Verbreitung von Pornografie bzw. Zuhälterei) bearbeitete die Polizei 95 Fälle mehr als 2012. Aber auch die Anzahl beim sexuellen Missbrauch nahm um 69 Fälle zu. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 56 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen leicht unter dem Durchschnitt des Bundes.

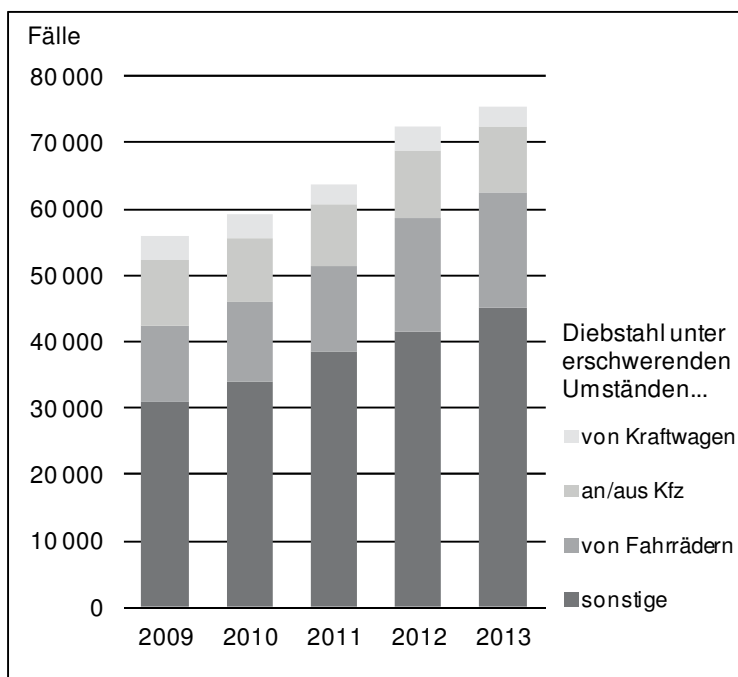
Mit 30 814 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 951 Fälle bzw. 3,0 Prozent niedriger als 2012. Die Zahl der Körperverletzungen sank im Berichtsjahr um 547 Fälle, die Zahl der Raubdelikte um 179 Fälle, die Zahl der Bedrohungen um 171 Fälle und die Zahl der Nachstellungen um 109 Fälle. Im Gegenzug dazu stieg die Zahl der sonstigen Nötigungen um 119 Fälle, die Zahl der räuberischen Diebstähle um 43 Fälle sowie die Zahl der Misshandlungen von Kindern um 24 Fälle. Auf 100 000 Einwohner kamen 45 Raubdelikte, 487 Körperverletzungen, 80 Nötigungen und 105 Bedrohungen. Sachsen registrierte bei gefährlicher wie schwerer Körperverletzung eine niedrigere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände machte 19,3 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. 2013 verzeichnete dieser Deliktbereich eine Zunahme um 4,0 Prozent. Ausschlaggebend waren mehr Diebstähle in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen bzw. Vitrinen (+ 1 717 Fälle), Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (+ 748 Fälle), Taschendiebstähle (+ 215 Fälle), Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen (+ 122 Fälle) und Diebstähle in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels sowie Pensionen (+ 100 Fälle). Die Zahl der Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations- Werkstatt- bzw. Lagerräumen ging im Vergleich zum Vorjahr um 143 Fälle zurück.

Charakteristisch für die Kriminalitätsstruktur ist der hohe Anteil an Diebstahl unter erschwerenden Umständen. 2013 verzeichnete der Freistaat Sachsen in diesem Deliktbereich eine höhere Belastung als im Bundesdurchschnitt.

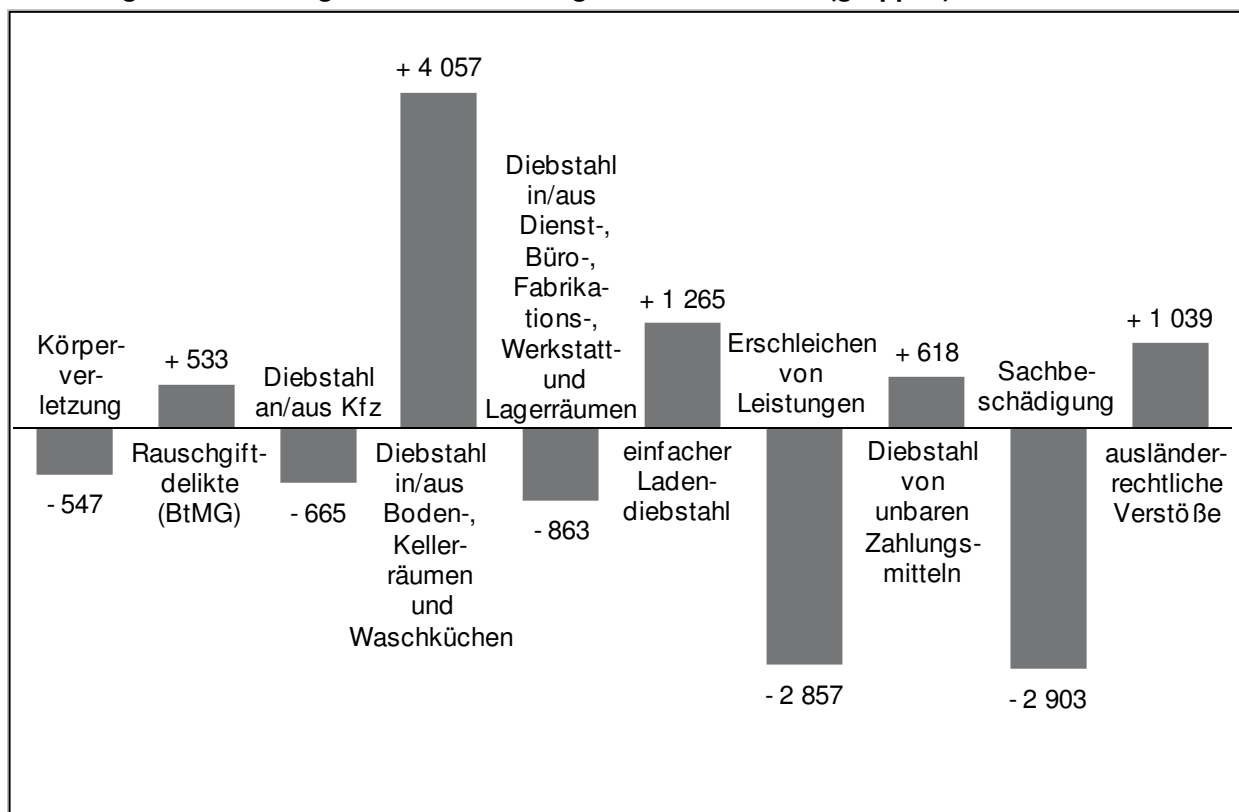
Abbildung 7: Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2009

Verstärkte Anstrengungen zum Schutz vor Kraftwagendiebstahl, Wohnungseinbruchdiebstahl, Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- bzw. Lagerräumen, von unbaren Zahlungsmitteln, Ladendiebstahl sowie Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen zeigten Erfolg. Trotzdem sind vor allem bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen (+ 3 935 Fälle), Fahrraddiebstahl (+ 426 Fälle), Diebstahl auf Baustellen (+ 102 Fälle) und Diebstahl von Mopeds/Krafträdern (+ 73 Fälle) noch weitere Bemühungen erforderlich.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2013



2013 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 61 824 Straftaten, 2 049 Fälle bzw. 3,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Die größten Rückgänge gab es bei Erschleichen von Leistungen (- 2 857 Fälle), Kreditvermittlungsbetrug (- 278 Fälle), Provisionsbetrug (- 177 Fälle), Daten von Zahlungskarten (- 174 Fälle), beim sonstigen Warenkreditbetrug (- 168 Fälle), bei Veruntreuung (- 152 Fälle), Kontoeröffnungs- bzw. Überweisungsbetrug (- 146 Fälle) und Urkundenfälschung (- 145 Fälle). Mehr Delikte zählte die PKS bei sonstigem Betrug (+ 562 Fälle) wie z. B. Versicherungsbetrug (+ 265 Fälle) und sonstiger Sozialleistungsbetrug (+ 338 Fälle) sowie bei weiteren sonstigen Betrugsarten (+ 494 Fälle). Die Fallzahl hat ebenfalls zugenommen bei Warenbetrug (+ 359 Fälle), Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN [Lastschriftverfahren] (+ 298 Fälle), Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten (+ 164 Fälle), Unterschlagung (+ 148 Fälle) sowie Inverkehrbringen von Falschgeld (+ 114 Fälle).

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2013 eine Abnahme um 3 529 Fälle auf und umfasste 60 199 Delikte. Den größten Rückgang verzeichnete die Statistik vor allem bei Sachbeschädigung. Insgesamt wurden 35 124 Fälle registriert, 2 903 weniger als 2012. Relativ deutliche Abnahmen gab es auch bei Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (- 238 Fälle bzw. 15,3 %), gefährlichen Eingriffen in den Straßenverkehr (- 197 Fälle bzw. 20,8 %), Beleidigung ohne sexuelle Grundlage (- 182 Fälle bzw. 2,8 %), Missbrauch von Notrufen sowie Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln (- 114 Fälle bzw. 13,5 %), Störung der Totenruhe (- 108 Fälle bzw. 45,6 %), Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz (- 80 Fälle bzw. 17,7 %) und sonstiger Hehlerei nach § 259 StGB (- 74 Fälle bzw. 10,4 %).

Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen lagen mit 19 877 Delikten um 1 046 Fälle höher als 2012 (+ 5,6 %). Vor allem die Zahl der ausländischen Verstöße (+ 1 039 Fälle) nahm stark zu. Desweiteren stieg die Anzahl insbesondere bei allgemeinen Verstößen mit Cannabis und Zubereitungen (+ 466 Fälle) sowie mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form (+ 133 Fälle). Weniger Straftaten wurden speziell bei Straftaten nach dem Sprengstoff- bzw. dem Waffengesetz (- 356 Fälle) und bei Insolvenzverschleppung (- 127 Fälle) registriert. Abschließend bearbeitete die Polizei insgesamt 9 408 Rauschgiftdelikte (+ 533 Fälle), 9 104 Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze (+ 592 Fälle), 1 067 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor (- 103 Fälle), 298 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (+ 24 Fälle).

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität

2.1.3.1 Kriminalität nach Gemeindegrößenklassen

(Vgl. Tabelle A3 im Tabellenanhang)

Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich die Gesamtkriminalität wie folgt:

Gemeinden unter 20 000 Einwohner:	89 197 Fälle	≙	28,5 %
Gemeinden 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	68 390 Fälle	≙	21,9 %
Gemeinden 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	24 675 Fälle	≙	7,9 %
Gemeinden 500 000 und mehr Einwohner:	130 127 Fälle	≙	41,6 %
Tatort unbekannt:	111 Fälle	≙	0,0 %

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern lag 2013 bei 49,7 Prozent. In der Gemeindegrößenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ lebten 18,5 Prozent der sächsischen Bevölkerung, in der Klasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“ 6,0 Prozent sowie in der Gemeindegrößenklasse „500 000 und mehr Einwohner“ 25,8 Prozent.

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Straftatenanteile nach Gemeindegrößenklassen

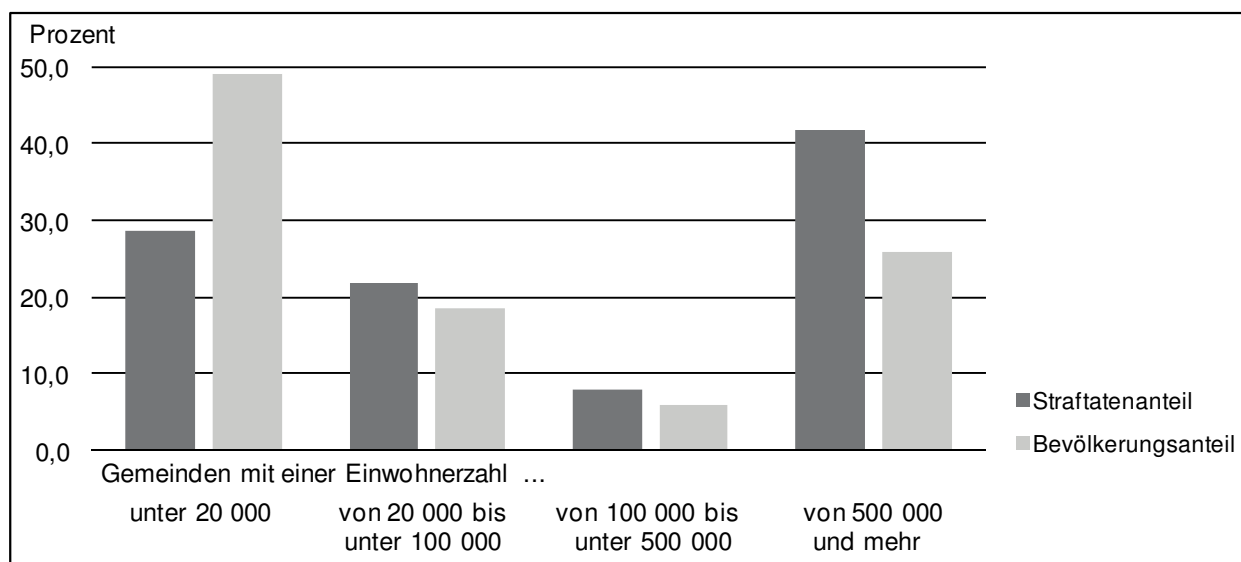


Tabelle 15: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	Straftaten je 100 000 Einwohner 2013
unter 20 000	4 432
20 000 bis unter 100 000	9 112
100 000 bis unter 500 000	10 230
500 000 und mehr	12 441

Straftaten gegen die Umwelt wurden vorwiegend im ländlichen Bereich registriert. Relativ hoch lagen hier unter anderem auch die Anteile bei Hehlerei von Kfz, Straftaten gegen das Waffengesetz, Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr, Verletzung der Unterhaltungspflicht, Veruntreuung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, sexuellem Missbrauch von Kindern, Beleidigung, ausländerrechtlichen Verstößen sowie Urkundenfälschung. Taschendiebstähle, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen, Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln und Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch wurden zu über 50 Prozent in den Großstädten Leipzig und Dresden (500 000 und mehr Einwohner) festgestellt.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Tabelle 16: Tatortverteilung ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen¹

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Prozentanteil der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	35,5	23,6	2,7	38,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	39,8	23,3	8,2	28,6
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	21,6	24,9	6,8	46,8
216000	Handtaschenraub	18,3	20,9	13,0	47,8
220000	Körperverletzung	34,0	24,6	6,9	34,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	28,9	23,0	8,0	40,1
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	34,8	25,4	6,5	33,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	40,6	24,2	6,7	28,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	25,3	23,4	8,2	43,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	24,1	19,8	6,1	50,0
****00	Diebstahl insgesamt	24,6	21,4	7,1	46,9
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	32,6	20,5	6,1	40,7
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	16,7	19,7	4,5	59,1
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	18,0	16,0	6,5	59,5
*26*00	Ladendiebstahl	17,1	27,7	10,4	44,8
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	11,9	17,3	7,6	63,2
*45*00	Diebstahl auf Baustellen	34,2	20,9	8,1	36,7
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	28,4	16,5	5,7	49,4
*90*00	Taschendiebstahl	11,3	13,2	9,9	65,5
510000	Betrug	23,0	19,5	8,9	48,5
520000	Veruntreuung	43,8	21,5	5,0	29,7
530000	Unterschlagung	29,3	24,4	6,6	39,5
540000	Urkundenfälschung	39,1	25,1	4,7	31,0
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	31,5	3,9	48,3	16,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	29,2	25,4	6,4	39,1
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	33,9	33,1	7,1	25,3
631000	Hehlerei von Kfz	62,5	26,1	3,4	8,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	45,7	19,9	6,8	27,6
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	31,6	19,8	8,9	39,6
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht	46,8	25,0	7,2	21,1
673000	Beleidigung	39,9	24,6	7,0	28,4
674000	Sachbeschädigung	32,5	22,0	8,4	37,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt	66,8	15,6	2,4	15,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	35,2	17,9	6,3	40,3
725000	Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	39,4	19,8	28,6	12,2
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	45,9	22,1	6,5	25,4
891000	Rauschgiftkriminalität	30,9	25,3	8,3	35,5
892000	Gewaltkriminalität	27,0	23,6	7,5	41,9
892500	Mord und Totschlag	32,9	25,0	6,6	35,5
893000	Wirtschaftskriminalität	32,5	19,8	5,8	41,8
897000	Computerkriminalität	33,7	25,1	5,6	34,8
898000	Umweltkriminalität	59,3	17,0	3,4	20,3
899000	Straßenkriminalität	26,4	19,1	6,4	48,1
- - - - -	Straftaten insgesamt	28,5	21,9	7,9	41,6

¹ Zeilensummen unter 100 Prozent sind durch Straftaten mit unbekanntem Tatort bedingt.

Tabelle 17: Häufigkeitszahlen ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen

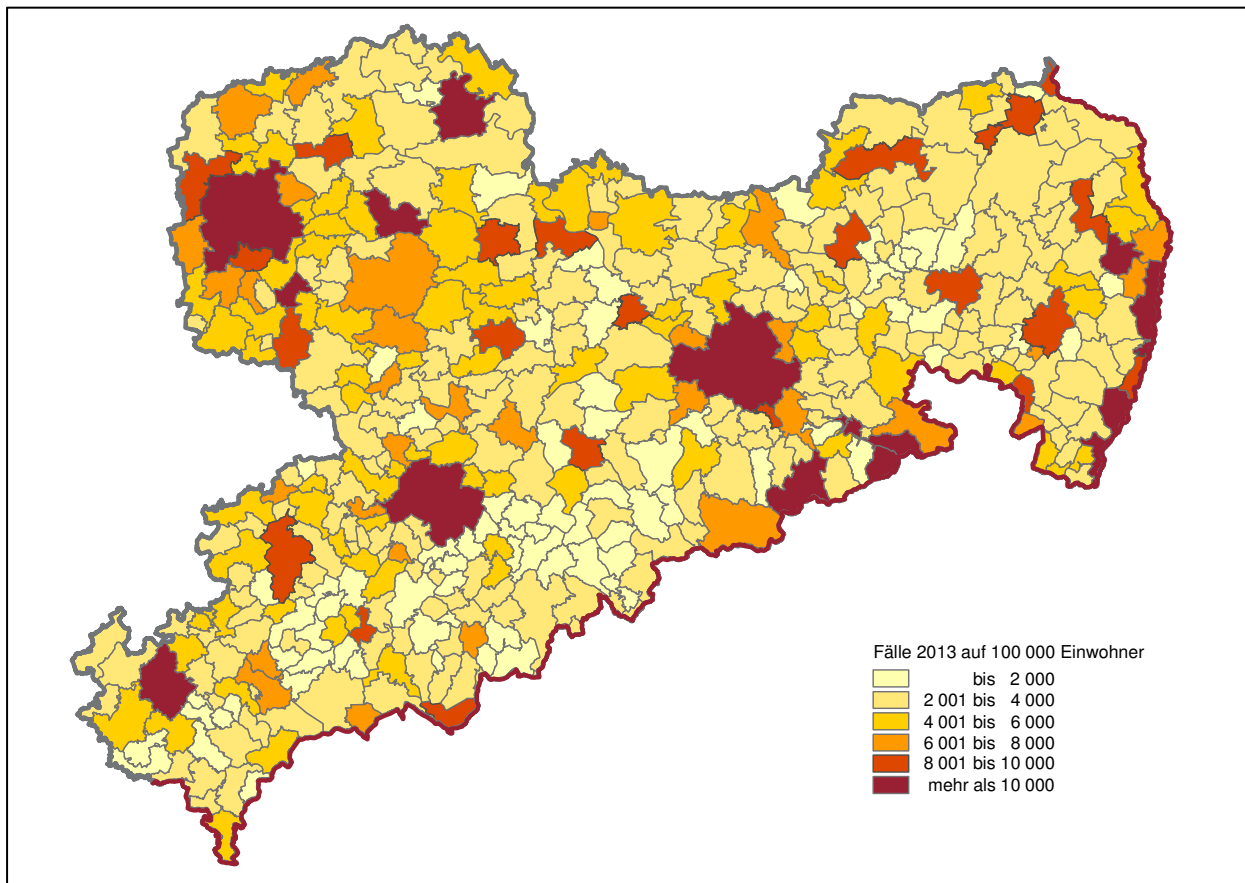
Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Häufigkeitszahl der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	2	3	1	4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	15	24	27	21
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	19	60	51	81
216000	Handtaschenraub	1	3	6	5
220000	Körperverletzung	333	647	561	652
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	63	135	145	168
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	240	470	373	443
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	187	299	258	253
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	778	1 937	2 105	2 555
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	902	1 989	1 919	3 599
****00	Diebstahl insgesamt	1 681	3 926	4 024	6 154
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	54	92	85	130
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	169	535	379	1 149
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	67	158	200	424
*26*00	Ladendiebstahl	192	832	968	967
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	114	443	603	1 162
*45*00	Diebstahl auf Baustellen	46	76	92	96
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	232	360	386	775
*90*00	Taschendiebstahl	16	49	115	175
510000	Betrug	592	1 349	1 907	2 404
520000	Veruntreuung	44	57	41	57
530000	Unterschlagung	77	172	145	199
540000	Urkundenfälschung	40	69	40	62
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	3	1	36	3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	107	248	194	275
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	18	47	32	26
631000	Hehlerei von Kfz	3	3	1	1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	30	35	37	35
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5	8	12	12
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	12	17	15	10
673000	Beleidigung	190	313	278	259
674000	Sachbeschädigung	567	1 029	1 224	1 245
676000	Straftaten gegen die Umwelt	7	4	2	3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	19	25	28	41
725000	Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	117	157	708	70
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	38	49	44	40
891000	Rauschgiftkriminalität	145	318	324	321
892000	Gewaltkriminalität	86	201	199	256
892500	Mord und Totschlag	1	3	2	3
893000	Wirtschaftskriminalität	82	133	122	202
897000	Computerkriminalität	54	107	75	107
898000	Umweltkriminalität	24	19	12	16
899000	Straßenkriminalität	870	1 685	1 747	3 045
-----	Straftaten insgesamt	4 432	9 112	10 230	12 441

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Außer in den Großstädten Sachsens ließen sich überdurchschnittliche Belastungen im Umfeld von Leipzig und Dresden, in Gemeinden mit Stadtcharakter sowie in Grenzgemeinden zu Tschechien und Polen finden. Andererseits gab es Regionen mit geringer Kriminalitätsbelastung. Fast ein Fünftel der 438 sächsischen Gemeinden waren „helle Flecken“ mit weniger als 2 000 Delikten auf 100 000 Einwohner. Alle Straftaten zusammengenommen, bewegte sich die Häufigkeitszahl

in 83 Gemeinden (18,9 %) von 0 bis 2 000, in 203 Gemeinden (46,3 %) von 2 001 bis 4 000, in 85 Gemeinden (19,4 %) von 4 001 bis 6 000, in 31 Gemeinden (7,1 %) von 6 001 bis 8 000, in 22 Gemeinden (5,0 %) von 8 001 bis 10 000, in 14 Gemeinden (3,2 %) über 10 000.

Abbildung 10: Straftaten insgesamt je 100 000 Einwohner nach Gemeinden



am höchsten belastete Gemeinden	HZ	am niedrigsten belastete Gemeinden	HZ
Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	31 237	Tirpersdorf	495
Reinhardtsdorf-Schöna	27 312	Börnichen/Erzgeb.	514
Görlitz, Stadt	16 109	Mühlenthal	520
Leipzig, Stadt	13 526	Tannenberg	705
Zittau, Stadt	13 131	Nebelschütz	918
Kodersdorf	13 105	Heidersdorf	948
Espenhain	11 691	Großhartmannsdorf	1 049
Dresden, Stadt	11 365	Bösenbrunn	1 060
Wurzen, Stadt	10 798	Steinberg	1 085
Plauen, Stadt	10 553	Oberwiera	1 118
Rathen, Kurort	10 364	Crostwitz	1 156
Chemnitz, Stadt	10 230	Mildenau	1 160
Bad Schandau, Stadt	10 097	Dorfchemnitz	1 173
Torgau, Stadt	10 050	Stützengrün	1 180

2.1.3.2 Kriminalität nach Polizeidirektionen

Die Anteile der PD-Bereiche an der Gesamtkriminalität des Freistaates wurden in erster Linie durch deren Größe, die Struktur der zugehörigen Gemeinden und die Lage zur sächsischen Außengrenze geprägt. Sowohl bei der Zahl der erfassten Fälle als auch in der Änderung zum Vorjahr gab es von Polizeidirektion zu Polizeidirektion beträchtliche Unterschiede.

Die Bereiche der Polizeidirektionen Leipzig und Dresden waren der mit Abstand höchsten Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In der Region der PD Zwickau wurden die wenigsten Straftaten registriert. Den deutlichsten Zuwachs der Fallzahl verzeichnete die PD Dresden.

Tabelle 18: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen im Freistaat in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	52 453	16,8	5 741	-	1 632	3,0
PD Dresden	88 645	28,4	8 727	+	3 793	4,5
PD Görlitz	38 916	12,5	6 761	-	1 485	3,7
PD Leipzig	99 422	31,8	10 159	-	678	0,7
PD Zwickau	32 953	10,5	5 817	+	261	0,8
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	312 500	100,0	7 716	+	94	0,0

Tabelle 19: Kriminalitätsdichte der Polizeidirektionen

Polizeidirektion	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Fälle/km ²	13	26	9	25	14

Die Zunahme im Zuständigkeitsbereich der PD Dresden betraf vor allem den Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 2 764 Fälle), Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 1 394 Fälle), sonstige Betrugshandlungen (+ 1 329 Fälle), unerlaubte Einreise nach AufenthG (+ 816 Fälle), allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (+ 459 Fälle), sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 444 Fälle) und einfachen Ladendiebstahl (+ 400 Fälle). Insbesondere bei Beförderungserschleichung (- 1 694 Fälle) wurden weniger Delikte registriert.

Im Gebiet der PD Zwickau wurden vorwiegend mehr Diebstahlsdelikte (+ 682 Fälle), Unterschlagungen (+ 155 Fälle), Rohheitsdelikte bzw. Straftaten gegen die persönliche Freiheit (+ 150 Fälle) und allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (+ 127 Fälle) registriert. Speziell die Zahl der Sachbeschädigungen (- 711 Fälle) ging zurück.

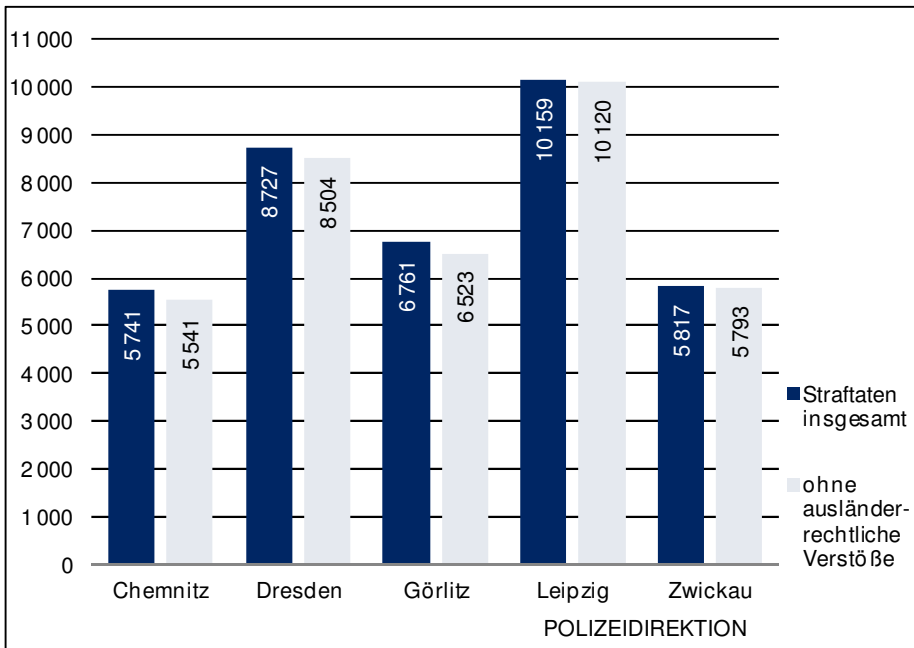
Zu den Veränderungen hinsichtlich der Straftatbestände gehörten in der PD Chemnitz vorrangig der Rückgang des Betrugs (- 1 086 Fälle), des Diebstahls unter erschwerenden Umständen (- 727 Fälle), der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 561 Fälle) und Körperverletzung (- 342 Fälle). Besonders die Anzahl des Diebstahls ohne erschwerende Umstände (+ 802 Fälle) sowie der ausländerechtlichen Verstöße (+ 729 Fälle) nahm zu.

Im Bereich der PD Görlitz wurden hauptsächlich weniger Sachbeschädigungen (- 705 Fälle) und Fahrrad-diebstähle einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 579 Fälle) erfasst.

Ausschlaggebend für die Abnahme in der PD Leipzig war vor allem Sachbeschädigung (- 626 Fälle) sowie Erschleichen von Leistungen (- 596 Fälle). Insbesondere bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 1 509 Fälle) nahm die Zahl der bekannt gewordenen Fälle zu.

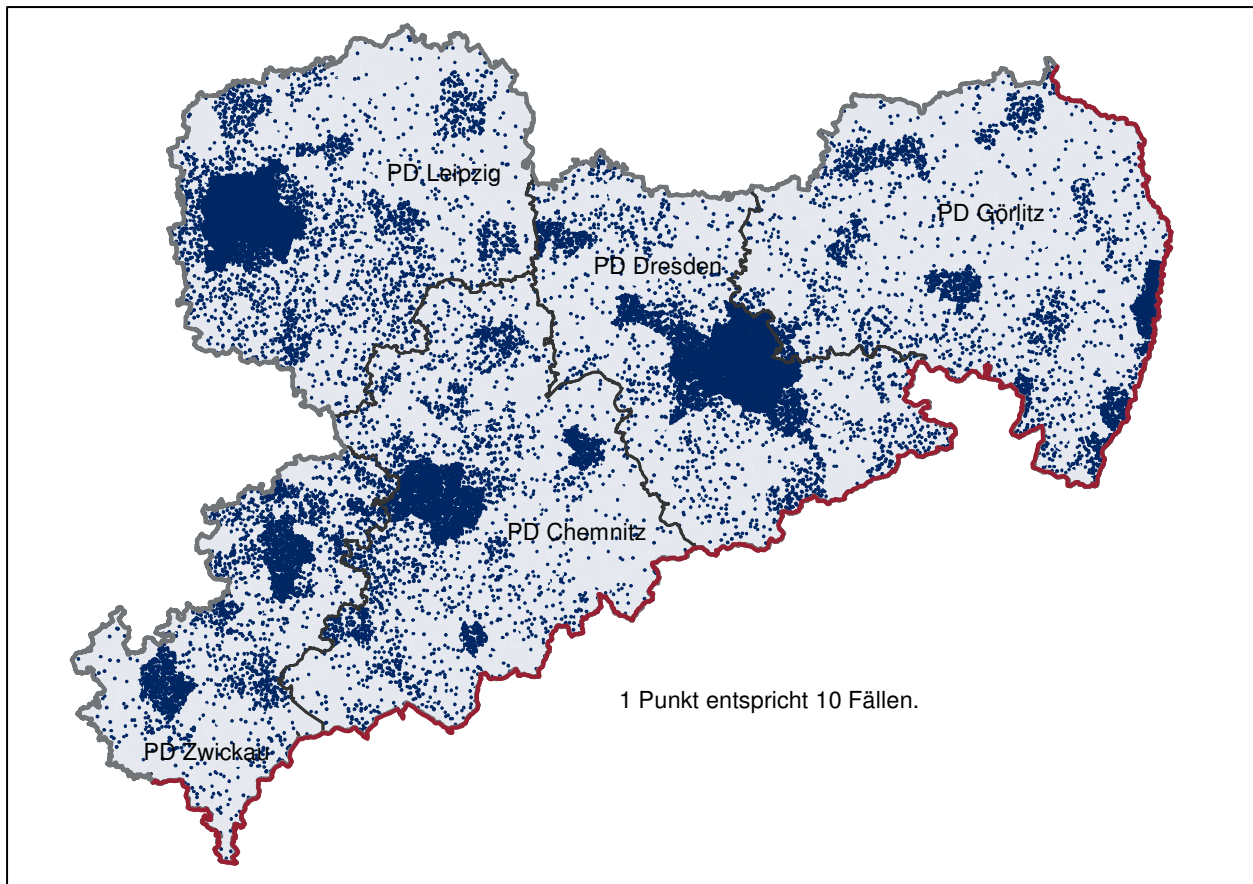
2.1 Bekannt gewordene Fälle

Abbildung 11: Fälle auf 100 000 Einwohner je PD-Bereich



Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße hat sich gegenüber dem Vorjahr landesweit erhöht (+ 1 039 Fälle bzw. 21,1 %), regional am stärksten im Bereich der Polizeidirektionen Chemnitz (+ 729 Fälle bzw. 66,7 %) und Dresden (+ 645 Fälle bzw. 39,9 %). Anders in der Polizeidirektion Görlitz: Sie registrierte weniger Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (- 243 Fälle beziehungsweise 15,0 %).

Abbildung 12: Straftatenanfall insgesamt nach Polizeidirektionen



2.1.3.3 Kriminalität nach Kreisen

Acht der zehn sächsischen Landkreise verzeichneten einen Kriminalitätsrückgang. Nur die Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Vogtlandkreis registrierten mehr Straftaten als im Vorjahr. Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner streute von 8 552 (Landkreis Görlitz) bis 3 682 (Erzgebirgskreis). Der Landkreis Görlitz lag als einziger Kreis über der durchschnittlichen Häufigkeitszahl des Freistaates Sachsen.

In den kreisfreien Städten nahmen die Fallzahlen zu. Die Kriminalitätsbelastung in den Großstädten ab 100 000 Einwohnern lag deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig, die am dichtesten besiedelte Stadt Sachsens, erwies sich auch 2013 als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt.

Tabelle 20: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 13/12		Häufigkeitszahl		
	2013	2012	absolut	in %	2013	2012	
Chemnitz, Stadt	24 675	24 350	+	325	1,3	10 230	10 123
Erzgebirgskreis	13 083	14 001	-	918	6,6	3 682	3 899
Mittelsachsen	14 695	15 734	-	1 039	6,6	4 633	4 916
Vogtlandkreis	13 924	13 562	+	362	2,7	5 894	5 688
Zwickau	19 029	19 130	-	101	0,5	5 761	5 740
Dresden, Stadt	59 676	55 004	+	4 672	8,5	11 365	10 623
Bautzen	16 282	17 386	-	1 104	6,3	5 237	5 544
Görlitz	22 634	23 015	-	381	1,7	8 552	8 594
Meißen	13 469	15 031	-	1 562	10,4	5 504	6 104
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	15 500	14 817	+	683	4,6	6 303	6 016
Leipzig, Stadt	70 451	69 055	+	1 396	2,0	13 526	13 539
Leipzig	16 422	17 599	-	1 177	6,7	6 335	6 745
Nordsachsen	12 549	13 446	-	897	6,7	6 318	6 721
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	312 500	312 406	+	94	0,0	7 716	7 706

In der Rangfolge der 39 bundesdeutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern belegte Leipzig 2013 nach den am höchsten belasteten Städten Frankfurt/M., Köln, Berlin, Düsseldorf, Hannover, Dortmund und Hamburg den achten Platz. Dresden nahm Platz 14 ein, Chemnitz Platz 22.

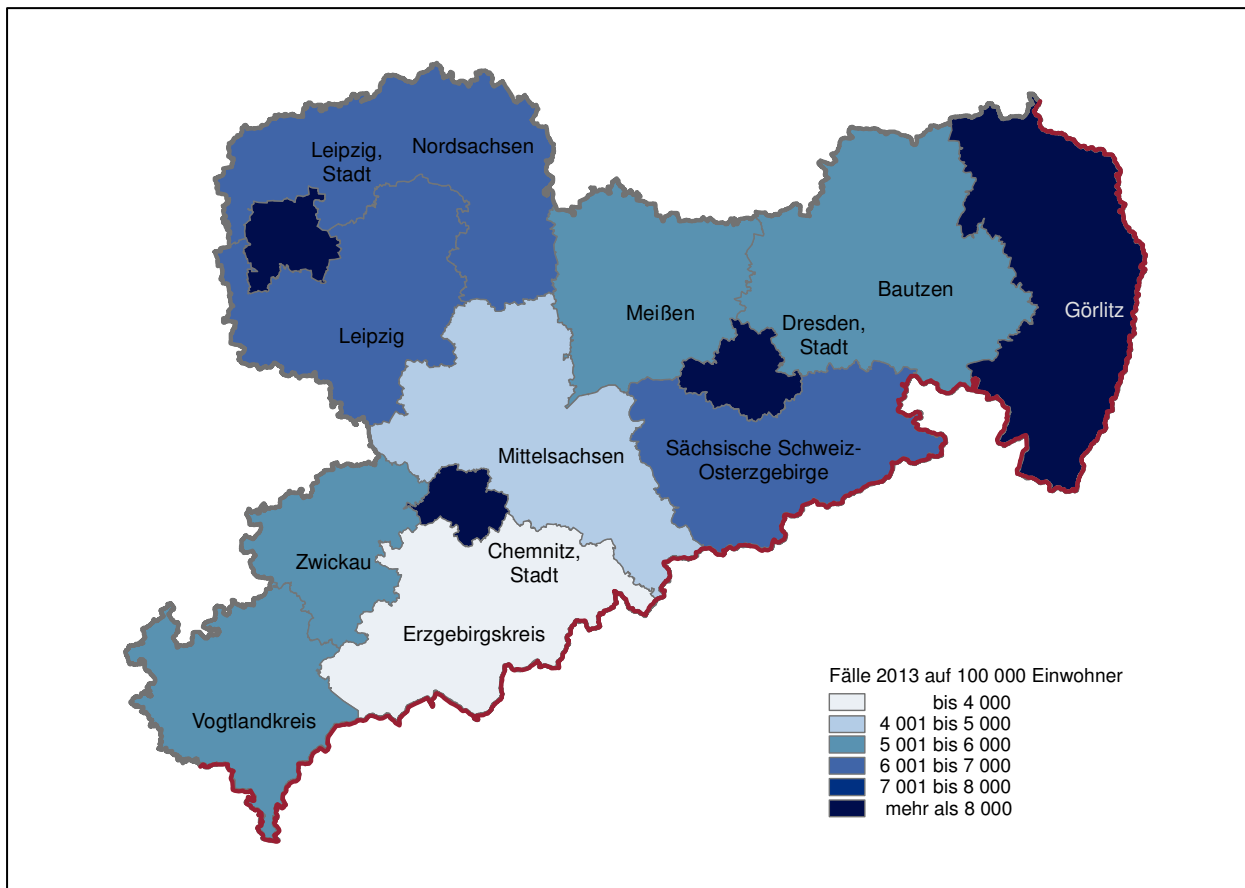
In der Landeshauptstadt Dresden gab es speziell beim Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 2 888 Fälle $\hat{=}$ 81,9 %), Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 1 526 Fälle $\hat{=}$ 38,3 %), bei sonstigen Betrugshandlungen (+ 1 314 Fälle $\hat{=}$ 24,6 %), allgemeinen Verstößen gemäß § 29 BtMG (+ 795 Fälle $\hat{=}$ 87,8 %), sonstigen weiteren Betrugsarten (+ 698 Fälle $\hat{=}$ 43,5 %) sowie sonstiger Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 445 Fälle $\hat{=}$ 45,4 %) mehr Straftaten. Insbesondere bei Beförderungerschleichung (- 1 635 Fälle $\hat{=}$ 31,5 %) wurden weniger Delikte registriert.

Die Kreisfreie Stadt Leipzig verzeichnete vor allem mehr Delikte beim Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 1 377 Fälle $\hat{=}$ 31,6 %), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 519 Fälle $\hat{=}$ 9,9 %), Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+ 442 Fälle $\hat{=}$ 18,7 %) und Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 435 Fälle $\hat{=}$ 7,2 %).

Vom Kriminalitätszuwachs in der Stadt Chemnitz waren hauptsächlich Diebstahl ohne erschwerende Umstände (+ 814 Fälle $\hat{=}$ 19,1 %) und ausländerrechtliche Verstöße (+ 713 Fälle $\hat{=}$ 71,7 %) betroffen.

Deutlich abweichend vom Landesdurchschnitt (Kriminalitätszunahme um 0,0 %) verlief die Entwicklung im Landkreis Meißen (+ 10,4 %) und in der Stadt Dresden (+ 8,5 %).

Abbildung 13: Kriminalitätsbelastung nach Kreisen



Der Rückgang im Landkreis Meißen betraf insbesondere Diebstahlhandlungen (- 1 018 Fälle $\hat{=}$ 15,9 %), Sachbeschädigungen (- 260 Fälle $\hat{=}$ 13,8 %) und Rauschgiftdelikte (- 199 Fälle $\hat{=}$ 32,4 %).

Die größten Abnahmen im Landkreis Leipzig gab es beim Diebstahl insgesamt (- 435 Fälle $\hat{=}$ 5,4 %) und sonstigen Straftaten nach StGB (- 248 Fälle $\hat{=}$ 7,0 %). Im Landkreis Nordsachsen fielen insbesondere weniger Sachbeschädigungen (- 370 Fälle $\hat{=}$ 19,8 %), Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 254 Fälle $\hat{=}$ 22,0 %) und Diebstähle an/aus Kfz (- 182 Fälle $\hat{=}$ 23,1 %) an.

Der Landkreis Mittelsachsen verzeichnete vor allem bei Betrugshandlungen (- 434 Fälle $\hat{=}$ 17,3 %) sowie Diebstahlsdelikten (- 414 Fälle $\hat{=}$ 6,8 %) weniger Delikte. Die Abnahme der Fallzahlen im Erzgebirgskreis betraf speziell Waren- bzw. Warenkreditbetrug (- 256 Fälle $\hat{=}$ 28,0 %), Sachbeschädigung (- 243 Fälle $\hat{=}$ 12,2 %), schweren Diebstahl (- 183 Fälle $\hat{=}$ 7,6 %), Körperverletzung (- 156 Fälle $\hat{=}$ 13,1 %) und Störung der Totenruhe (- 152 Fälle $\hat{=}$ 97,4 %)¹. Der Vogtlandkreis erfasste insbesondere bei Diebstahlhandlungen (+ 417 $\hat{=}$ 7,8 %) und Waren- bzw. Warenkreditbetrug (+ 130 $\hat{=}$ 18,4 %) mehr Fälle als 2012.

Im Landkreis Bautzen fielen insbesondere weniger Sachbeschädigungen (- 421 Fälle $\hat{=}$ 16,9 %), Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 168 Fälle $\hat{=}$ 14,7 %), sonstige weitere Betrugshandlungen (- 143 Fälle $\hat{=}$ 25,0 %) und Diebstählen an/aus Kfz (- 120 Fälle $\hat{=}$ 15,1 %) an. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurden gegenüber dem Vorjahr vor allem bei ausländerrechtlichen Verstößen (+ 822 Fälle $\hat{=}$ 87,0 %) und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 144 Fälle $\hat{=}$ 52,4 %) mehr Fälle registriert. Der Rückgang im Landkreis Görlitz betraf hauptsächlich Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels [Visum] durch sonstigen Modus Operandi (- 442 Fälle $\hat{=}$ 47,7 %) und Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 411 Fälle $\hat{=}$ 20,1 %).

¹ Durch unbekannte Täter wurden im November 2011 auf zwei Friedhöfen in der Tatgemeinde Zschopau Gräber/Grabsteine/Kreuze beschädigt, wodurch es zu einer Erfassung von 153 Fällen Störung der Totenruhe im Jahr 2012 im Erzgebirgskreis kam.

2.1.4 Schusswaffenverwendung

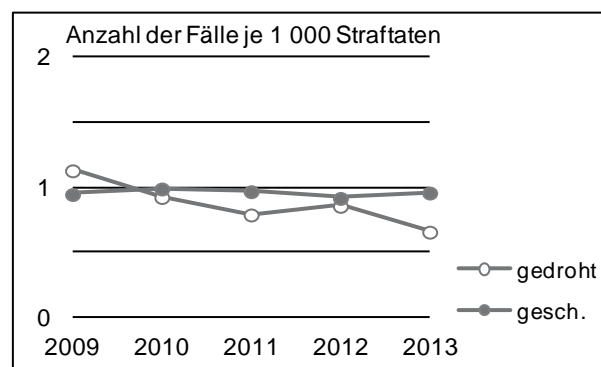
Insgesamt wurden 508 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 49 weniger als 2012. In 207 Fällen (40,7 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 301 Fällen (59,3 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen nahm gegenüber 2012 um 62 Fälle ab (- 23,0 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, stieg um 13 Fälle (+ 4,5 %). 87,4 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ bzw. „Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung“. Von den 301 Fällen, in denen geschossen wurde, standen u. a. 102 Fälle (33,9 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung, 56 Fälle (18,6 %) mit gefährlicher/schwerer Körperverletzung und 41 Fälle (13,6 %) mit Straftaten gegen das Waffengesetz.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...		darunter mit Schusswaffe ...	
			Fälle	in %	Fälle	in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 804	63	3,5	7	0,4
	darunter					
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen u. -agenturen	5	3	60,0	-	-
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	67	24	35,8	2	3,0
	darunter					
212100	auf Spielhallen	13	2	15,4	1	7,7
212200	auf Tankstellen	22	13	59,1	-	-
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	732	16	2,2	4	0,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	152	8	5,3	-	-
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 390	8	0,2	56	1,3
	darunter					
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 055	4	0,2	29	1,4
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	9 112	118	1,3	16	0,2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 353	11	0,1	12	0,2
	Darunter					
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	975	4	0,4	6	0,6
674000	Sachbeschädigung	35 124	-	-	102	0,3
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	9 501	-	-	22	0,2
892500	Mord und Totschlag	76	1	1,3	7	9,2
-----	Straftaten insgesamt	312 500	207	0,1	301	0,1

Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schusswaffenverwendung

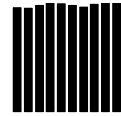
Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht oder geschossen wurde, blieb auch gegenüber 2012 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2013 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(Vgl. Tabelle 91 im Tabellenanhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2013 wurden im Freistaat Sachsen 38 308 Opfer registriert, 1 225 weniger als im Jahr 2012.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

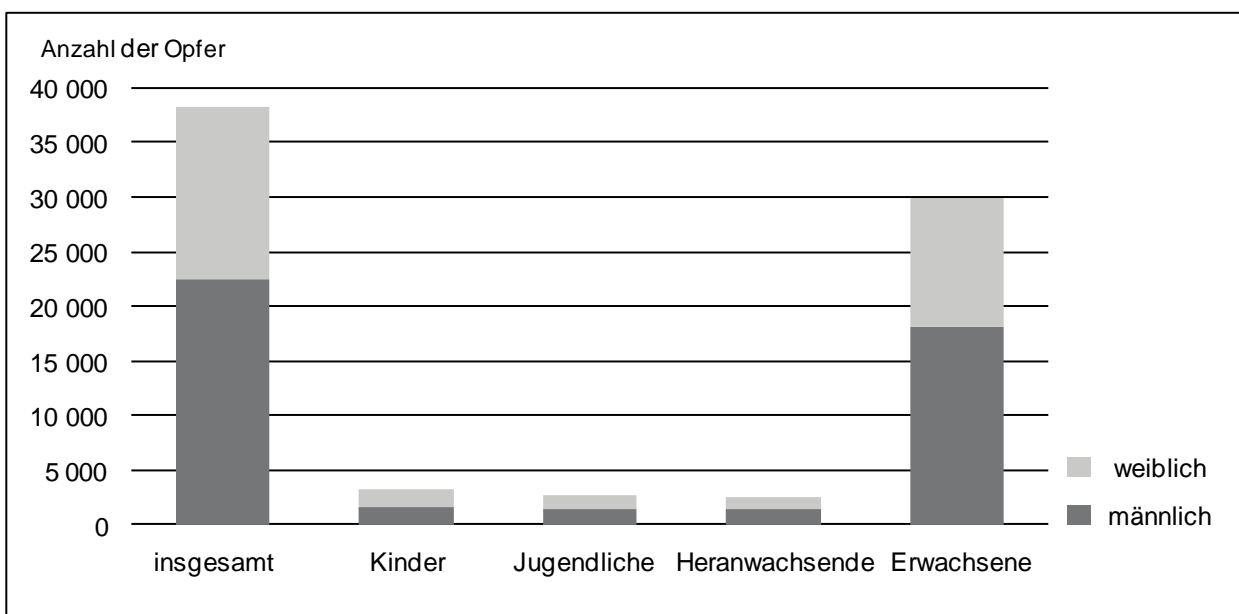
22 524 männliche Personen (58,8 Prozent),	3 252 Kinder (8,5 Prozent),
15 784 weibliche Personen (41,2 Prozent),	2 645 Jugendliche (6,9 Prozent),
	2 432 Heranwachsende (6,3 Prozent),
	29 979 Erwachsene (78,3 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner ¹	
	2013	2012
Gesamtbevölkerung	946	975
männliche Bevölkerung	1 138	1 184
weibliche Bevölkerung	762	776
Kinder	709	747
Jugendliche	2 481	2 813
Heranwachsende	3 233	3 625
Erwachsene insgesamt	879	889
Erwachsene ab 60 Jahre	209	212

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht



¹ Die Einwohnerzahlen beziehen sich auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011.

Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
010000	Mord	vollendet	5	3	2	-	-	-	5
		versucht	36	24	12	5	1	2	28
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	15	7	8	4	-	-	11
		versucht	38	28	10	1	1	2	34
030000	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	60	29	31	7	-	-	53
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	vollendet	101	9	92	3	21	11	66
		versucht	9	1	8	-	3	2	4
112000	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	304	27	277	7	49	38	210
		versucht	87	4	83	2	12	10	63
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	837	206	631	837	-	-	-
		versucht	48	12	36	48	-	-	-
132000	exhibit. Handlg., Erreg. öffentl. Ärgernisses	vollendet	336	50	286	-	49	21	266
210000	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Krafft. darunter	vollendet	1 781	1 266	515	57	152	148	1 424
		versucht	301	191	110	19	31	19	232
211000	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	1	-	1	-	-	-	1
		versucht	7	3	4	-	-	2	5
212000	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	65	18	47	-	-	3	62
		versucht	15	4	11	-	-	1	14
216000	- Handtaschenraub	vollendet	101	11	90	1	2	3	95
		versucht	16	-	16	-	-	-	16
217000	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	706	610	96	36	118	88	464
		versucht	142	109	33	17	27	14	84
219000	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	168	123	45	1	12	16	139
		versucht	15	8	7	-	-	-	15
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	10	9	1	1	-	-	9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	4 486	3 383	1 103	262	366	422	3 436
		versucht	715	502	213	26	29	33	627
223100	Misshandlung von Kindern	vollendet	360	196	164	360	-	-	-
		versucht	9	7	2	9	-	-	-
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	vollendet	14 331	8 420	5 911	912	1 058	1 076	11 285
		versucht	619	406	213	25	19	26	549
232000	Zwangsh., Nachstellung Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	vollendet	10 035	5 187	4 848	402	572	528	8 533
		versucht	235	123	112	15	20	10	190
892000	Gewaltkriminalität	vollendet	6 402	4 680	1 722	327	539	581	4 955
		versucht	1 100	747	353	51	65	58	926
		gesamt	7 502	5 427	2 075	378	604	639	5 881
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	36 177	21 211	14 966	3 094	2 525	2 326	28 232
		versucht	2 131	1 313	818	158	120	106	1 747
		gesamt	38 308	22 524	15 784	3 252	2 645	2 432	29 979

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2013 beinhaltet 93 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 97 Toten befanden sich neun Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 50 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 106 Delikte mit 107 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 4 486 Personen zu Schaden (2012: 4 931). 39,0 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamt- zahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	531	9,4	90,6	2,3	20,3	11,5	65,9
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	885	24,6	75,4	100,0	-	-	-
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 082	70,0	30,0	3,7	8,8	8,0	79,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 201	74,7	25,3	5,5	7,6	8,7	78,1
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 950	59,0	41,0	6,3	7,2	7,4	79,2
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung Bedrohung	10 270	51,7	48,3	4,1	5,8	5,2	84,9
892000	Gewaltkriminalität	7 502	72,3	27,7	5,0	8,1	8,5	78,4
	Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt	38 308	58,8	41,2	8,5	6,9	6,3	78,3

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen standen ein Drittel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 39,2 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen mit 11,1 Prozent. Bei 15,8 Prozent konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu 51,1 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu 31,3 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu etwa 48 Prozent. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei jedem 4. registrierten Opfer ausschließlich durch Verwandte, aber auch bei jedem 4. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	2 033	9,0	5 480	34,7	7 513	19,6
Bekanntschaft	4 118	18,3	3 377	21,4	7 495	19,6
Landsmann	162	0,7	64	0,4	226	0,6
flüchtige Vorbeziehung	2 709	12,0	1 558	9,9	4 267	11,1
keine Vorbeziehung	9 147	40,6	3 600	22,8	12 747	33,3
ungeklärt	4 355	19,3	1 705	10,8	6 060	15,8

Mädchen und Frauen wurden mit 56,1 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 27,3 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen bzw. Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung oder Bedrohung.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					
			Ver- wandt- schaft	Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	unge- klärt
010000	Mord	41	8	8	1	2	4	18
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	53	19	13	1	9	4	7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	110	25	53	-	10	7	15
112000	sonstige sexuelle Nötigung	391	80	154	2	37	76	42
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	30	13	7	-	4	2	4
131000	sexueller Missbrauch von Kin- dern	885	227	300	-	70	205	83
210000	Raub, räub. Erpressung, räube- rischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 082	62	204	4	134	1 151	527
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	183	23	62	1	35	25	37
222000	gefährliche und schwere Kör- perverletzung	5 201	672	956	65	563	1 837	1 108
223100	Misshandlung von Kindern	369	321	30	-	7	11	-
224000	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	14 950	3 887	3 279	88	1 675	4 092	1 929
232000	Zwangsh. Nachstellg., Freih.- beraubg., Nötigung, Bedrohung	10 270	1 891	2 173	32	1 549	2 809	1 816
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		38 308	7 513	7 495	226	4 267	12 747	6 060

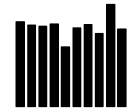
Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandt- schaft	Bekannt- schaft	Verwandtschaft oder Bekanntschaft
010000	Mord	19,5	19,5	39,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	35,8	24,5	60,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	22,7	48,2	70,9
112000	sonstige sexuelle Nötigung	20,5	39,4	59,8
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	43,3	23,3	66,7
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	25,6	33,9	59,5
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	3,0	9,8	12,8
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	12,6	33,9	46,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	12,9	18,4	31,3
223100	Misshandlung von Kindern	87,0	8,1	95,1
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	26,0	21,9	47,9
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	18,4	21,2	39,6
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		19,6	19,6	39,2

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

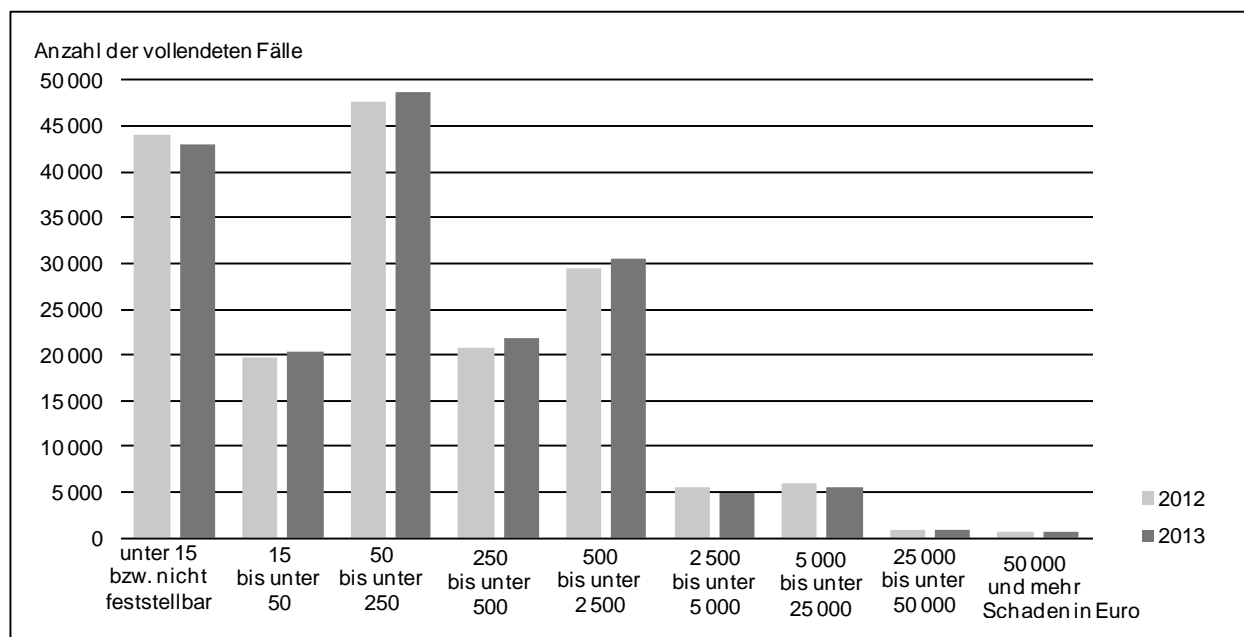
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 394,2 Mio. €. 2012 lag er bei 518,4 Mio. €². 31,2 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 27,6 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen und 13,3 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2013	2012
unter 50 €	35,9	36,5
50 bis unter 500 €	40,0	39,1
500 bis unter 5 000 €	20,1	20,1
5 000 bis unter 50 000 €	3,6	3,9
50 000 € und mehr	0,4	0,4

31,0 Prozent (36 832 Fälle) der 118 719 vollendeten Diebstähle des Jahres 2013 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 76,4 Prozent (16 904 Fälle). 52,6 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



85 177 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 301,3 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 51,8 Prozent der vollendeten Delikte mit einer registrierten Schadenssumme von 92,9 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

² Die Schadensbilanz des Jahres 2012 wurde maßgeblich von der Erfassung eines Einzelschadens in Höhe von 88,3 Mio. € im Zusammenhang mit der Bearbeitung eines Ermittlungsverfahrens wegen Insolvenzverschleppung § 15a InsO beeinflusst.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 534	686	609	219	16	4	1,0
	darunter							
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	1	-	-	1	-	-	0,0
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	52	6	19	23	4	-	0,8
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen, Plätzen	605	245	261	92	5	2	0,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	60 650	27 638	25 749	6 777	467	19	19,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	58 069	9 194	25 776	19 787	3 149	163	88,9
	darunter							
4**100	von Kraftwagen	2 074	58	44	422	1 463	87	31,7
4**300	von Fahrrädern	17 284	1 265	8 147	7 800	71	1	10,8
4**700	von/aus Automaten	527	177	179	160	11	-	0,4
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	3 655	506	1 166	1 522	426	35	13,6
425*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, -kästen und Vitrinen	2 501	488	1 310	586	115	2	2,8
435*00	Wohnungseinbruch	2 300	294	606	1 127	257	16	6,2
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	8 348	1 278	4 134	2 658	275	3	7,8
510000	Betrug	47 676	23 218	15 816	6 544	1 918	180	94,6
	darunter							
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	13 497	4 483	7 460	1 386	153	15	12,1
515000	Erschleichen von Leistungen	14 159	13 632	515	12	-	-	0,1
520000	Veruntreuung	2 005	217	204	1 161	382	41	52,5
530000	Unterschlagung	5 222	1 650	2 319	953	270	30	11,6
893200	Insolvenzstraftaten	957	396	16	67	223	255	122,9
	Schadensdelikte insgesamt	176 585	63 319	70 580	35 549	6 441	696	394,2

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
210000	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	44,7	39,7	14,3	1,0	0,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	45,6	42,5	11,2	0,8	0,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	15,8	44,4	34,1	5,4	0,3
510000	Betrug	48,7	33,2	13,7	4,0	0,4

2.2 Aufklärung



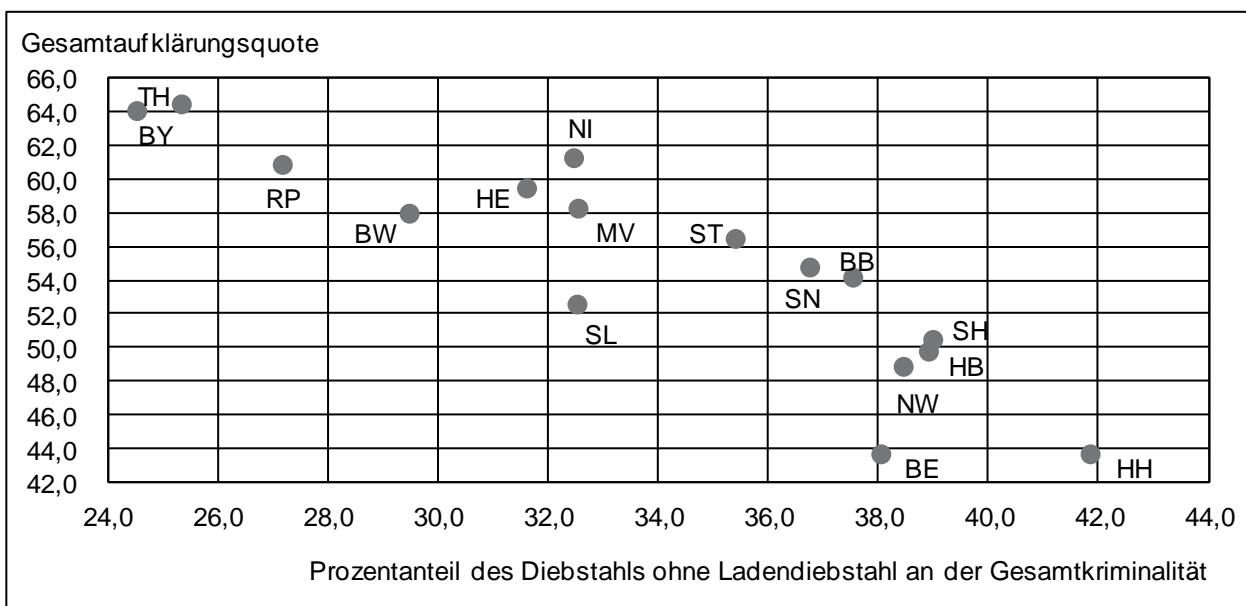
Im Berichtsjahr wurden 171 160 Straftaten aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 54,8 Prozent. Unter den 16 Bundesländern nahm der Freistaat Sachsen 2013 bei der Aufklärung insgesamt den 9. Platz ein.

Bundesland	Aufklärungsquote in Prozent
Thüringen (TH)	64,5
Bayern (BY)	64,1
Niedersachsen (NI)	61,3
Rheinland-Pfalz (RP)	60,9
Hessen (HE)	59,5
Mecklenburg-Vorpommern (MV)	58,3
Baden-Württemberg (BW)	58,0
Sachsen-Anhalt (ST)	56,5
Sachsen (SN)	54,8
Brandenburg (BB)	54,2
Saarland (SL)	52,6
Schleswig-Holstein (SH)	50,5
Bremen (HB)	49,8
Nordrhein-Westfalen (NW)	48,9
Berlin (BE)	43,7
Hamburg (HH)	43,7
Bund gesamt	54,5

Tabelle 31:
Aufklärungsquoten der Bundesländer 2013

Beim Quotenvergleich der Bundesländer ist zu berücksichtigen, dass die Gesamtaufklärungsquote als statistischer Mittelwert nicht geeignet ist, die Quantität und Qualität der polizeilichen Arbeit zu beschreiben. Ihre Größe hängt unter anderem von der Kriminalitätsstruktur ab. Wie Abbildung 17 zeigt, weisen zum Beispiel Länder mit einer hohen Aufklärungsquote in der Regel relativ niedrige Diebstahlsanteile (ohne Ladendiebstahl) auf.

Abbildung 17: Korrelativer Zusammenhang zwischen dem Kriminalitätsanteil des Diebstahls ohne Ladendiebstahl und der Gesamtaufklärungsquote



In Sachsen ist die Gesamtaufklärungsquote von 2004 bis 2006 stetig gestiegen. Die Aufklärungsquote konnte in diesem Zeitraum um 1,8 Punkte verbessert werden. 2007 ging die Gesamtaufklärungsquote um 1,3 Punkte, 2008 um weitere 1,6 Punkte zurück. 2009 stieg sie um 0,1 Punkte und 2010 um 0,4 Punkte an. 2011 sank die Aufklärungsquote um 0,4 Punkte, 2012 um 1,5 Punkte sowie 2013 um 0,6 Punkte.¹

Tabelle 32: Gesamtaufklärungsergebnis im Vergleich zu 2012

	2013		2012		Änderung 2013/2012	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
erfasste Fälle	312 500		312 406		+	94
aufgeklärte Fälle	171 160		172 958		-	1 798
Aufklärungsquote		54,8		55,4	-	0,6

2.2.1 Aufklärungsquoten ausgewählter Straftatengruppen

Das Kriminalitätsspektrum beinhaltet eine Reihe von Straftaten mit geringem Aufklärungsaufwand. Mitunter wird der Tatverdächtige bei der Anzeigeerstattung gleich „mitgeliefert“. Für die Polizei bedeuten solche Delikte vor allem Verwaltungsarbeit. Die eigentliche Ermittlungstätigkeit ist minimal. Zu nennen sind primär Straftaten wie einfache Ladendiebstähle, Beförderungerschleichungen oder Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU mit Aufklärungsquoten von mehr als 90 Prozent. Dem gegenüber gestaltet sich die Aufklärung bei anderen Straftatengruppen sehr schwierig. Fehlen Zeugenhinweise und verwertbare Spuren, kann z. B. die Ermittlung im Falle eines Einbruchdiebstahls einen Umfang annehmen, der nicht mehr in Relation zum entstandenen Schaden steht. Neben Diebstahl unter erschwerenden Umständen zählen einfacher Diebstahl (ohne Ladendiebstahl) und Sachbeschädigung bundesweit zu den Straftatengruppen mit geringem Ermittlungserfolg.

In Sachsen konnte 2013 etwa ein Fünftel der registrierten Kriminalität ohne größeren Ermittlungsaufwand nahezu vollständig aufgeklärt werden. Bei den anderen Delikten betrug die durchschnittliche Aufklärungsquote 45,7 Prozent. Das waren 0,5 Punkte weniger als 2012.

Tabelle 33: Straftatengruppen nach dem Aufklärungsaufwand

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	312 500	100,0	171 160	54,8
	davon				
ohne	Straftaten mit überwiegend geringem Ermittlungsaufwand	58 010	18,6	54 969	94,8
	davon				
326*00	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	21 309	6,8	19 861	93,2
515000	Erschleichen von Leistungen	14 177	4,5	14 101	99,5
540000	Urkundenfälschung	2 078	0,7	1 891	91,0
622000	Hausfriedensbruch	4 405	1,4	4 033	91,6
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	517	0,2	515	99,6
673000	Beleidigung	9 553	3,1	8 730	91,4
725000	Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	5 971	1,9	5 838	97,8
ohne	Straftaten mit überwiegend hohem Ermittlungsaufwand	254 490	81,4	116 191	45,7

¹ Nimmt man das Erschleichen von Leistungen aus der Gesamtbetrachtung heraus, entwickelte sich die Aufklärungsquote in Sachsen von 2009 bis 2013 in Folge 54,8 % → 55,1 % → 54,3 % → 52,8 % → 52,6 %.

2.2 Aufklärung

Tabelle 34: Straftatengruppen mit niedriger Aufklärungsquote

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
ohne	Diebstahl ohne erschwerende Umstände außer Laden- diebstahl	40 708	13,0	9 716	23,9
	darunter				
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	6 165	2,0	863	14,0
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 739	0,6	321	18,5
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 709	0,5	288	16,9
345*00	auf Baustellen	908	0,3	146	16,1
350*00	an/aus Kfz	6 555	2,1	741	11,3
390000	Taschendiebstahl	1 524	0,5	129	8,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	75 365	24,1	12 413	16,5
	darunter				
4**100	von Kraftwagen	2 936	0,9	498	17,0
4**200	von Mopeds und Krafrädern	1 402	0,4	282	20,1
4**300	von Fahrrädern	17565	5,6	2 052	11,7
4**700	von/aus Automaten	694	0,2	121	17,4
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrik-, Lager-, Werkstatträumen	5 365	1,7	1 207	22,5
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 047	0,3	189	18,1
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17 522	5,6	1 827	10,4
445*00	auf Baustellen	1 818	0,6	226	12,4
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	9 856	3,2	968	9,8
473000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	5	0,0	1	20,0
*90*00	Taschendiebstahl	2 795	0,9	220	7,9
626000	Gewaltdarstellung	4	0,0	1	25,0
670026	Störung öffentlicher Betriebe	74	0,0	9	12,2
673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	8	0,0	1	12,5
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 501	3,0	2 074	21,8
674200	Datenveränderung, Computersabotage	235	0,1	44	18,7
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	14 521	4,6	2 737	18,8
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften	4	0,0	1	25,0
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen	470	0,2	107	22,8
899000	Straßenkriminalität	66 219	21,2	11 915	18,0
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	8 973	2,9	1 521	17,0

Tabelle 35: Aufklärungsquoten Sachsens im Bundesvergleich

	AQ insgesamt	AQ ohne einfachen Ladendiebstahl, Leistungserschleichung und Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	AQ Sachbeschädigung und Diebstahl insgesamt ohne einfachen Ladendiebstahl
Sachsen	54,8	48,5	20,6
Bund gesamt	54,5	49,1	18,7

Zu Gewaltdelikten konnten Tatverdächtige durchschnittlich in drei von vier Fällen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote bei Diebstahl ist seit 2007 rückläufig. Diebstahl unter erschwerenden Umständen erweist sich seit jeher als Deliktbereich mit dem geringsten Ermittlungserfolg. Die niedrige Aufklärungsquote der Straßenkriminalität ist deliktbedingt. Über 90 Prozent aller Straftaten auf Straßen, Wegen oder Plätzen waren Diebstähle oder Sachbeschädigungen.

Tabelle 36: Aufklärungsquote 2009 bis 2013 nach Straftatengruppen

Straftatengruppe	Aufklärungsquote					Durchschnitt
	2009	2010	2011	2012	2013	
Straftaten gegen das Leben	96,9	90,9	86,1	82,4	88,2	89,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	85,1	83,3	83,9	83,3	83,7	83,9
Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönl. Freiheit	86,4	86,7	87,0	87,0	87,2	86,8
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	50,4	49,7	49,1	47,6	47,7	48,9
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	18,2	18,3	18,0	17,5	16,5	17,6
Diebstahl insgesamt	34,0	33,4	32,7	31,1	30,6	32,2
Vermögens- und Fälschungsdelikte	86,5	85,3	85,7	83,6	83,0	84,8
sonstige Straftaten nach dem StGB	47,0	48,7	49,5	48,8	50,0	48,8
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	94,9	94,9	92,7	95,1	95,0	94,5
Rauschgiftkriminalität	93,5	93,4	94,5	95,1	95,7	94,6
Gewaltkriminalität	75,4	75,8	76,4	76,1	76,8	76,1
Wirtschaftskriminalität	98,9	98,4	97,8	97,7	98,4	98,3
Computerkriminalität	48,4	41,6	40,7	40,3	41,0	42,1
Umweltkriminalität	69,1	64,5	67,0	64,2	67,2	66,4
Straßenkriminalität	19,8	20,2	20,1	18,4	18,0	19,3

2.2.2 Aufklärungsquoten nach Polizeidirektionen und Kreisen

2.2.2.1 Aufklärungsquoten nach PD-Bereichen

Ähnlich wie bei der Kriminalitätsbelastung und der Kriminalitätsstruktur gab es in den Zuständigkeitsbereichen der fünf Polizeidirektionen deutliche Unterschiede. Die Aufklärungsquote streute von 48,9 Prozent (PD Leipzig) bis 61,6 Prozent (PD Chemnitz). In zwei von fünf PD-Bereichen wurden mehr Fälle als im Vorjahr aufgeklärt.

Tabelle 37: Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquoten nach PD-Bereichen

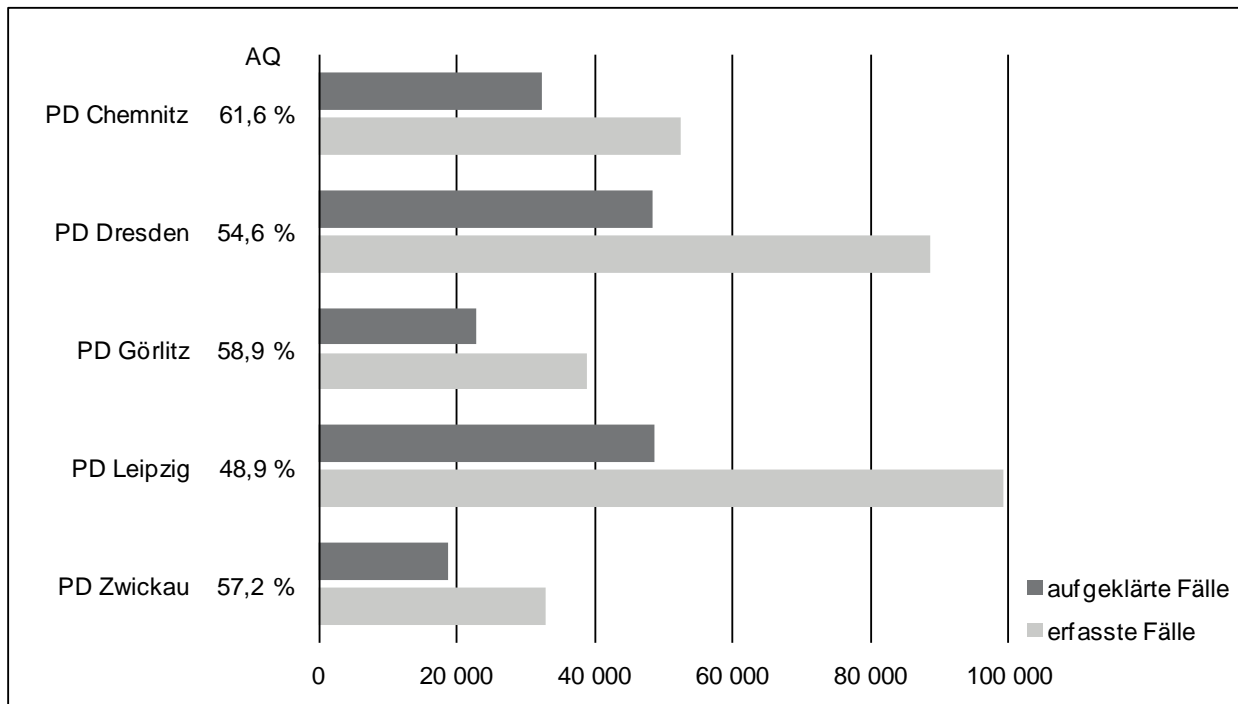
Dienstbereich	2013 Anzahl	aufgeklärte Fälle			Aufklärungsquote			
		Zu-/Abnahme absolut	13/12 in %	2013 in %	2012 in %	Veränderung 13/12 in %-Punkten		
PD Chemnitz	32 308	- 517	1,6	61,6	60,7	+ 0,9		
PD Dresden	48 434	+ 133	0,3	54,6	56,9	- 2,3		
PD Görlitz	22 906	- 120	0,5	58,9	57,0	+ 1,9		
PD Leipzig	48 627	- 1 412	2,8	48,9	50,0	- 1,1		
PD Zwickau	18 848	+ 179	1,0	57,2	57,1	+ 0,1		
Freistaat Sachsen	171 160	- 1 798	1,0	54,8	55,4	- 0,6		

Eine Zunahme der Gesamtaufklärungsquote erreichten die Polizeidirektionen Görlitz, Chemnitz und Zwickau. Steigende Aufklärungsquoten verzeichnete die Polizeidirektion Görlitz u. a. bei Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (+ 59,4 %-Punkte), Störung der Totenruhe (+ 58,8 %-Punkte) und Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion (+ 50,0 %-Punkte). Die PD Chemnitz verbuchte insbesondere beim Missbrauch von Scheck- bzw. Kreditkarten (+ 87,5 %-Punkte), bei Diebstahl von Schussaffen insgesamt (+ 83,3 %-Punkte) sowie direkter Beschaffungskriminalität in Zusammenhang mit

2.2 Aufklärung

Rauschgiften (+ 71,4 %-Punkte) Zunahmen. Die PD Zwickau registrierte vor allem bei Diebstahl von Schusswaffen insgesamt (+ 86,7 %-Punkte), Diebstahl von Antiquitäten, Kunst-, sakralen Gegenständen unter schwerenden Umständen (+ 83,3 %-Punkte), sonstiger Verbreitung pornografischer Schriften (+ 66,7 %-Punkte) und Störung der Totenruhe (+ 58,9 %-Punkte) höhere Aufklärungsquoten als 2012. Die PD Dresden verzeichnete speziell bei sonstiger Erpressung (- 53,2 %-Punkte), Vorteilsannahme (- 50,0 %-Punkte) sowie beim Versammlungsgesetz des Bundes bzw. der Länder (- 49,8 %-Punkte) einen Rückgang der Aufklärungsquoten.

Abbildung 18: Erfasste und aufgeklärte Fälle 2013 nach PD-Bereichen



Beim Quotenvergleich der Polizeidirektionen sollten die Unterschiede in der Zusammensetzung der Kriminalität berücksichtigt werden. Polizeidirektionen mit Grenzlage profitieren teilweise vom hohen Anteil an ausländerrechtlichen Verstößen, manche Polizeidirektionen von einer überdurchschnittlichen Anzahl einfacher Ladendiebstähle. In der folgenden Tabelle sind die Direktionsbereiche bezüglich des Anteils von Straftatengruppen mit maßgeblichem Einfluss auf die Gesamtaufklärung geordnet.

Tabelle 38: Prozentanteile¹ ausgewählter Straftatengruppen nach Polizeidirektionen

Straftatengruppen mit positiver Auswirkung auf die Aufklärungsquote					Straftatengruppen mit negativer Auswirkung auf die Aufklärungsquote				
einfacher Ladendiebstahl	Erschleichen von Leistungen	ausländerrechtliche Verstöße	einfacher Diebstahl ohne Ladendiebstahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Sachbeschädigung				
Chemnitz 7,5	Dresden 5,2	Chemnitz 3,5	Chemnitz 12,6	Chemnitz 18,4	Dresden 10,0				
Leipzig 7,2	Leipzig 5,2	Görlitz 3,5	Görlitz 12,8	Zwickau 19,9	Leipzig 10,7				
Dresden 6,6	Chemnitz 4,6	Dresden 2,6	Leipzig 13,0	Görlitz 23,7	Görlitz 11,1				
Zwickau 6,6	Zwickau 3,8	Leipzig 0,4	Dresden 13,2	Dresden 23,9	Chemnitz 13,2				
Görlitz 5,6	Görlitz 1,8	Zwickau 0,4	Zwickau 13,6	Leipzig 28,9	Zwickau 13,3				
Sachsen 6,8	Sachsen 4,5	Sachsen 1,9	Sachsen 13,0	Sachsen 24,1	Sachsen 11,2				

¹ ist der Anteil an der Gesamtzahl der erfassten Fälle der jeweiligen Region

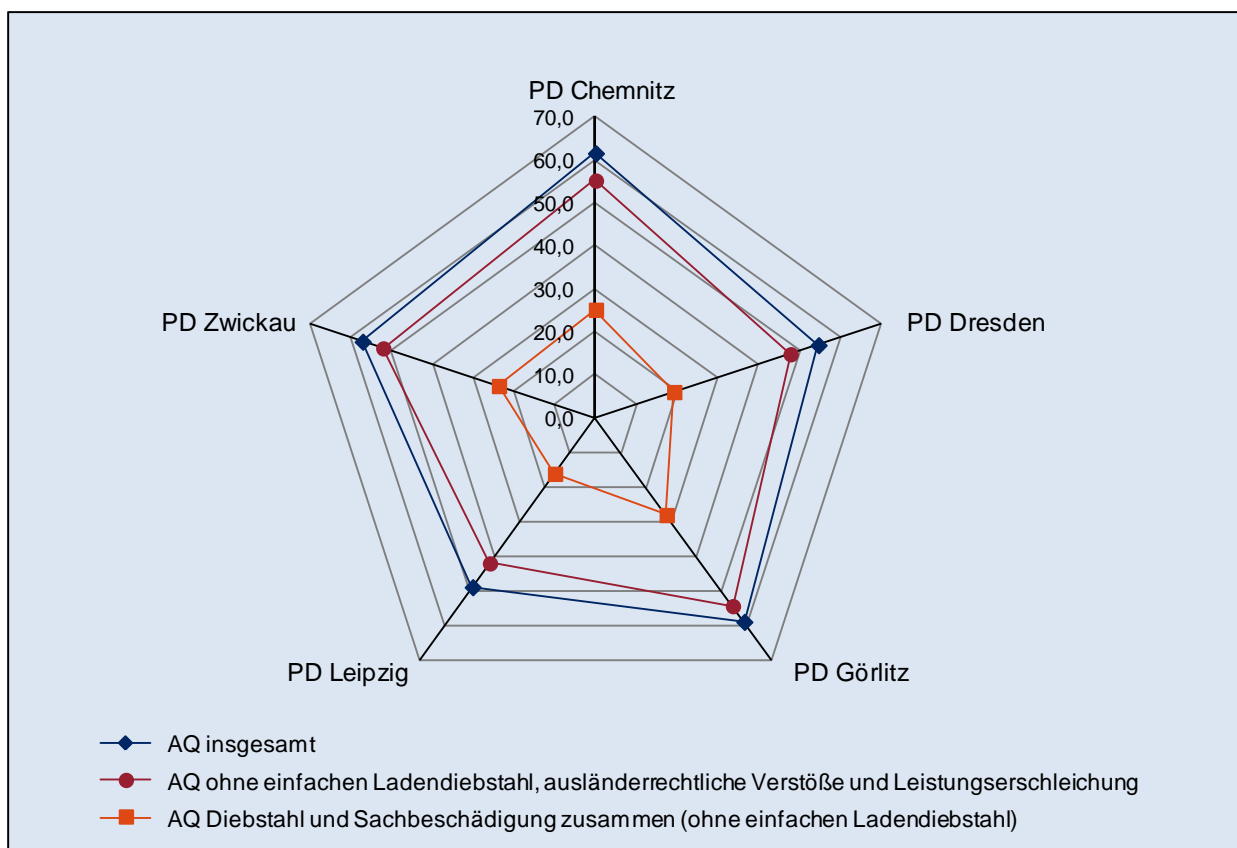
In der Summe aller berücksichtigten (positiven wie negativen) Einflüsse gab es in den Bereichen der Polizeidirektionen Chemnitz und Dresden gegenüber dem Landesdurchschnitt strukturbedingte Vorteile.

Rund 16 Prozent der Kriminalität im PD-Bereich Chemnitz waren einfache Ladendiebstähle, Erschleichen von Leistungen oder ausländerrechtliche Verstöße. Die Polizeidirektionen Chemnitz, Zwickau, Görlitz und Dresden verzeichneten relativ wenig schwere Diebstähle. Der PD-Bereich Leipzig wies einen überdurchschnittlichen Anteil bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen als Straftat mit negativer Auswirkung auf die Gesamtaufklärungsquote auf. Einfache Fälle des Ladendiebstahls ausgenommen, machten Diebstahl und Sachbeschädigung zusammen rund 50 Prozent der registrierten Kriminalität aus.

Tabelle 39: Aufklärung insgesamt und in ausgewählten Kriminalitätsfeldern nach PD-Bereichen

Dienstbereich	AQ insgesamt	AQ ohne einfachen Ladendiebstahl Leistungserschleichung und Verstöße gegen das AufenthG/ AsylVfG/FreizügG/EU	AQ Sachbeschädigung und Diebstahl insgesamt ohne einfachen Ladendiebstahl
PD Chemnitz	61,6	55,2	25,1
PD Dresden	54,6	47,8	19,2
PD Görlitz	58,9	54,4	28,1
PD Leipzig	48,9	42,0	16,2
PD Zwickau	57,2	52,2	23,8

Abbildung 19: Vergleichender Überblick zur Aufklärungsquote nach PD-Bereichen



2.2.2.2 Aufklärungsquoten nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Wegen der Verschiedenartigkeit der demografischen und kriminologischen Verhältnisse in den Städten und Landkreisen sowie der unterschiedlichen personellen wie materiell-technischen Ausstattung der Polizeidienststellen lassen sich aus der Höhe der Aufklärungsquoten der Kreise keine Schlussfolgerungen über Umfang und Güte der polizeilichen Ermittlungsarbeit ableiten.

Die Aufklärungsquote variierte zwischen 46,6 Prozent (Leipzig, Stadt) und 66,5 Prozent (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge). Die Variationsbreite betrug somit 19,9 Prozentpunkte. 2012 lag sie bei 17,8 Prozentpunkten. Die Stadt Chemnitz und drei Landkreise wiesen eine Aufklärungsquote von über 60 Prozent auf.

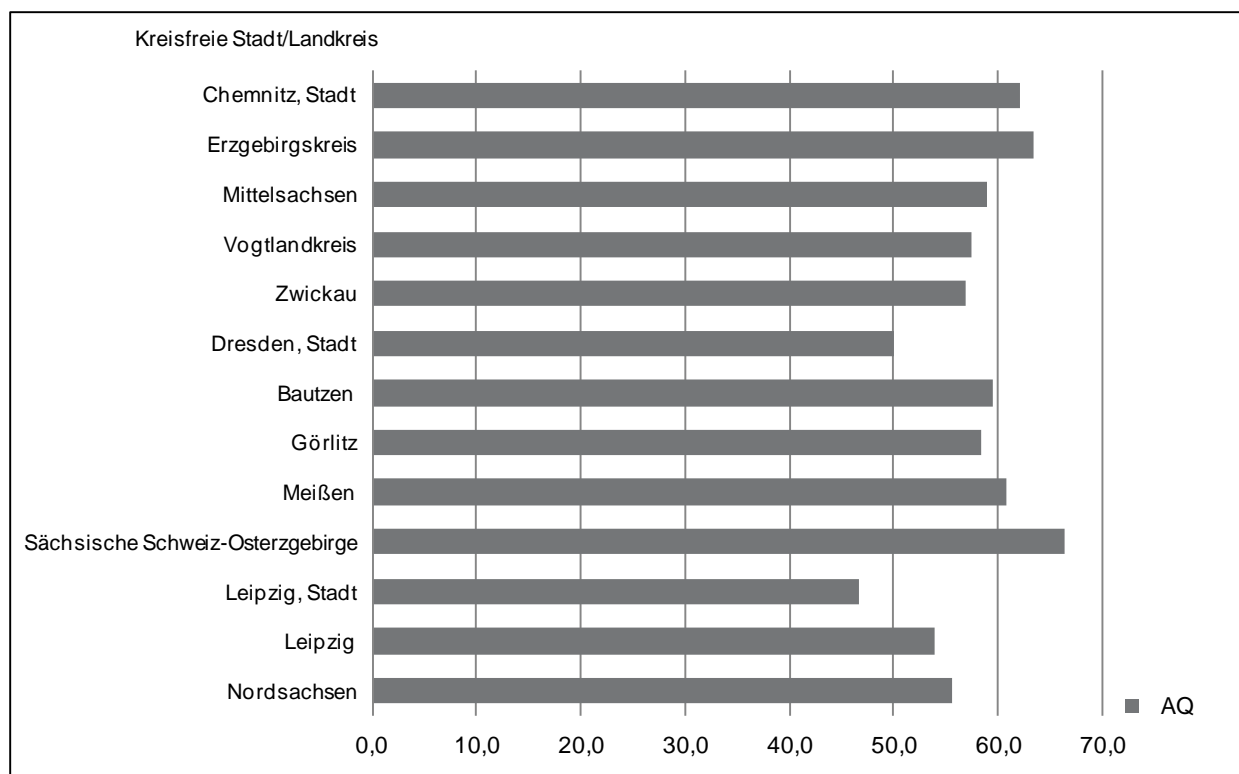
In der Stadt Dresden hat sich die Aufklärungsquote gegenüber 2012 verschlechtert (- 3,3 %-Punkte). Mit verbesserter Quote fallen in erster Linie der Landkreis Bautzen (+ 4,2 %-Punkte) und der Vogtlandkreis (+ 2,3 %-Punkte) auf.

Tabelle 40: Aufklärungsquoten 2013 zu 2012 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Gesamtaufklärungsquote	
	2013	2013	2013	2012
Chemnitz, Stadt	24 675	15 354	62,2	60,6
Erzgebirgskreis	13 083	8 290	63,4	61,9
Mittelsachsen	14 695	8 664	59,0	59,8
Vogtlandkreis	13 924	8 007	57,5	55,2
Zwickau	19 029	10 841	57,0	58,5
Dresden, Stadt	59 676	29 922	50,1	53,4
Bautzen	16 282	9 682	59,5	55,3
Görlitz	22 634	13 224	58,4	58,3
Meißen	13 469	8 203	60,9	60,8
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	15 500	10 309	66,5	66,1
Leipzig, Stadt	70 451	32 799	46,6	48,3
Leipzig	16 422	8 853	53,9	53,6
Nordsachsen	12 549	6 975	55,6	54,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	312 500	171 160	54,8	55,4

Die Aufklärungsquote der Kreise mit Berührung zur sächsischen Außengrenze wird durch die Zahl von Tatverdächtigen beeinflusst, die bei Verstößen gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU ermittelt wurden. Ohne diese Delikte lag der Prozentsatz der aufgeklärten Fälle z. B. im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bei 62,4 Prozent (- 4,1 Punkte niedriger als insgesamt), im Grenzkreis Görlitz bei 55,9 Prozent (- 2,5 Punkte). In den übrigen Grenzkreisen hatten ausländerrechtliche Verstöße weniger Einfluss auf die Aufklärungsquote.

Abbildung 20: Quotenvergleich der kreisfreien Städte und Landkreise 2013



2.2.3 Tatkriterien beim aufgeklärten Fall

150 185 der 171 160 aufgeklärten Straftaten wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Mit 87,7 Prozent lag dieser Anteil höher als 2012 (87,5 %)¹. Im Bundesdurchschnitt waren 2013 zu 86,2 Prozent aller aufgeklärten Fälle allein handelnde Tatverdächtige ermittelt worden.

Zu 20 975 Delikten bzw. 12,3 Prozent aller aufgeklärten Fälle ermittelte die Polizei gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige. 2012 traf das auf 21 613 Fälle zu, der Anteil betrug damals 12,5 Prozent. Raubdelikte waren insgesamt zu rund 34 Prozent durch gruppenweises Vorgehen der Tatverdächtigen gekennzeichnet.

Tabelle 41: Bevorzugt von gemeinschaftlich handelnden Tatverdächtigen begangene Straftaten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle	darunter	
			gemeinschaftlich absolut	begangen in %
010000	Mord	26	6	23,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 165	392	33,6
	darunter			
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	43	10	23,3
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	2	66,7

... Fortsetzung

¹ 2011 lag der Anteil bei 86,6 Prozent, 2010 bei 86,3 Prozent und 2009 bei 85,3 Prozent.

2.2 Aufklärung

Fortsetzung Tabelle 41

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle	darunter	
			gemeinschaftlich begangen absolut	in %
216000	Handtaschenraub	36	10	27,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	370	166	44,9
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	136	68	50,0
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 477	513	34,7
236100	Menschenhandel zum Zweck d. sexuellen Ausbeutung gemäß 232 Abs. 1 StGB	16	6	37,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	12 413	4 073	32,8
	darunter			
4**100	von Kraftwagen	498	193	38,8
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	308	93	30,2
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	18	6	33,3
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen u. -agenturen	15	8	53,3
410*00	in/aus Dienst- Büro-, Fabrikations-, Werkstatt-, und Lagerräumen	1 207	413	34,2
425*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	1 735	520	30,0
436*00	Tageswohnungseinbruch	505	184	36,4
445*00	auf Baustellen	226	83	36,7
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	968	337	34,8
490000	sonstiges - Taschendiebstahl	6	5	83,3
512000	Grundstücks- und Baubetrug	22	8	36,4
513200	Anlagebetrug	451	321	71,2
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	647	238	36,8
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	21	9	42,9
517600	Provisionsbetrug	220	103	46,8
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantie- funktion, Schecks und Wechseln	15	5	33,3
564000	Gläubigerbegünstigung	24	8	33,3
623000	Landfriedensbruch	47	36	76,6
632100	sonstige Hehlerei gewerbsmäßig	40	27	67,5
641050	vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	9	5	55,6
655100	Körperverletzung im Amt	83	34	41,0
660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	19	6	31,6
670011	Störung der Totenruhe	85	75	88,2
670026	Störung öffentlicher Betriebe	9	5	55,6
674300	son. Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	2 737	940	34,3
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion	44	20	45,5
719000	sonstige Straftaten auf dem Wirtschaftssektor	45	16	35,6
732212	illegaler Handel mit Kokain	19	6	31,6
733800	illegale Einfuhr von Cannabis und Zubereitungen	24	8	33,3
734840	illegale Herstellung in nicht geringer Menge	12	5	41,7
893000	Wirtschaftskriminalität	4 969	2 110	42,5
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	1 521	557	36,6

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten, die von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen wurden, entwickelte sich von 2009 bis 2013 in der Folge 8,3 % → 7,5 % → 6,8 % → 6,6 % → 6,3 %. 2013 wurden in Sachsen 10 726 Delikte registriert, 747 weniger als im Vorjahr.

Gewaltkriminalität ging besonders häufig von alkoholisierten Tatverdächtigen aus. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre bewegte sich der Anteil solcher Fälle zwischen 21,2 Prozent (2013) und 26,5 Prozent (2009).

Tabelle 42: Straftaten, die relativ oft unter Alkoholeinfluss begangen wurden

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle	darunter	
			unter Alkoholeinfluss begangen absolut	in %
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger	40	7	17,5
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	26 855	4 607	17,2
222000	- gefährliche und schwere Körperverletzung	3 562	873	24,5
224000	- (vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12 558	2 802	22,3
518400	Zechbetrug	324	127	39,2
620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	185	33	17,8
620013	Missbrauch von Notrufen	506	142	28,1
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	959	453	47,2
670025	gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	390	68	17,4
674000	Sachbeschädigung	9 075	1 489	16,4
892000	Gewaltkriminalität	4 913	1 042	21,2
892500	Mord und Totschlag	72	13	18,1

Personen, die im Zusammenhang mit einer gleichartigen oder anderen Straftat als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren, wurden 2013 zu 122 125 Fällen ermittelt.¹ Dies entspricht einem Anteil von 71,4 Prozent aller aufgeklärten Fälle (2012: 121 161 Fälle $\hat{=}$ 70,1 %).

Von polizeilich bereits bekannten Tatverdächtigen begangene Straftaten waren vor allem im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zu finden. 13 von 14 aufgeklärten schweren Diebstählen gingen zu Lasten von Personen, die als Tatverdächtige bereits mit irgendeiner Straftat in Erscheinung getreten waren. Darunter befanden sich u. a. bei

Diebstahl unter erschwerenden Umständen	aufgeklärte Fälle
von Fahrrädern	1 905 $\hat{=}$ 92,8 %
von unbaren Zahlungsmitteln	295 $\hat{=}$ 95,8 %
von/aus Automaten	115 $\hat{=}$ 95,0 %
in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 133 $\hat{=}$ 93,9 %
in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	177 $\hat{=}$ 93,7 %
in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 764 $\hat{=}$ 96,6 %
an/aus Kraftfahrzeugen	905 $\hat{=}$ 93,5 %

Relativ wenig anzutreffen war Mehrfach- oder Wiederholungstäterschaft u. a. bei fahrlässiger Körperverletzung (in 38,6 % der aufgeklärten Straftaten), Subventionsbetrug (31,0 %), fahrlässiger Brandstiftung (28,1 %), Fälschung technischer Aufzeichnungen (26,9 %), fahrlässiger Tötung (25,0 %) sowie bei ausländerrechtlichen Verstößen (16,0 %). In der Rauschgiftkriminalität wurden zu 82,1 Prozent aller aufgeklärten Fälle, in der Gewaltkriminalität zu 80,4 Prozent, in der Wirtschaftskriminalität zu 81,6 Prozent bzw. in der Straßenkriminalität zu 85,1 Prozent Personen ermittelt, die als Tatverdächtige in Sachsen bereits in irgendeiner Form in Erscheinung getreten waren.

An 17 006 Straftaten bzw. 9,9 Prozent aller aufgeklärten Fälle waren Tatverdächtige beteiligt, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt sind. Bei spezifischen Delikten lag der Anteil wesentlich höher (u. a. bei Anlagebetrug 67,4 Prozent, Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln unter erschwerenden Umständen 40,6 % und Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN 34,5 %).

¹ „Bereits in Erscheinung getreten“ bezieht sich auch auf zurückliegende Jahre und nur auf das Gebiet des Freistaates Sachsen.

2.3 Tatverdächtige

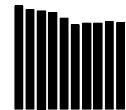
Im Vergleich zu 2012 stieg die Zahl der Delikte mit Beteiligung von Drogenabhängigen um 641 Fälle bzw. 3,9 Prozent an. Zunahmen gab es vor allem bei Betrugs- (+ 329 Fälle) bzw. Diebstahlshandlungen (+ 164 Fälle). Die direkte Rauschgiftbeschaffung durch Konsumenten harter Drogen sank von 15 auf 11 Straftaten. Bei Raubdelikten im Zusammenhang mit Beteiligung von Drogenabhängigen wurden 36 Fälle weniger ermittelt als 2012.

In 460 aufgeklärten Fällen führten Tatverdächtige eine Schusswaffe mit. Die Anzahl nahm gegenüber 2012 um 54 Delikte ab. Der Prozentanteil an allen aufgeklärten Fällen blieb bei 0,3 Prozent. Bezüglich der absoluten Häufigkeit des Mitführens einer Schusswaffe ergab sich 2013 nachstehende Reihenfolge:

Straftaten gegen das Waffengesetz	120 Fälle,
Betrug	73 Fälle,
Bedrohung	52 Fälle,
Körperverletzung	44 Fälle,
Rauschgiftdelikte nach BtMG	34 Fälle,
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	26 Fälle,
Raubdelikte	26 Fälle,
alle übrigen Straftaten	85 Fälle.

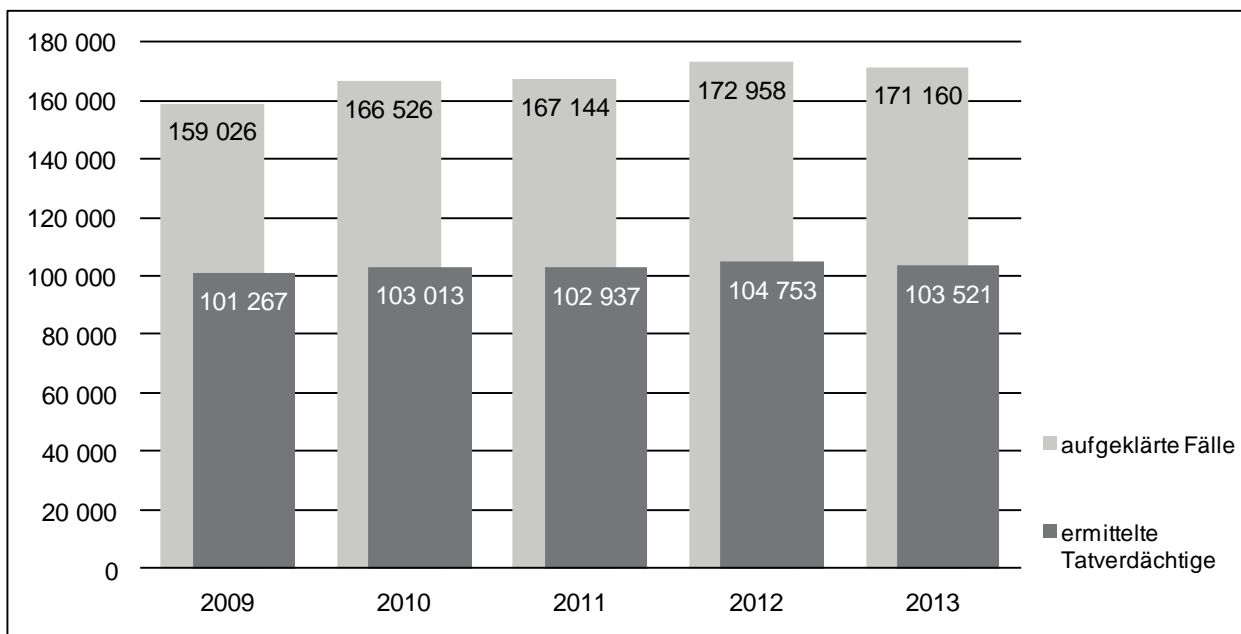
2.3 Tatverdächtige

(Vgl. Tabelle 20 im Tabellenanhang)



2013 wurden durch die Aufklärung von 171 160 Fällen insgesamt 103 521 Tatverdächtige ermittelt. Die Zahl der aufgeklärten Delikte sank um 1,0 Prozent, die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen um 1,2 Prozent. Das Verhältnis zwischen der Zahl der aufgeklärten Fälle und der Zahl der ermittelten Tatverdächtigen hat sich geringfügig verändert. 2013 und auch 2012 entfielen in Sachsen auf jeden Tatverdächtigen rein rechnerisch 1,65 Fälle. Der Bundesdurchschnitt lag 2013 bei 1,55.

Abbildung 21: Entwicklung der Anzahl der Tatverdächtigen



2013 ermittelte die Polizei 54 396 Tatverdächtige, die bereits mit einer Straftat oder mit mehreren Delikten in Erscheinung getreten waren. Das sind 993 Personen mehr als im Jahr zuvor. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen stieg von 51,0 auf 52,5 Prozent. Die durchschnittliche Anzahl der Fälle, die diesen Personen zugeordnet werden konnte, liegt bei 2,2.

2.3.1 Tatverdächtige nach Polizeidirektionen

Die folgende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie viele Tatverdächtige 2013 in den Zuständigkeitsbereichen der fünf Polizeidirektionen registriert wurden. Sie ist keine Dienststellenstatistik. Ein Vergleich der Tatverdächtigenzahlen ist insofern problematisch, da Kriminalitätsanfall und Aufklärungsquoten in den Regionen verschieden waren.

Tabelle 43: Anzahl der Tatverdächtigen nach PD-Bereichen¹

Dienstbereich	2013	2012	Änderung 2013/2012		
			absolut	in Prozent	
PD Chemnitz	20 686	20 182	+	504	2,5
PD Dresden	30 531	29 537	+	994	3,4
PD Görlitz	14 439	15 614	-	1 175	7,5
PD Leipzig	28 567	29 801	-	1 234	4,1
PD Zwickau	12 035	12 329	-	294	2,4
Freistaat Sachsen	103 521	104 753	-	1 232	1,2

Die Region im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden verzeichnete insbesondere im Zusammenhang mit unerlaubter Einreise gemäß AufenthG (+ 747 TV), sonstigem Sozialleistungsbetrug (+ 525 TV), Landfriedensbruch (+ 519 TV) und Rauschgiftdelikten gemäß BtMG (+ 342 TV) mehr Tatverdächtige als im Vorjahr. Die Zunahme der Tatverdächtigen in der Region der PD Chemnitz hing vor allem mit der Entwicklung bei unerlaubtem Aufenthalt gemäß AufenthG (+ 708 TV) und Ladendiebstahl (+ 395 TV) zusammen. Im Bereich der PD Leipzig wurden im Zusammenhang mit Körperverletzung (- 277 TV), Diebstahlsdelikten (- 269 TV) sowie Sachbeschädigung (- 214 TV) weniger Tatverdächtige ermittelt als 2012. Im Schutzbereich der Polizeidirektion Görlitz ging die Anzahl der Tatverdächtigen hauptsächlich bei Diebstahl insgesamt (- 453 TV) und Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels durch sonstigen Modus Operandi (- 443 TV) zurück. Der PD-Bereich Zwickau registrierte speziell bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 175 TV) und Erschleichen von Leistungen (- 138 TV) weniger Tatverdächtige.

In den Polizeidirektionen Görlitz, Zwickau sowie Leipzig nahm das Verhältnis aus Fallzahl und TV-Zahl gegenüber 2012 zu. Die PD-Bereiche Chemnitz und Dresden verzeichneten einen Rückgang.

Tabelle 44: Relation zwischen der Anzahl der aufgeklärten Fälle und der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach PD-Bereichen²

Jahr	aufgeklärte Fälle pro Tatverdächtigen Polizeidirektionen				
	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
2012	1,63	1,64	1,47	1,68	1,51
2013	1,56	1,59	1,59	1,70	1,57

¹ Tatverdächtige, die in verschiedenen PD-Bereichen Straftaten begingen, wurden im Freistaat Sachsen nur einmal berücksichtigt („echte Tatverdächtigenzählung“). Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen des Freistaates kann deshalb nicht durch Addition ermittelt werden.

² Die Größe des Quotienten gibt eine erste Orientierung über die durchschnittliche kriminelle Aktivität der ermittelten Tatverdächtigen. Zu beachten ist, dass nur aufgeklärte Straftaten Berücksichtigung finden.

2.3 Tatverdächtige

2.3.2 Tatverdächtige nach Kreisen

Tabelle 45: Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen und Änderung zu 2012 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	ermittelte Tatverdächtige		Änderung 2013/2012 absolut	in %
Chemnitz, Stadt	9 535	+	749	8,5
Erzgebirgskreis	5 875	+	148	2,6
Mittelsachsen	5 929	-	292	4,7
Vogtlandkreis	5 280	-	37	0,7
Zwickau	6 893	-	291	4,1
Dresden, Stadt	18 640	+	507	2,8
Bautzen	6 124	-	430	6,6
Görlitz	8 516	-	772	8,3
Meißen	5 318	-	386	6,8
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7 880	+	837	11,9
Leipzig, Stadt	19 003	-	935	4,7
Leipzig	5 796	-	169	2,8
Nordsachsen	4 918	-	217	4,2
Freistaat Sachsen	103 521	-	1 232	1,2

Die Veränderungen in der Anzahl der Tatverdächtigen sind im Verhältnis zur Entwicklung der Kriminalität und zur jeweiligen Aufklärungsquote zu betrachten. Eine weitere Rolle spielt die Lage zur Außengrenze.

Entlang der tschechischen Grenze nahmen die Tatverdächtigen bei Verstößen gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU zu. Den stärksten Zuwachs in Verbindung mit Verstößen gegen ausländerrechtliche Bestimmungen verzeichnete der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (+ 751 TV $\hat{=}$ 72,9 %).

Auch an der Grenze zur Republik Polen ist die Zahl der Tatverdächtigen im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen gestiegen. Betroffen war der Landkreis Görlitz im Zusammenhang mit unerlaubter Einreise gemäß Aufenthaltsgesetz (+ 173 TV $\hat{=}$ 55,3 %).

Die Stadt Leipzig verzeichnete bei sonstigen Straftatbeständen nach StGB (- 364 TV), sonstigen Betrugs handlungen (- 348 TV), Diebstahl insgesamt (- 191 TV) und Körperverletzung (- 173 TV) weniger Tatverdächtige als im Vorjahr.

Die gestiegene Zahl der Tatverdächtigen in der Stadt Chemnitz hängt vor allem mit der Entwicklung beim unerlaubten Aufenthalt gemäß AufenthG (+ 703 TV), bei Diebstahlshandlungen (+ 390 TV) sowie Waren- bzw. Warenkreditbetrug (+ 111 TV) zusammen.

Die Zunahme bei den ermittelten Tatverdächtigen in der Stadt Dresden betraf vorwiegend sonstigen Sozialleistungsbetrug (+ 594 TV), allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (+ 588 TV) und Landfriedensbruch (+ 253 TV).

Nach der durchschnittlichen Anzahl aufgeklärter Fälle pro ermittelten Tatverdächtigen führte die Kreisfreie Stadt Leipzig (1,73) vor den Städten Chemnitz und Dresden (je 1,61). Bei den Landkreisen lag der höchste Quotient in Bautzen (1,58), gefolgt von Zwickau (1,57), Görlitz (1,55), Meißen (1,54), Leipzig (1,53), Vogtlandkreis (1,52), Mittelsachsen (1,46), Nordsachsen (1,42), Erzgebirgskreis (1,41) sowie Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (1,31).

2.3.3 Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

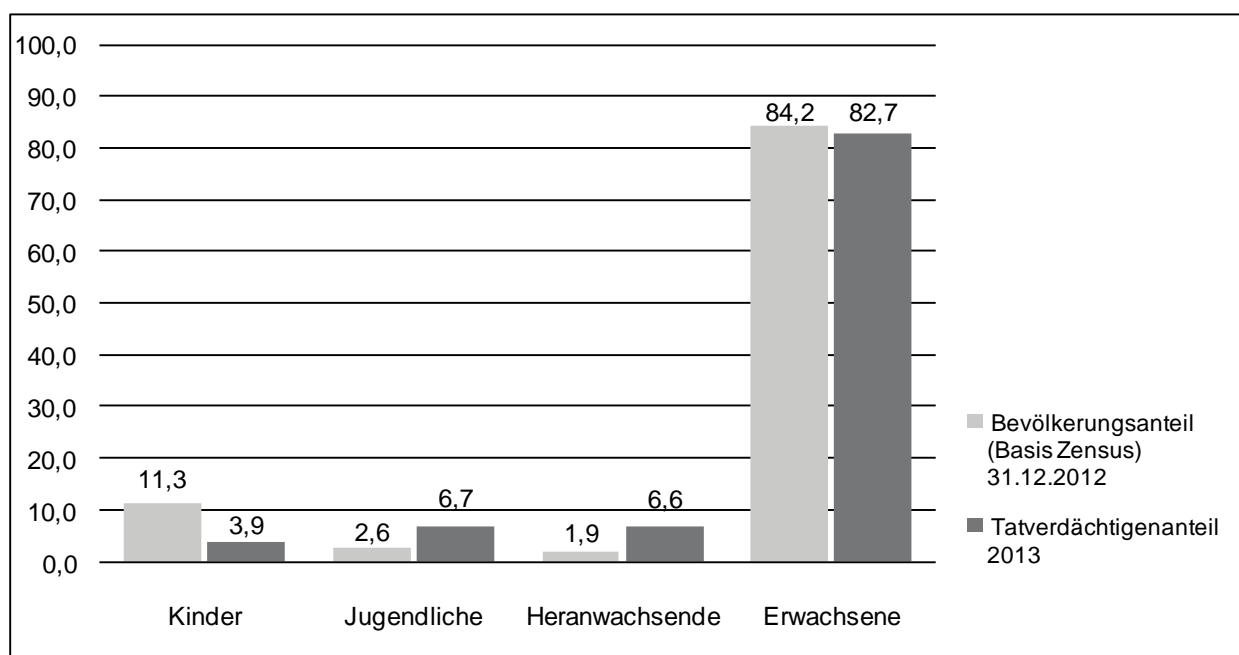
Tabelle 46: Anzahl und Anteil der Tatverdächtigen insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt 2013	Anteil in %		männlich			weiblich		
		2013	2012	Anzahl	in % 2013	in % 2012	Anzahl	in % 2013	in % 2012
Kinder	4 077	3,9	3,6	2 742	67,3	70,4	1 335	32,7	29,6
Jugendliche	6 918	6,7	6,9	4 670	67,5	67,5	2 248	32,5	32,5
Heranwachsende	6 867	6,6	7,1	5 097	74,2	73,4	1 770	25,8	26,6
Erwachsene	85 659	82,7	82,4	62 582	73,1	73,8	23 077	26,9	26,2
insgesamt	103 521	100,0	100,0	75 091	72,5	73,2	28 430	27,5	26,8

Der Tatverdächtigenanteil der Mädchen und Frauen ist 2013 um 0,7 Prozentpunkte gestiegen. Demgegenüber reduzierte sich der Bevölkerungsanteil um 0,1 Prozentpunkte. Grob gerechnet kam bis 1995 auf jeweils vier männliche eine weibliche Tatverdächtige. 2009 bis 2013 entwickelte sich dieser Anteil in der Folge 25,4 % → 26,4 % → 26,9 % → 26,8 % → 27,5 %.

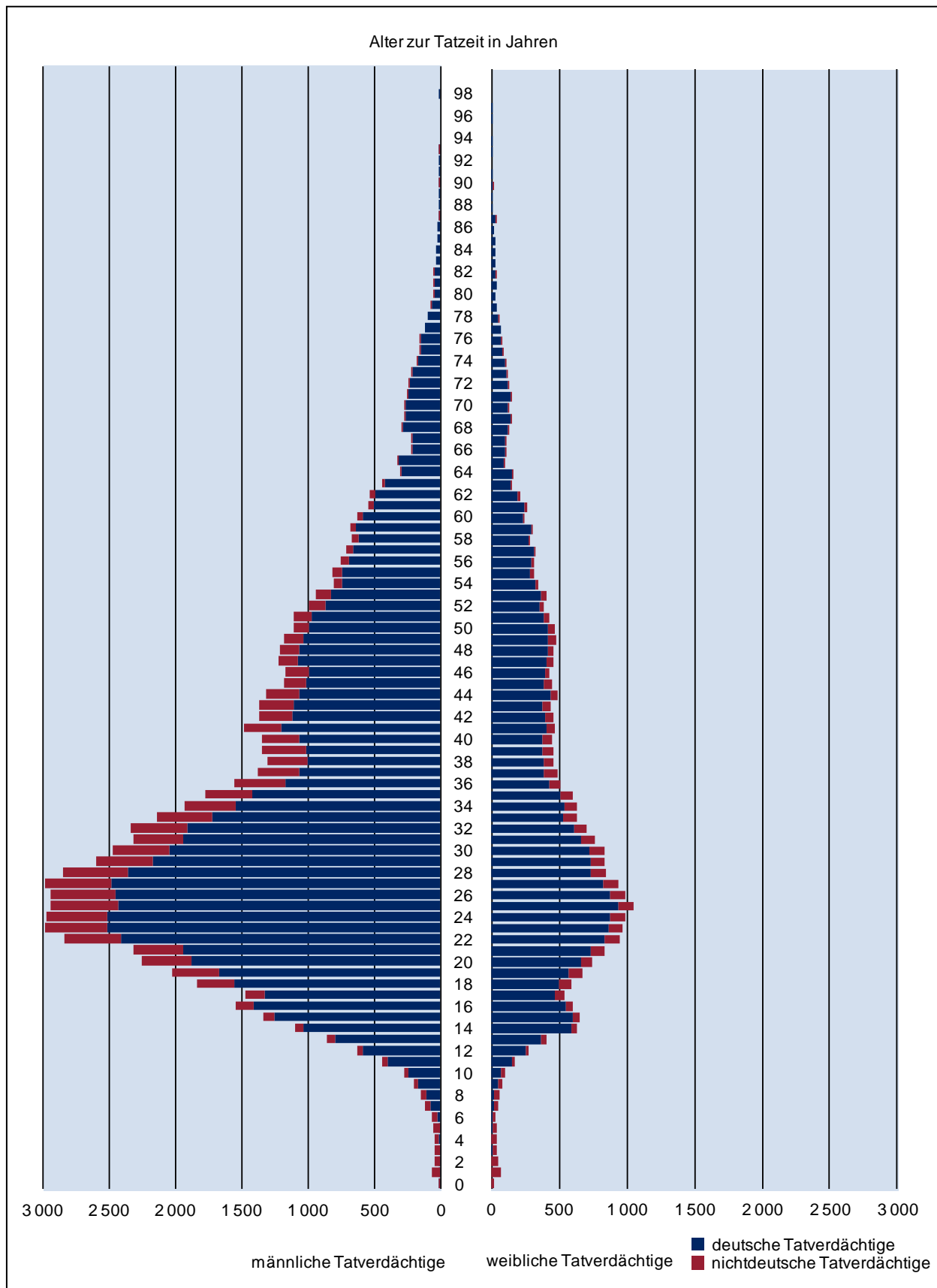
Nach Strafrechtsnormen fielen die Anteile deliktgeprägt unterschiedlich aus. Deutlich über dem Durchschnitt lag der Anteil weiblicher Tatverdächtiger bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände (30,5 %), darunter wiederum bei Ladendiebstahl (34,0 %). Ebenfalls relativ häufig, teilweise jedoch mit niedriger Gesamtzahl, wurden weibliche Tatverdächtige ermittelt im Zusammenhang mit der Ausübung der verbotenen Prostitution (94,6 %), Misshandlung von Kindern (42,5 %), Entziehung Minderjähriger (50,7 %), sonstigem Sozialleistungsbetrug (51,3 %), Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen (70,2 %), Missbrauch von Scheck- bzw. Kreditkarten (46,2 %), Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht (72,5 %) sowie der Verleumdung (56,1 %). Bei Gewaltstraftaten setzte sich der Kreis der ermittelten Tatverdächtigen zu 85,8 Prozent aus männlichen Personen zusammen. Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen betrug der Anteil männlicher Tatverdächtiger 87,2 Prozent, speziell bei Kraftwagendiebstahl waren es 94,5 Prozent und bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern 96,9 Prozent.

Abbildung 22: Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteile der Altersgruppen



2.3 Tatverdächtige

Abbildung 23: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Geschlecht und Alter zur Tatzeit



Es wurden weniger Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene, aber mehr Kinder als Tatverdächtige ermittelt als 2012. Die Tatverdächtigenanteile änderten sich zum Teil in Korrelation zur demografischen Entwicklung. Jugendliche und Heranwachsende stellten einen geringeren TV-Anteil als im Vorjahr. Kinder sowie Erwachsene nahmen einen höheren Prozentsatz ein.

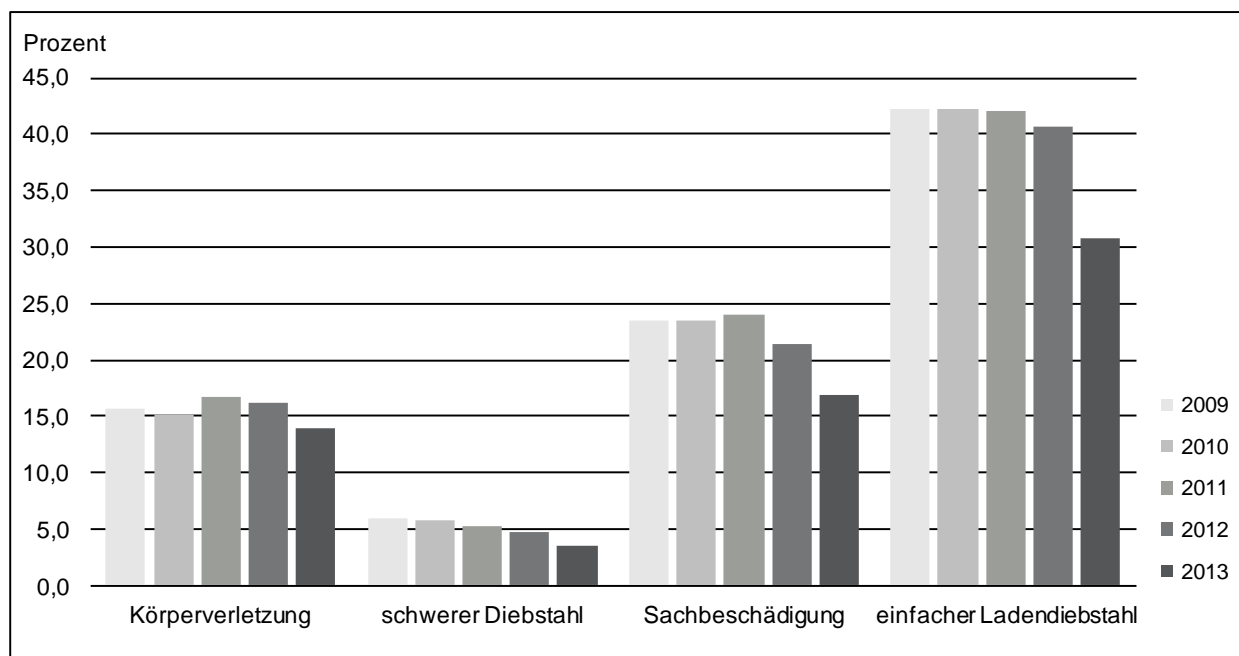
Tabelle 47: Veränderungen in der Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Entwicklung der Anzahl der Tatverdächtigen 2013/2012		Änderung des Anteils an allen TV		Änderung des Bevölkerungsanteils	
	absolut	in %	in %-Pkt.		in %-Pkt.	
Kinder	+	303	8,0	+	0,3	+ 0,2
Jugendliche	-	294	4,1	-	0,2	+ 0,1
Heranwachsende	-	622	8,3	-	0,5	- 0,1
Erwachsene	-	619	0,7	+	0,3	- 0,2

Kinder traten u. a. bei Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt (15,9 % aller TV) überdurchschnittlich in Erscheinung. Aber auch bei vorsätzlicher Brandstiftung (14,9 %) sowie Ladendiebstahl (8,0 %) waren 2013 relativ viele Kinder anzutreffen.

Im Zusammenhang mit Gewaltkriminalität wurden 263 Kinder als Tatverdächtige ermittelt (6,5 % aller ermittelten Kinder und 23 TV weniger als im Jahr 2012). 1 253 Kinder (30,7 %) standen wegen einfachen Ladendiebstahls unter Verdacht, 886 Kinder (21,7 %) wegen ausländerrechtlichen Verstößen. Sachbeschädigung ging von 692 Kindern aus (17,0 %), Körperverletzung von 571 Kindern (14,0 %), Diebstahl unter erschwerenden Umständen von 146 Kindern (3,6 %). 83 Kinder (2,0 %) wurden wegen Hausfriedensbruch registriert, 76 Kinder (1,9 %) bezüglich Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr und 40 Kinder (1,0 %) mit Raubdelikten. Bei Beförderungserschleichung sank die Zahl der Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren von 116 auf 80 (- 31,0 %).

Abbildung 24: Verteilung der ermittelten Kinder auf die häufigsten Straftatengruppen 2009 - 2013



Ausländerrechtliche Verstöße ausgeklammert, wurden insgesamt 377 Jugendliche weniger ermittelt als im Vorjahr (- 5,3 %). In der Gewaltkriminalität sank die Zahl der Tatverdächtigen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren von 744 auf 621 (- 16,5 %), bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen von 634 auf 477 (- 24,8 %). Im Zusammenhang mit Rauschgiftdelikten nach dem BtMG ermittelte die Polizei 635 Jugendliche, 175 Tatverdächtige bzw. 38,0 Prozent mehr als im Vorjahr.

2.3 Tatverdächtige

Heranwachsende traten häufiger im Zusammenhang mit Rauschgiftkriminalität in Erscheinung als Jugendliche. Registriert wurden 746 Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, das waren neun Tatverdächtige bzw. 1,2 Prozent mehr als 2012. Zu den typischen Delikten mit hohem Anteil heranwachsender Tatverdächtiger gehörten ferner

Landfriedensbruch	mit	201 Tatverdächtigen	≅ 29,6 % aller TV,
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	mit	112 Tatverdächtigen	≅ 21,0 % aller TV,
Straftaten gegen Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	mit	48 Tatverdächtigen	≅ 19,4 % aller TV,
Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	mit	62 Tatverdächtigen	≅ 18,5 % aller TV,
Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	mit	160 Tatverdächtigen	≅ 17,6 % aller TV.

325 Heranwachsende wurden wegen ausländerrechtlichen Verstößen registriert, 45 TV mehr als 2012.

Die aufgeklärten Straftaten gegen das Leben, Wirtschafts- und Umweltkriminalität wurden zu mehr als 90 Prozent von Erwachsenen begangen. Gleiches gilt u. a. für die Misshandlung von Schutzbefohlenen, exhibitionistische Handlungen bzw. Erregung öffentlichen Ärgernisses, fahrlässige Körperverletzung, Nötigung, Nachstellung, Kraftwagendiebstahl unter erschwerenden Umständen, Veruntreuung, Urkundenfälschung, falsche Versicherung an Eides statt, Verletzung der Unterhalts-, Fürsorge- oder Erziehungspflicht, Einschleusen von Ausländern, Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß AufenthG, sowie sonstigen Verstöße nach BtMG. Bei Leistungsererschleichung stellten die Erwachsenen 79,5 Prozent aller Tatverdächtigen, beim einfachen Ladendiebstahl waren es 75,0 Prozent.

Tabelle 48: Tatverdächtigenzahlen PKS-relevanter Altersgruppen

Altersgruppe	gesamt	Anzahl der Tatverdächtigen				Änderung gesamt 2013/2012		
		männlich		weiblich		absolut	in %	
		absolut	in %	absolut	in %			
Kinder	4 077	2 742	67,3	1 335	32,7	+	303	8,0
davon								
unter 6 Jahre	495	251	50,7	244	49,3	+	381	334,2
6 bis unter 8	250	179	71,6	71	28,4	+	99	65,6
8 bis unter 10	468	336	71,8	132	28,2	+	19	4,2
10 bis unter 12	915	655	71,6	260	28,4	-	120	11,6
12 bis unter 14	1 949	1 321	67,8	628	32,2	-	76	3,8
Jugendliche	6 918	4 670	67,5	2 248	32,5	-	294	4,1
davon								
14 bis unter 16	3 284	2 094	63,8	1 190	36,2	-	244	6,9
16 bis unter 18	3 634	2 576	70,9	1 058	29,1	-	50	1,4
Heranwachsende	6 867	5 097	74,2	1 770	25,8	-	622	8,3
18 bis unter 21								
Erwachsene	85 659	62 582	73,1	23 077	26,9	-	619	0,7
davon								
21 bis unter 23	5 881	4 312	73,3	1 569	26,7	-	980	14,3
23 bis unter 25	6 775	5 068	74,8	1 707	25,2	-	240	3,4
25 bis unter 30	16 179	12 088	74,7	4 091	25,3	+	250	1,6
30 bis unter 40	21 595	16 119	74,6	5 476	25,4	+	938	4,5
40 bis unter 50	15 760	11 557	73,3	4 203	26,7	-	687	4,2
50 bis unter 60	11 276	7 913	70,2	3 363	29,8	+	50	0,4
60 J. und älter	8 193	5 525	67,4	2 668	32,6	+	50	0,6
insgesamt	103 521	75 091	72,5	28 430	27,5	-	1 232	1,2

Die Tatverdächtigenstruktur ist in Großstädten anders geartet als in den übrigen Gemeinden Sachsens. Pauschal fällt ein höherer Anteil weiblicher Tatverdächtiger auf. Die Abweichungen sind teilweise demografisch bedingt, hängen aber auch von den unterschiedlichen Tatgelegenheiten ab.

Tabelle 49: Altersstruktur der Tatverdächtigen in den Großstädten im Vergleich zum Freistaat und zu den übrigen Gemeinden (*Bevölkerungsanteile kursiv*)

Region		männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		Anteile in Prozent					
Leipzig, Stadt	TV	72,9	27,1	3,1	6,5	7,2	83,2
	<i>Einw.</i>	48,3	51,7	11,6	2,3	2,3	83,8
Dresden, Stadt	TV	70,6	29,4	2,3	5,7	6,7	85,2
	<i>Einw.</i>	49,2	50,8	12,4	2,3	2,5	82,8
Chemnitz, Stadt	TV	72,1	27,9	6,8	6,3	8,4	78,5
	<i>Einw.</i>	48,4	51,6	10,6	2,4	1,9	85,1
Großstädte insgesamt	TV	71,7	28,3	3,6	6,2	7,2	83,0
	<i>Einw.</i>	48,7	51,3	11,8	2,3	2,3	83,7
übrige Gemeinden	TV	74,0	26,0	4,0	7,0	6,4	82,6
	<i>Einw.</i>	48,9	51,1	11,1	2,8	1,7	84,4
Freistaat insgesamt	TV	72,5	27,5	3,9	6,7	6,6	82,7
	<i>Einw.</i>	48,9	51,1	11,3	2,6	1,9	84,2

2.3.4 Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen

Von den 103 521 ermittelten Tatverdächtigen hatten 89 228 (86,2 %) einen festen Wohnsitz im Freistaat Sachsen. Von diesen begingen 13 246 (14,8 %) wenigstens einmal eine Straftat außerhalb des Landkreises bzw. der kreisfreien Stadt, in der sie gemeldet waren. Der Vergleichswert von 2012 lag bei 14,4 Prozent.

Der Anteil der Tatverdächtigen mit Wohnsitz in einem anderen Bundesland bewegte sich in der Höhe von 7,7 Prozent. 2012 lag er bei 7,1 Prozent. Bei jedem 15. Tatverdächtigen (6,7 %) wurde zur Tatzeit ein fester Wohnsitz im Ausland registriert. Klammert man ausländerrechtliche Verstöße aus, lag er 2013 bei 3,8 Prozent und im Vorjahr bei 3,9 Prozent.

Tabelle 50: Tatort-Wohnsitz-Beziehung der Tatverdächtigen

Tatverdächtige mit Wohnsitz	Anzahl der Tatverdächtigen	Anteil in Prozent*
in der Tatortgemeinde Sachsens	70 214	67,8
im Landkreis der Tatortgemeinde Sachsens	11 866	11,5
im übrigen Sachsen	13 246	12,8
in einem anderen Bundesland	8 012	7,7
im Ausland	6 920	6,7
ohne festen bzw. unbekanntem Wohnsitz	3 205	3,1

* Die Summe übersteigt 100 Prozent, da für jede Region eine „echte Tatverdächtigenzählung“ erfolgte.

2.3 Tatverdächtige

Die folgende Tabelle zeigt die Mobilität der Tatverdächtigen insgesamt bei verschiedenen Deliktarten.

Tabelle 51: Tatverdächtigenwohnsitz bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Anzahl TV gesamt	Tatort- gemeinde	Tatverdächtigenwohnsitz				
				Land- kreis	übriges Sachsen	anderes Bundes- land	Aus- land	ohne festen bzw. unbek. Wohnsitz
----- Anzahl der Tatverdächtigen -----								
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	103	82	6	8	6	-	1
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	539	401	49	52	44	2	6
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 446	986	118	153	66	72	86
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 402	3 384	419	401	162	36	73
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 181	8 934	995	804	389	81	180
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 661	5 602	841	842	391	53	113
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	22 345	15 514	2 842	2 575	956	1 268	776
4***00	Diebstahl unter erschw. Umständen	6 395	3 919	789	858	409	818	522
****00	Diebstahl insgesamt	26 313	17 917	3 432	3 182	1 306	1 908	1 160
	darunter							
***100	von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	712	303	88	70	63	184	46
***300	von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	2 054	1 478	198	248	60	91	138
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 428	797	256	176	94	107	110
*25*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	16 464	11 476	1 966	1 824	615	1 082	600
*35*00	in/aus Wohnungen	2 736	1 893	285	300	145	72	178
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 230	939	83	114	52	25	95
*45*00	auf Baustellen	416	244	62	49	22	42	11
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	1 105	568	161	182	69	155	80
510000	Betrug	28 483	19 272	2 784	4 066	2 423	804	1 178
520000	Veruntreuungen	1 108	698	119	179	107	7	14
530000	Unterschlagung	3 430	2 422	342	359	229	46	80
540000	Urkundenfälschung	1 785	886	196	252	169	298	54
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 916	4 503	639	769	842	157	265
630000	Begünstigung, Strafvereitelg. (ohne Straf- vereitelg. im Amt), Hehlerei, Geldwäsche	1 081	760	107	86	44	74	27
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	688	545	63	40	21	11	16
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	460	147	73	102	92	30	17
673000	Beleidigung	8 300	6 402	786	746	393	35	71
674000	Sachbeschädigung	8 128	6 202	829	788	292	58	176
676000	Straftaten gegen die Umwelt	150	81	32	23	11	2	1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebenge- setze auf dem Wirtschaftssektor	1 150	679	91	195	158	23	19
725000	ausländerrechtliche Verstöße	5 729	1 102	76	457	547	3 289	349
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz	2 414	1 298	253	374	223	244	51
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	7 740	5 402	926	1 059	421	201	237
890000	Straftaten gesamt ohne Schl.-zahl 725000	98 343	69 207	11 801	12 928	7 494	3 752	2 905
892000	Gewaltkriminalität	5 858	4 396	542	560	239	108	162
892500	Mord und Totschlag	87	66	8	4	5	-	4
899000	Straßenkriminalität	10 442	6 820	1 181	1 274	944	476	326

Die Relationen werden bei der Darstellung der prozentualen Verteilung deutlicher.

Tabelle 52: Tatverdächtigenwohnsitz bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Anzahl TV gesamt	Tatverdächtigenwohnsitz					
			Tatort- gemeinde	Land- kreis	übriges Sachsen	anderes Bundes- land	Aus- land	ohne festen bzw. unbek. Wohnsitz
----- Anteil der Tatverdächtigen -----								
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	103	79,6	5,8	7,8	5,8	-	1,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	539	74,4	9,1	9,6	8,2	0,4	1,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 446	68,2	8,2	10,6	4,6	5,0	5,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 402	76,9	9,5	9,1	3,7	0,8	1,7
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 181	79,9	8,9	7,2	3,5	0,7	1,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 661	73,1	11,0	11,0	5,1	0,7	1,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	22 345	69,4	12,7	11,5	4,3	5,7	3,5
4***00	Diebstahl unter erschw. Umständen	6 395	61,3	12,3	13,4	6,4	12,8	8,2
****00	Diebstahl insgesamt	26 313	68,1	13,0	12,1	5,0	7,3	4,4
	darunter							
***100	von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	712	42,6	12,4	9,8	8,8	25,8	6,5
***300	von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	2 054	72,0	9,6	12,1	2,9	4,4	6,7
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 428	55,8	17,9	12,3	6,6	7,5	7,7
*25*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	16 464	69,7	11,9	11,1	3,7	6,6	3,6
*35*00	in/aus Wohnungen	2 736	69,2	10,4	11,0	5,3	2,6	6,5
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 230	76,3	6,7	9,3	4,2	2,0	7,7
*45*00	auf Baustellen	416	58,7	14,9	11,8	5,3	10,1	2,6
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	1 105	51,4	14,6	16,5	6,2	14,0	7,2
510000	Betrug	28 483	67,7	9,8	14,3	8,5	2,8	4,1
520000	Veruntreuungen	1 108	63,0	10,7	16,2	9,7	0,6	1,3
530000	Unterschlagung	3 430	70,6	10,0	10,5	6,7	1,3	2,3
540000	Urkundenfälschung	1 785	49,6	11,0	14,1	9,5	16,7	3,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 916	65,1	9,2	11,1	12,2	2,3	3,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelg. (ohne Straf- vereitelg. im Amt), Hehlerei, Geldwäsche	1 081	70,3	9,9	8,0	4,1	6,8	2,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	688	79,2	9,2	5,8	3,1	1,6	2,3
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	460	32,0	15,9	22,2	20,0	6,5	3,7
673000	Beleidigung	8 300	77,1	9,5	9,0	4,7	0,4	0,9
674000	Sachbeschädigung	8 128	76,3	10,2	9,7	3,6	0,7	2,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	150	54,0	21,3	15,3	7,3	1,3	0,7
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebenge- setze auf dem Wirtschaftssektor	1 150	59,0	7,9	17,0	13,7	2,0	1,7
725000	ausländerrechtliche Verstöße	5 729	19,2	1,3	8,0	9,5	57,4	6,1
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz	2 414	53,8	10,5	15,5	9,2	10,1	2,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	7 740	69,8	12,0	13,7	5,4	2,6	3,1
890000	Straftaten gesamt ohne Schl.-zahl 725000	98 343	70,4	12,0	13,1	7,6	3,8	3,0
892000	Gewaltkriminalität	5 858	75,0	9,3	9,6	4,1	1,8	2,8
892500	Mord und Totschlag	87	75,9	9,2	4,6	5,7	-	4,6
899000	Straßenkriminalität	10 442	65,3	11,3	12,2	9,0	4,6	3,1

2.3 Tatverdächtige

2.3.5 Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens

Um Hinweise auf die kriminellen Aktivitäten der Tatverdächtigen zu erhalten, wird zunächst die Anzahl der Straftaten betrachtet, mit denen die ermittelten Personen im Berichtsjahr in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert wurden.

Fast drei Viertel aller Tatverdächtigen des Jahres 2013 gingen mit lediglich einer Straftat in die Statistik ein. 28 296 Tatverdächtige bzw. 27,3 Prozent standen mit mindestens zwei Delikten in Verbindung.

Tabelle 53: Tatverdächtige insgesamt nach der Anzahl der Straftaten

2013 wurden registriert ...		davon mit ... Straftaten							
mit genau einer Straftat	mit mindestens zwei Straftaten	2	3	4	5	6 bis 10	11 bis 20	mehr als 20	
75 225 Personen	28 296 Personen	13 881	5 317	2 754	1 596	2 976	1 176	596	
72,7 % aller TV	27,3 % aller TV	13,4	5,1	2,7	1,5	2,9	1,1	0,6	

Gegenüber dem Vorjahr veränderten sich die Verhältnisse kaum. 2012 waren landesweit 27,7 Prozent aller Tatverdächtigen (28 997 Personen) mit mindestens zwei Delikten notiert worden.

Abbildung 25: Tatverdächtige 2013 nach der Häufigkeit des Auftretens

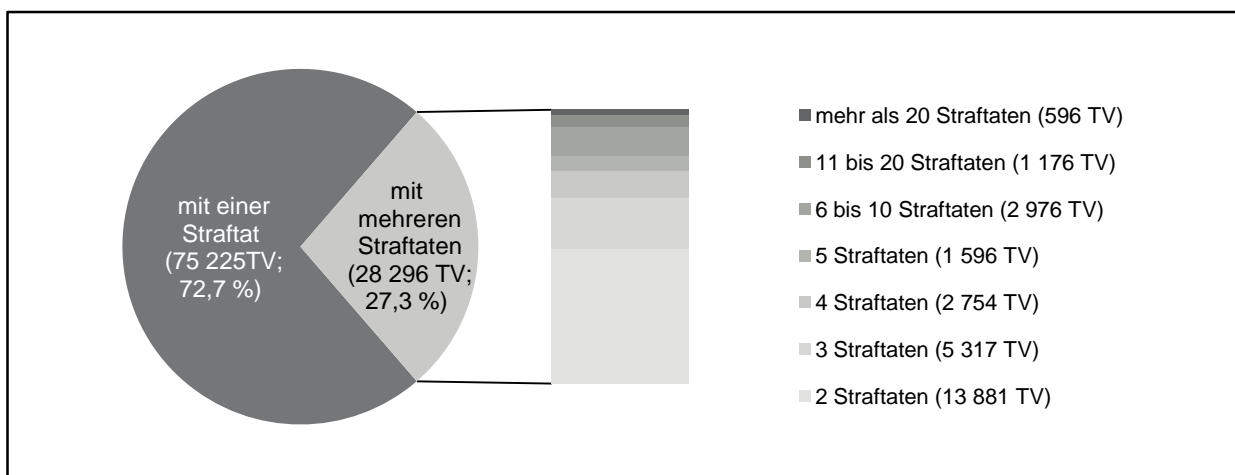


Tabelle 54: Männliche und weibliche Tatverdächtige nach der Anzahl der Straftaten

2013 wurden registriert ...		davon mit ... Straftaten							
mit genau einer Straftat	mit mindestens zwei Straftaten	2	3	4	5	6 bis 10	11 bis 20	mehr als 20	
52 681 männl. TV	22 410 männl. TV	10 587	4 205	2 238	1 304	2 509	1 042	525	
70,2 %	29,8 %	14,1	5,6	3,0	1,7	3,3	1,4	0,7	
22 544 weibl. TV	5 886 weibl. TV	3 294	1 112	516	292	467	134	71	
79,3 %	20,7 %	11,6	3,9	1,8	1,0	1,6	0,5	0,2	

Ähnlich wie zwischen männlichen und weiblichen Tatverdächtigen gab es erhebliche Unterschiede zwischen Deutschen und Ausländern. Der Anteil der Personen mit mehr als einer Straftat lag bei den nicht-deutschen Tatverdächtigen selbst bei Berücksichtigung ausländerrechtlicher Verstöße niedriger als bei den deutschen.

Tabelle 55: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach der Anzahl der Straftaten

2013 wurden registriert ...		davon mit ... Straftaten							
mit genau einer Straftat	mit mindestens zwei Straftaten	2	3	4	5	6 bis 10	11 bis 20	mehr als 20	
63 034 dt. TV	24 798 dt. TV	12 137	4 710	2 417	1 400	2 572	1 030	532	
71,8 %	28,2 %	13,8	5,4	2,8	1,6	2,9	1,2	0,6	
12 191 ndt. TV	3 498 ndt. TV	1 744	607	337	196	404	146	64	
77,7 %	22,3 %	11,2	3,9	2,2	1,3	2,6	0,9	0,4	

In den Regionalbereichen der Polizeidirektionen variierte der Anteil der Tatverdächtigen mit mindestens zwei Delikten von 25,6 Prozent (PD Dresden) bis 28,1 Prozent (PD Leipzig). Bereits 2012 verzeichnete die Direktion Leipzig ebenfalls mit 28,1 Prozent den höchsten Anteil, gefolgt vom Bereich Chemnitz mit 27,2 Prozent.

Tabelle 56: Tatverdächtige mit mindestens zwei Straftaten nach Polizeidirektionen

PD-Bereich	TV mit mindestens 2 Straftaten		davon mit ... Straftaten			
	Anzahl	in %	2	3 bis 5	6 bis 10	mehr als 10
Chemnitz	5 324	25,7	2 688	1 797	550	289
Dresden	7 808	25,6	3 844	2 696	814	454
Görlitz	3 706	25,7	1 853	1 226	400	227
Leipzig	8 032	28,1	3 933	2 756	806	537
Zwickau	3 204	26,6	1 628	1 086	319	171

Eine Aufschlüsselung nach Straftatengruppen zeigt, dass wiederholtes (einschlägiges) Auftreten vor allem bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen, Sachbeschädigung und Betrug anzutreffen ist. Ungefähr jedem dritten im Zusammenhang mit schwerem Diebstahl ermittelten Tatverdächtigen wurden mindestens zwei derartige Delikte angelastet. Bei Betrug traf das auf etwa jeden fünften, bei Sachbeschädigung auf jeden sechsten und in der Gewaltkriminalität auf jeden achten zu.

Tabelle 57: Anteil einschlägig aufgetretener Tatverdächtiger nach ausgewählten Straftatengruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Tatverdächtige insgesamt	darunter einschlägig Anzahl	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 687	195	11,6
220000	Körperverletzung	15 980	2 423	15,2
326*00	einfacher Ladendiebstahl	15 400	2 774	18,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 395	2 273	35,5
****00	Diebstahl insgesamt	26 313	6 535	24,8
510000	Betrug	28 483	6 106	21,4
674000	Sachbeschädigung	8 128	1 359	16,7
892000	Gewaltkriminalität	5 858	746	12,7

2.3 Tatverdächtige

Durch hohe kriminelle Aktivität fielen 2013 mit jeweils mehr als fünf zugeordneten Fällen u. a. auf:

im Zusammenhang mit Diebstahl	1 366 TV	(2012: 1 252 TV),
im Zusammenhang mit Betrugsdelikten	707 TV	(832 TV),
im Zusammenhang mit Sachbeschädigung	200 TV	(228 TV),
im Zusammenhang mit Gewaltkriminalität	14 TV	(34 TV).

Tabelle 58: Anzahl einschlägig aufgetretener Tatverdächtiger nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	TV mit mind. 2 Straftaten	davon ... Straftaten			
			2	3 bis 5	6 bis 10	> 10
100000	Straftaten gg. d. sex. Selbstbestimmung darunter	195	125	61	9	-
111000	Vergewaltigung und sex. Nötigung	3	2	1	-	-
112000	sonstige sexuelle Nötigung	11	9	2	-	-
113000	sex. Missbrauch v. Schutzbefohlenen	5	5	-	-	-
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	84	53	25	6	-
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	197	147	44	4	2
220000	Körperverletzung darunter	2 423	1 699	668	53	3
222000	gefährliche u. schw. Körperverletzung	428	330	95	2	1
224000	vorsätzliche leichte Körperverletzung	1 455	1 099	330	25	1
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking) Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung	904	662	226	14	2
326*00	einfacher Ladendiebstahl	2 774	1 497	964	232	81
4**00	Diebstahl unter erschwerend. Umständen	2 273	877	757	360	279
****00	Diebstahl insgesamt	6 535	3 025	2 144	806	560
510000	Betrug darunter	6 106	3 420	1 979	424	283
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	1 356	688	423	133	112
515000	Erschleichen von Leistungen	2 615	1 607	903	91	14
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	261	91	101	36	33
530000	Unterschlagung	202	159	39	4	-
540000	Urkundenfälschung	164	112	48	4	-
622000	Hausfriedensbruch	538	323	168	43	4
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	61	35	18	5	3
673000	Beleidigung	971	768	186	13	4
674000	Sachbeschädigung	1 359	706	453	118	82
725000	Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	282	212	57	13	-
730000	Rauschgiftdelikte nach dem BtMG	1 357	1 030	317	9	1
892000	Gewaltkriminalität	746	546	186	11	3

Neben der Anzahl der im Berichtsjahr zugeordneten Straftaten liefert die Auswertung des PKS-Merkmals „polizeilich bereits in Erscheinung getreten“ Hinweise auf eine eventuelle kriminelle Vergangenheit der ermittelten Tatverdächtigen.¹

¹ Das Merkmal bezieht sich in Sachsen nicht auf das Berichtsjahr, sondern auf den Gesamtzeitraum seit Beginn der Nachweissführung (2008). Dazu wird für jeden neu ermittelten Tatverdächtigen geprüft, ob er bereits im Zusammenhang mit einer Straftat als Beschuldigter gespeichert ist. Das Merkmal liefert keine Auskunft über Häufigkeit und Deliktart.

2013 traten 47,5 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen erst- und einmalig polizeilich in Erscheinung. Die anderen Personen waren der Polizei entweder bereits durch früher begangene Delikte bekannt oder wurden 2013 mehrfach registriert.

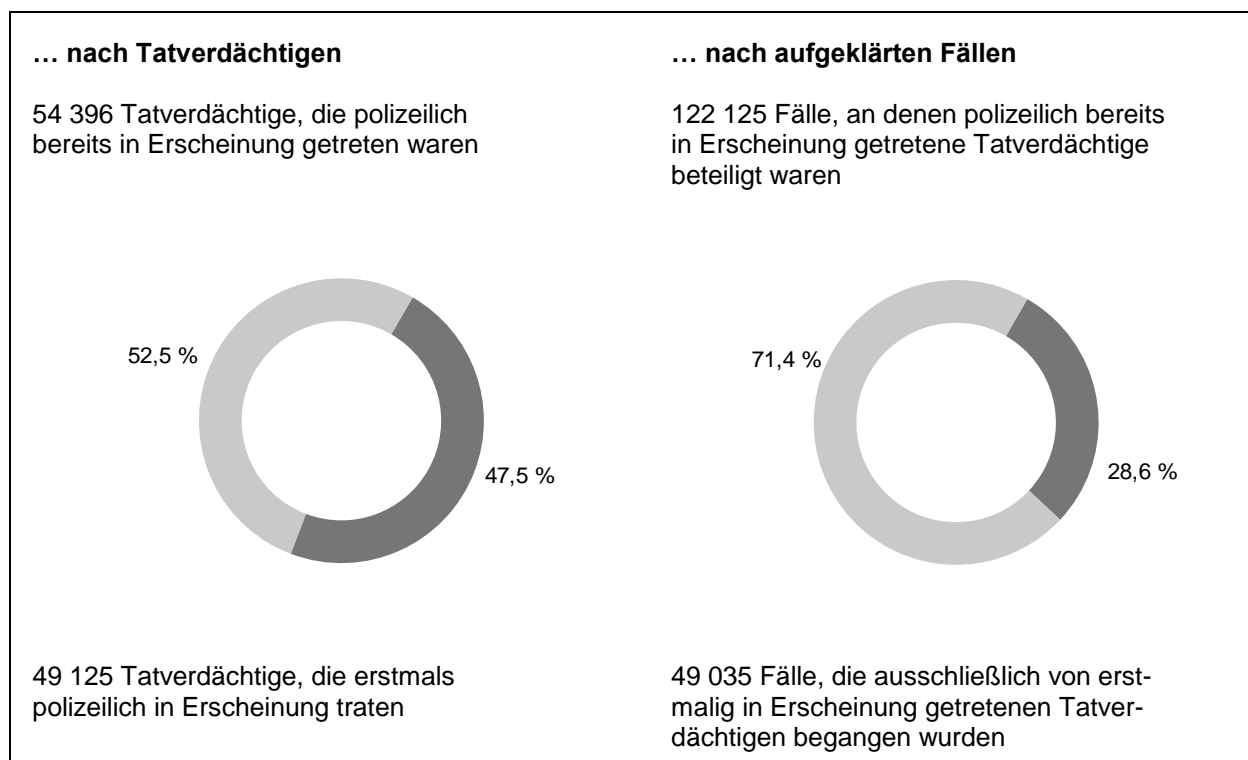
Über dem Durchschnitt von 52,5 Prozent lag der Anteil bereits in Erscheinung getretener Tatverdächtiger in den Gruppen der Jugendlichen (55,4 %) und der Heranwachsenden (61,7 %), bei männlichen Personen (56,1 %) und bei deutschen Tatverdächtigen (54,0 %).

Tabelle 59: Erstmalig und bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige nach Personengruppen

Personengruppe	insgesamt ermittelte Tatverdächtige	davon Anzahl	erst- und einmalig in %	polizeilich bereits in Erscheinung getreten Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	103 521	49 125	47,5	54 396	52,5
und zwar männlich	75 091	32 961	43,9	42 130	56,1
weiblich	28 430	16 164	56,9	12 266	43,1
Kinder	4 077	2 925	71,7	1 152	28,3
Jugendliche	6 918	3 086	44,6	3 832	55,4
Heranwachsende	6 867	2 630	38,3	4 237	61,7
Erwachsene	85 659	40 484	47,3	45 175	52,7
Deutsche	87 832	38 994	44,6	48 838	55,6
Nichtdeutsche	15 689	10 131	64,6	5 558	35,4

Schließt man Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU aus der Betrachtung aus, erhöht sich der Anteil bereits in Erscheinung getretener Nichtdeutscher auf 48,5 Prozent.

Abbildung 26: Kriminalitätsanteil bereits in Erscheinung getretener Tatverdächtiger im Jahr 2013



2.3 Tatverdächtige

Die nachstehende Tabelle betrachtet den Anfall polizeilich bereits in Erscheinung getretener Tatverdächtiger in ausgewählten Straftatengruppen. Ausschlaggebend ist auch hier lediglich die Tatsache einer früheren Rechtsverletzung, nicht die betroffene Rechtsnorm.

Tabelle 60: Anzahl polizeilich bereits in Erscheinung getretener Tatverdächtiger nach Alters- und Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene		Tatverdächtige gesamt	
		Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %	Anz.	in %
- - - - -	Straftaten insgesamt	1 152	100,0	3 832	100,0	4 237	100,0	45 175	100,0	54 396	100,0
000000	Straftaten gegen das Leben	-	-	1	0,0	6	0,1	69	0,2	76	0,1
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	15	1,3	78	2,0	70	1,7	704	1,6	867	1,6
111000	- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	3	0,3	4	0,1	5	0,1	49	0,1	61	0,1
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit	308	26,7	1 094	28,5	1 182	27,9	12 243	27,1	14 827	27,3
210000	- Raub, räuber. Erpressung, räuber. Angriff auf Kraftfahrer	27	2,3	149	3,9	181	4,3	906	2,0	1 263	2,3
222000	- gefährliche und schwere Körperverletzung	109	9,5	355	9,3	402	9,5	2 322	5,1	3 188	5,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	519	45,1	1 299	33,9	1 052	24,8	10 286	22,8	13 156	24,2
326*00	- Ladendiebstahl	404	35,1	875	22,8	602	14,2	6 591	14,6	8 472	15,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	90	7,8	390	10,2	545	12,9	4 163	9,2	5 188	9,5
****00	Diebstahl insgesamt	572	49,7	1 516	39,6	1 350	31,9	12 671	28,0	16 109	29,6
***100	- von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	1	0,1	18	0,5	36	0,8	493	1,1	548	1,0
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbef. Gebrauch	5	0,4	37	1,0	54	1,3	195	0,4	291	0,5
***300	- von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	43	3,7	150	3,9	184	4,3	1 390	3,1	1 767	3,2
*35*00	- in/aus Wohnungen	30	2,6	176	4,6	231	5,5	1 754	3,9	2 191	4,0
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	21	1,8	73	1,9	95	2,2	910	2,0	1 099	2,0
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	63	5,5	726	18,9	1 528	36,1	17 083	37,8	19 400	35,7
510000	- Betrug	44	3,8	639	16,7	1 369	32,3	14 466	32,0	16 518	30,4
515000	-- Erschleichen von Leistungen	27	2,3	474	12,4	854	20,2	5 803	12,8	7 158	13,2
530000	- Unterschlagung	13	1,1	79	2,1	189	4,5	1 928	4,3	2 209	4,1
600000	sonst. Straftatbestände (StGB)	438	38,0	1 491	38,9	1 354	32,0	12 304	27,2	15 587	28,7
674000	- Sachbeschädigung	300	26,0	826	21,6	680	16,0	3 745	8,3	5 551	10,2
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	75	6,5	585	15,3	792	18,7	7 240	16,0	8 692	16,0
725000	- Verstöße geg. das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	29	2,5	19	0,5	51	1,2	622	1,4	721	1,3
730000	- Rauschgiftdelikte (BtMG)	23	2,0	418	10,9	580	13,7	5 041	11,2	6 062	11,1
731000	-- allgemeine Verstöße	21	1,8	365	9,5	478	11,3	4 031	8,9	4 895	9,0
732000	-- illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	2	0,2	63	1,6	98	2,3	793	1,8	956	1,8

Unter den Heranwachsenden befanden sich prozentual die meisten Mehrfachtatverdächtigen. Von den tatverdächtigen Kindern waren fast die Hälfte „Einsteiger“, sie traten 2013 erstmalig und mit lediglich einer Straftat polizeilich in Erscheinung. Kinder, die im Zusammenhang mit schwerem Diebstahl ermittelt wurden, waren der Polizei jedoch zu 61,6 Prozent bereits bekannt.

Tabelle 61: Prozentanteil erst- und einmalig in Erscheinung getretener Tatverdächtiger nach Alters- und Straftatenobergruppen

Schl.-zahl	Straftatenobergruppe	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	TV gesamt
- - - - -	Straftaten insgesamt	71,7	44,6	38,3	47,3	47,5
000000	Straftaten gegen das Leben	-	50,0	25,0	54,6	53,1
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	69,4	44,3	34,6	49,4	48,6
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	55,2	28,0	21,9	36,8	35,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	65,3	42,3	29,8	39,8	41,1
	darunter					
326*00	Ladendiebstahl	67,8	48,3	33,3	42,9	45,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	38,4	18,2	17,4	18,6	18,9
****00	Diebstahl insgesamt	64,1	40,2	28,4	37,6	38,8
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	61,1	39,5	33,0	43,0	42,3
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	59,1	37,2	32,6	41,0	40,8
	darunter					
674000	Sachbeschädigung	56,6	32,2	22,3	29,9	31,7
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	92,4	49,4	41,2	46,6	49,0

2.3.6 Weitere Angaben zu den Tatverdächtigen

Die in Sachsen ermittelten Tatverdächtigen handelten überwiegend als Einzeltäter. Als Alleinhandelnde wurden insgesamt registriert:

62 105	männliche Tatverdächtige	≙	82,7 Prozent,
23 296	weibliche Tatverdächtige	≙	81,9 Prozent,
85 401	Tatverdächtige insgesamt	≙	82,5 Prozent.

Die Prozentanteile sind leicht gestiegen. 2012 lag der Anteil Alleinhandelnder bei den männlichen sowie weiblichen Tatverdächtigen jeweils 0,1 Punkte niedriger als 2013. Ob Personen allein oder gemeinschaftlich vorgingen, wird unter anderem vom Alter der Tatverdächtigen beeinflusst. 2013 handelten 62,9 Prozent der ermittelten Kinder allein, 66,3 Prozent der Jugendlichen, 75,5 Prozent der Heranwachsenden und 85,3 Prozent der Erwachsenen. Von den deutschen Tatverdächtigen gingen 82,4 Prozent allein vor, von den nichtdeutschen Tatverdächtigen 82,8 Prozent. Ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Delikte betrug der Anteil bei den ermittelten Nichtdeutschen 78,0 Prozent.

Deliktabhängig handelten Tatverdächtige insbesondere bei Straftaten der schweren Kriminalität gemeinschaftlich. Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer wurden 2013 von 677 Tatverdächtigen allein (46,8 %) begangen. Von den wegen Diebstahls unter erschwerenden Umständen ermittelten Tatverdächtigen gingen 3 608 (56,4 %) als Einzeltäter vor.

Auch in der Straßen- und Gewaltkriminalität spielte Gruppentäterschaft eine wesentliche Rolle. Zu den Rechtsverletzungen im Bereich „892000 Gewaltkriminalität“ wurden 3 227 (55,1 %) allein handelnde Tatverdächtige ermittelt. Von den unter dem Summenschlüssel „899000 Straßenkriminalität“ erfassten Tatverdächtigen handelten 5 596 (53,6 %) als Einzeltäter.

2.3 Tatverdächtige

Tabelle 62: Ausgewählte Straftaten mit geringem Anteil allein handelnder Tatverdächtiger

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige		
		ins- gesamt	allein handelnd absolut	in %
623000	Landfriedensbruch	678	11	1,6
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	5	1	20,0
475000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	5	1	20,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	4	1	25,0
632100	gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	42	11	26,2
219000	Raubüberfall in Wohnungen	224	66	29,5
405*00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dergleichen	19	6	31,6
655100	Körperverletzung im Amt	134	44	32,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	534	186	34,8
675200	Sprengstoffexplosion	65	23	35,4

Tabelle 63: Ausgewählte Straftaten mit hohem Anteil allein handelnder Tatverdächtiger

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige		
		ins- gesamt	allein handelnd absolut	in %
132000	exhibitionistische Handlungen, Erregung öffentl. Ärgernisses	114	114	100,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	460	459	99,8
515000	Erschleichen von Leistungen	9 620	9 573	99,5
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	539	511	94,8
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	6 175	5 848	94,7
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	898	848	94,4
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	68	64	94,1
112000	sonstige sexuelle Nötigung	309	290	93,9
232400	Nachstellung (Stalking)	1 133	1 043	92,1
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	5 729	5 240	91,5
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 620	1 479	91,3
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 181	10 176	91,0
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug	5 054	4 600	91,0
624000	Vortäuschen einer Straftat	505	457	90,5
232300	Bedrohung	3 570	3 186	89,2
530000	Unterschlagung	3 430	3 056	89,1
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	825	734	89,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	103	91	88,3
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	6 991	6 112	87,4
540000	Urkundenfälschung	1 785	1 544	86,5
225000	fahrlässige Körperverletzung	921	791	85,9
326*00	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	15 400	13 002	84,4
732000	illegaler Handel/Schmuggel mit/von Rauschgiften nach § 29 BtMG	1 190	996	83,7
673000	Beleidigung	8 300	6 941	83,6
232200	Nötigung	2 913	2 385	81,9
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	481	376	78,2

Das Mitführen von Schusswaffen bei der Tatausführung wurde registriert bei

313	männlichen Tatverdächtigen	≐	0,4 Prozent,
19	weiblichen Tatverdächtigen	≐	0,1 Prozent,
332	Tatverdächtigen insgesamt	≐	0,3 Prozent.

Das waren 43 männliche Personen und sieben weibliche weniger als 2012. Die Zahl der tatverdächtigen Kinder, die eine Schusswaffe mitführten, verzeichnete einen Rückgang von zehn auf fünf; bei den Jugendlichen gab es eine Zunahme von 27 auf 34. Die Zahl der Heranwachsenden fiel von 42 auf 27. Bei Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen führte einer von zwei Tatverdächtigen eine Schusswaffe mit; bei Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte waren es neun von 37. Bei 124 Tatverdächtigen wurde das Mitführen von Schusswaffen als Verstoß gegen das Waffengesetz registriert. Im Jahr zuvor war das bei 129 Personen der Fall.

Die Zahl der Tatverdächtigen, welche der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren, stieg um 40 auf 3 601. Prozentual stieg ihr Anteil auf 3,5 Prozent, gemessen an allen Tatverdächtigen. Die Konsumenten harter Drogen waren zu 83,5 Prozent männlich (3 006 TV) und zu 16,5 Prozent weiblich (595 TV). In Erscheinung traten u. a. im Zusammenhang mit

Raub, räuberischer Erpressung, räuberischem Angriff auf Kraftfahrer	194 Tatverdächtige,
Körperverletzung	585 Tatverdächtige,
Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	294 Tatverdächtige,
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 307 Tatverdächtige,
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 008 Tatverdächtige,
Betrug	1 148 Tatverdächtige,
Rauschgiftdelikten (BtMG)	1 818 Tatverdächtige.

Der Anteil der Personen, die zum Zeitpunkt der Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, lag mit 7,5 Prozent 0,4 %-Punkte unter dem Vorjahresniveau. 2013 befanden sich nach polizeilichem Erkenntnisstand insgesamt 7 728 Tatverdächtige bei Tatausübung unter Alkoholeinwirkung, und zwar

7 017 männliche TV	≐ 9,3 % aller männl. TV,	4 Kinder	≐ 0,1 % aller tatverd. Kinder,
711 weibliche TV	≐ 2,5 % aller weibl. TV,	386 Jugendliche	≐ 5,6 % aller jugendl. TV,
		713 Heranwachsende	≐ 10,4 % aller heranw. TV,
		6 625 Erwachsene	≐ 7,7 % aller erw. TV.

Tabelle 64: Ausgewählte Straftaten mit hohem Anteil an Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss bei der Tatausführung

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige			
		insgesamt	unter Alkoholeinwirkung absolut	in Prozent	
				2013	2012
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	898	429	47,8	49,0
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	18	8	44,4	25,0
518400	Zechbetrug	182	60	33,0	33,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 402	1 000	22,7	23,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 181	2 466	22,1	23,1
892000	Gewaltkriminalität	5 858	1 202	20,5	20,9
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen o. Plätzen	2 715	484	17,8	19,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	1 686	277	16,4	19,7
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen	534	83	15,5	11,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	53	8	15,1	17,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	103	15	14,6	13,2
232300	Bedrohung	3 570	472	13,2	13,0
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	4 072	499	12,3	12,9
219000	Raubüberfall in Wohnungen	224	25	11,2	11,2

2.3 Tatverdächtige

2.3.7 Kriminalität nach beteiligten Altersgruppen

85,2 Prozent der aufgeklärten Straftaten gingen von Erwachsenen aus. Zu 2,7 Prozent aller aufgeklärten Delikte wurden Kinder als Tatverdächtige ermittelt, zu 6,5 Prozent Jugendliche, zu 8,5 Prozent Heranwachsende. Die Summe übersteigt 100 Prozent, da mitunter Tatverdächtige unterschiedlicher Altersgruppen gemeinsam handelten. 2013 war das bei 4 681 Delikten der Fall, 2012 bei 5 072.

Einzeln betrachtet, registrierte die Polizei hinsichtlich der Beteiligung der vier Altersgruppen 2013 folgende Häufigkeiten:

→ 166 479 Delikte (97,3 %), zu denen ausschließlich Tatverdächtige einer Altersgruppe ermittelt wurden,

davon	3 090 Fälle von allein handelnden Kindern	(+ 391 gegenüber 2012),
	721 Fälle von gemeinsam handelnden Kindern	(- 192),
	7 535 Fälle von allein handelnden Jugendlichen	(- 509),
	1 180 Fälle von gemeinsam handelnden Jugendlichen	(- 311),
	10 585 Fälle von allein handelnden Heranwachsenden	(- 1 480),
	668 Fälle von gemeinsam handelnden Heranwachsenden	(+ 76),
	128 975 Fälle von allein handelnden Erwachsenen	(+ 438),
	13 725 Fälle von gemeinsam handelnden Erwachsenen	(+ 180);

→ 4 375 Delikte (2,6 %), zu denen ausschließlich Tatverdächtige zweier Altersgruppen ermittelt wurden,

davon	611 Fälle, bei denen Kinder und Jugendliche gemeinsam handelten	(- 78),
	22 Fälle, bei denen Kinder und Heranwachsende gemeinsam handelten	(- 3),
	82 Fälle, bei denen Kinder und Erwachsene gemeinsam handelten	(+ 26),
	936 Fälle, bei denen Jugendliche und Heranwachsende gemeinsam handelten	(+ 84),
	610 Fälle, bei denen Jugendliche und Erwachsene gemeinsam handelten	(- 287),
	2 114 Fälle, bei denen Heranwachsende und Erwachsene gemeinsam handelten	(- 111);

→ 300 Delikte (0,2 %), zu denen Tatverdächtige aus genau drei Altersgruppen ermittelt wurden,

davon	18 Fälle, bei denen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende gemeinsam handelten	(- 17),
	19 Fälle, bei denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam handelten	(- 6),
	1 Fall, bei denen Kinder, Heranwachsende und Erwachsene gemeinsam handelten	(± 0),
	262 Fälle, bei denen Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene handelten	(- 4);

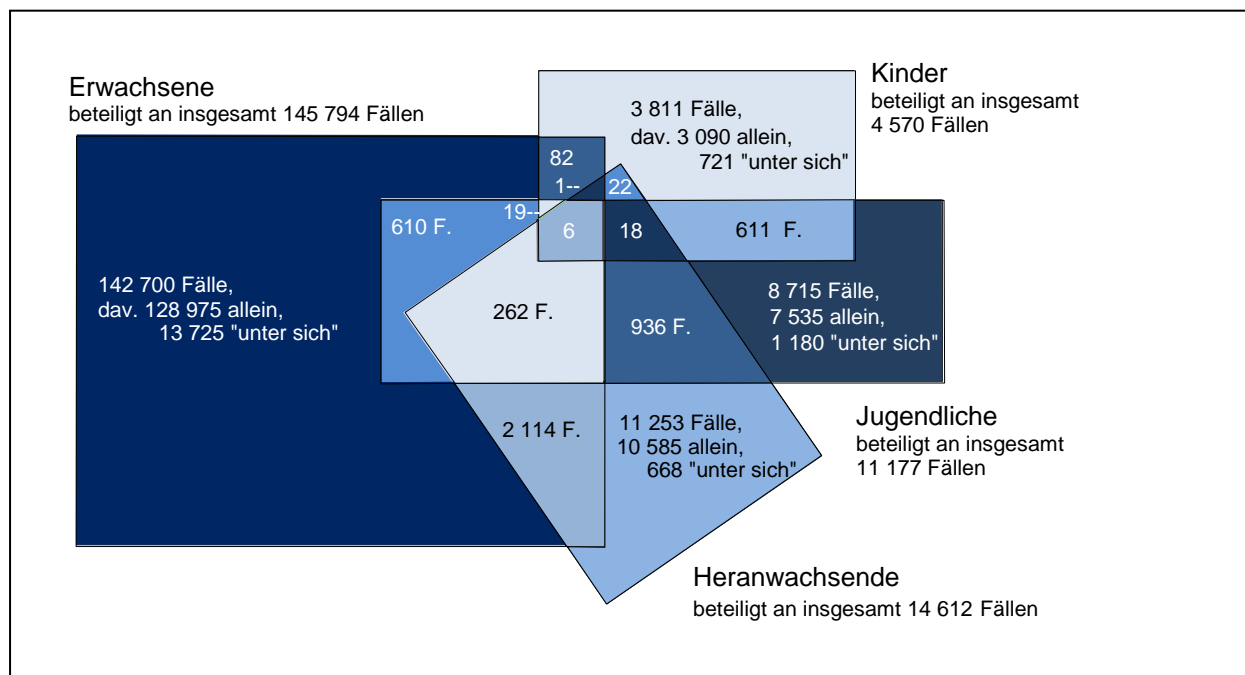
→ 6 Delikte (0,04 ‰), zu denen Tatverdächtige aus allen vier Altersgruppen ermittelt wurden (- 3).

Straftaten von allein handelnden Tatverdächtigen machten 87,7 Prozent der aufgeklärten Kriminalität aus. In 9,5 Prozent der aufgeklärten Fälle wurde ein gemeinsames Vorgehen von Tatverdächtigen der selben Altersgruppe festgestellt. Etwa jede 37. aufgeklärte Tat ging zu Lasten von Tatverdächtigen aus zwei oder mehr Altersgruppen. Das gemeinsame Handeln von „Altersgenossen“ ist unter Kindern und Jugendlichen stärker ausgeprägt als bei Personen im Alter ab 18 Jahren.

Tabelle 65: Aufgeklärte Straftaten nach dem Alter der beteiligten Tatverdächtigen

Altersgruppe	Anzahl der Fälle	davon begangen ...		gemeinsam mit TV nur aus der eigenen Altersgruppe		gemeinsam mit TV anderer Altersgruppen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	4 570*	3 090*	67,6*	721	15,8	759	16,6
Jugendliche	11 177	7 535	67,4*	1 180	10,6	2 462	22,0
Heranwachsende	14 612	10 585	72,4	668*	4,6*	3 359	23,0*
Erwachsene	145 794*	128 975*	88,5*	13 725*	9,4*	3 094	2,1

* Tabellenwert liegt höher als der Vergleichswert von 2012.

Abbildung 27: Anteile der Altersgruppen an der aufgeklärten Kriminalität¹

67,3 Prozent aller Straftaten, bei denen die Polizei mehr als einen Tatverdächtigen ermittelte, wurden nachweislich zu zweit begangen, 17,6 Prozent zu dritt. Die Vergleichswerte von 2012 lagen bei 71,1 bzw. 15,9 Prozent. Im Berichtsjahr gab es insgesamt 729 Delikte, an denen nach polizeilichem Kenntnisstand jeweils mindestens sechs Personen als Tatverdächtige beteiligt waren, 115 mehr als 2012.

Kinder, Jugendliche und Heranwachsende handelten prozentual häufiger gemeinsam mit anderen Tatverdächtigen als Erwachsene. Nichterwachsene traten auch häufiger in größeren Gruppen in Erscheinung.

Tabelle 66: Gemeinsam begangene Straftaten nach Altersgruppen und Anzahl der Tatverdächtigen der jeweiligen Altersgruppe

Altersgruppe		Anzahl der nicht allein begangenen Straftaten	davon gemeinsam mit ... TV der eigenen Altersgruppe					mehr als 5 TV
			1 TV	2 TV	3 TV	4 TV	5 TV	
Kinder	Anzahl	1 480	522	693	170	68	15	12
	in %		11,4	15,2	3,7	1,5	0,3	0,3
Jugendliche	Anzahl	3 642	1 854	1 237	346	121	50	34
	in %		16,6	11,1	3,1	1,1	0,4	0,3
Heranwachsende	Anzahl	4 027	2 862	904	200	29	6	26
	in %		19,6	6,2	1,4	0,2	0,0	0,2
Erwachsene	Anzahl	16 819	2 612	10 539	2 129	712	257	570
	in %		1,8	7,2	1,5	0,5	0,2	0,4

¹ Die Abbildung soll den Überblick über die Vielfalt des wechselseitigen Auftretens von Tatverdächtigen verschiedener Altersgruppen erleichtern. Ihre Flächenanteile sind nicht maßgerecht dargestellt.

2.3 Tatverdächtige

2.3.8 Deutsche Tatverdächtige, Tatverdächtigenbelastungszahlen

2013 wurden in Sachsen insgesamt 87 832 deutsche Tatverdächtige ermittelt, 2 556 Personen bzw. 2,8 Prozent weniger als 2012. Die Zahl der Kinder sank um 409 (- 11,8 %), die der Jugendlichen um 357 (- 5,4 %), die der Heranwachsenden um 718 (- 11,2 %) und die der Erwachsenen um 1 072 (- 1,5 %).

Tabelle 67: Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			männlich			weiblich		
	Anzahl insgesamt	Anteil in %		Anzahl	in %		Anzahl	in %	
		2013	2012		2013	2012		2013	2012
Kinder	3 051	3,5	3,8	2 189	71,7	71,3	862	28,3	28,7
Jugendliche	6 314	7,2	7,4	4 270	67,6	67,4	2 044	32,4	32,6
Heranwachsende	5 707	6,5	7,1	4 194	73,5	72,5	1 513	26,5	27,5
Erwachsene	72 760	82,8	81,7	52 389	72,0	72,7	20 371	28,0	27,3
insgesamt	87 832	100,0	100,0	63 042	71,8	72,3	24 790	28,2	27,7

2013 ging die Tatverdächtigenbelastungszahl in allen vier Altersgruppen der sächsischen deutschen Bevölkerung zurück.

Tabelle 68: Tatverdächtigenbelastung 2013 zu 2012 in Sachsen

Personengruppe	Anzahl der dt. Tatverdächtigen auf jeweils 100 000 Einwohner	
	2013	2012
deutsche Kinder (ab 8 Jahre)	1 566	1 825
deutsche Jugendliche	6 078	6 878
deutsche Heranwachsende	7 967	8 204
deutsche Erwachsene	2 182	2 202
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	2 373	2 432

Tabelle 69: Tatverdächtigenbelastungszahlen 2013 im Vergleich zum Bund¹

Personengruppe	Anzahl der dt. Tatverdächtigen auf jeweils 100 000 Einwohner	
	Freistaat Sachsen	Bund gesamt
deutsche Kinder (ab 8 Jahre)	1 560	1 295
deutsche Jugendliche	6 057	5 233
deutsche Heranwachsende	7 835	6 353
deutsche Erwachsene	2 156	2 013
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	2 346	2 246

Unter 100 000 Einwohnern im Alter ab 8 Jahren wurden in der sächsischen deutschen Bevölkerung mehr Tatverdächtige ermittelt als im Bundesdurchschnitt.

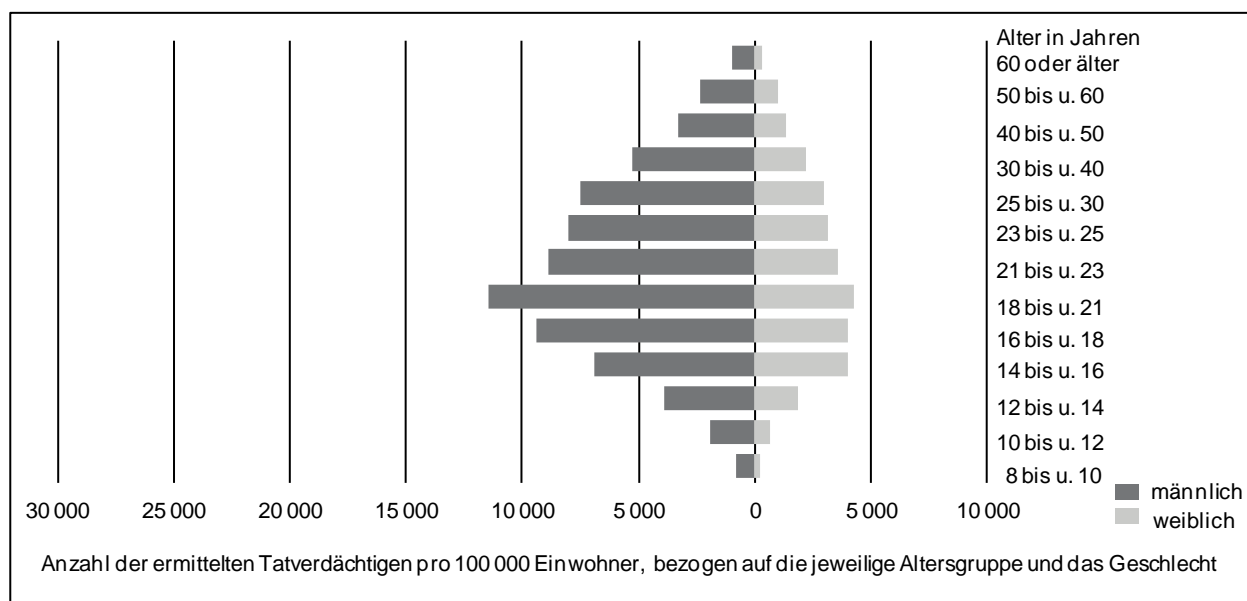
¹ Für die Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen beziehen sich die Einwohnerzahlen auf Basis der Regionaldaten vom 3. Oktober 1990 (vor Zensus).

Tabelle 70: Anzahl der deutschen Tatverdächtigen und Tatverdächtigenbelastung 2013 in Sachsen

Personengruppe	Anzahl der dt. Tatverdächtigen			Tatverdächtigenbelastungszahl		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
deutsche Kinder	3 051	2 189	862	1 566*	2 185*	917*
davon						
unter 6 Jahre	26	19	7	-	-	-
6 bis unter 8	121	97	24	-	-	-
8 bis unter 10	333	267	66	527	827	214
10 bis unter 12	786	587	199	1 286	1 876	667
12 bis unter 14	1 785	1 219	566	2 920	3 894	1 897
deutsche Jugendliche	6 314	4 270	2 044	6 078	8 057	4 017
davon						
14 bis unter 16	3 057	1 955	1 102	5 492	6 891	4 038
16 bis unter 18	3 257	2 315	942	6 755	9 400	3 993
deutsche Heranwachsende	5 707	4 194	1 513	7 967	11 486	4 308
18 bis unter 21						
deutsche Erwachsene	72 760	52 389	20 371	2 182	3 257	1 181
davon						
21 bis unter 23	4 952	3 589	1 363	6 294	8 892	3 558
23 bis unter 25	5 700	4 196	1 504	5 689	8 045	3 131
25 bis unter 30	13 454	9 887	3 567	5 367	7 482	3 009
30 bis unter 40	17 294	12 703	4 591	3 848	5 312	2 183
40 bis unter 50	13 273	9 595	3 678	2 349	3 277	1 351
50 bis unter 60	10 243	7 135	3 108	1 676	2 344	1 013
60 Jahre und älter	7 844	5 284	2 560	613	965	350
Deutsche insgesamt	87 832	63 042	24 790	2 373*	3 510*	1 302*

* bezogen auf Personen im Alter ab 8 Jahren

Die Belastung der weiblichen Bevölkerung lag im Alter von 21 bis unter 23 Jahren, von 25 bis unter 40 Jahren sowie von 50 Jahren und älter höher als 2012.

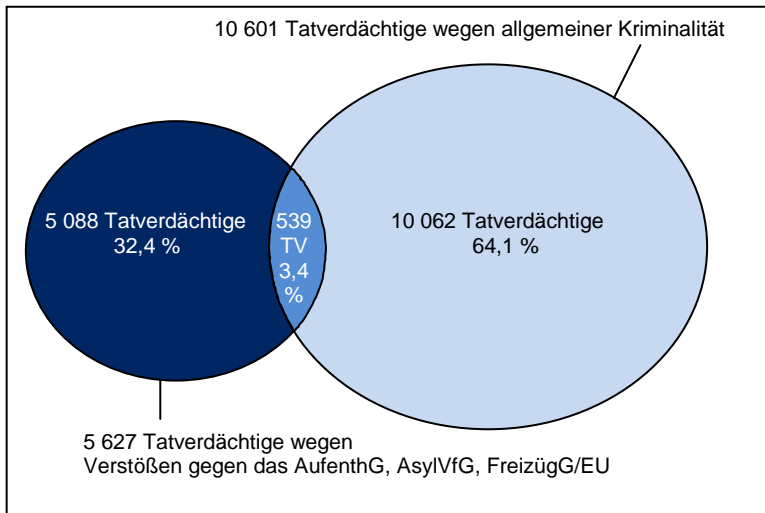
Abbildung 28: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens 2013

2.3.9 Nichtdeutsche Tatverdächtige



2013 wurden insgesamt 15 689 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert, 1 324 mehr als im Jahr zuvor. 32,4 Prozent von ihnen (5 088 TV) verstießen ausschließlich gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylverfahrensgesetz oder das Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern. Im Zusammenhang mit anderen Delikten wurden 10 601 Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft (67,6 % der nichtdeutschen TV) ermittelt, 252 mehr als 2012.

Abbildung 29: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach der verletzten Rechtsgrundlage



Die Mehrzahl der ausländerrechtlichen Verstöße betrifft unerlaubten Aufenthalt sowie unerlaubte Einreisen gemäß Aufenthaltsgesetz, d. h. Delikte, die fast nur von Nichtdeutschen begangen und im Gegensatz zu Straftaten der allgemeinen Kriminalität von der Bevölkerung als weniger gravierend angesehen werden. Auch in der allgemeinen Kriminalität gibt es Unterschiede zwischen Ausländern und Deutschen. Bei nichtdeutschen Tatverdächtigen nehmen z. B. Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch und Urkundenfälschung einen breiten Raum ein.

Trotz relativ hoher Belastung entlang der sächsischen Außengrenze lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger in Sachsen insgesamt unter dem Durchschnitt des Bundes, ohne die ausländerspezifischen Straftaten sogar wesentlich niedriger.

Tabelle 71: Prozentanteile nichtdeutscher Tatverdächtiger Sachsens im Bundesvergleich

ermittelte Tatverdächtige	Anteil nichtdeutscher TV an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen in Prozent			
	Freistaat Sachsen		Bund gesamt	
	2013	2012	2013	2012
insgesamt	15,2	13,7	25,7	24,0
ohne TV i. Z. m. Verstößen gegen das AufenthG, AsylVfG oder FreizügG/EU	10,8	10,3	22,6	21,5

Tabelle 72: Tatort-Wohnsitz-Beziehung der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen

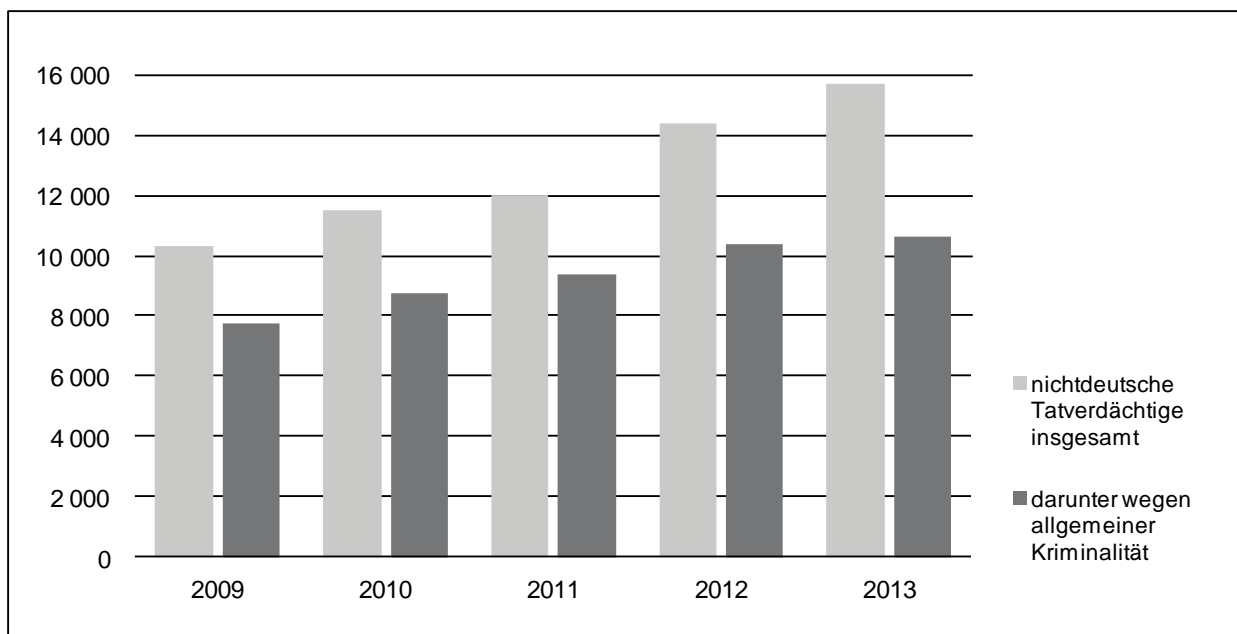
Wohnsitz	nichtdt. Tatverdächtige insgesamt		ohne Berücksichtigung von Verstößen gg. d. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
in der Tatortgemeinde	5 991	38,2	5 013	47,3
im Landkreis der Tatortgemeinde	492	3,1	433	4,1
im übrigen Sachsen	1 355	8,6	1 052	9,9
in einem anderen Bundesland	1 367	8,7	891	8,4
im Ausland	6 699	42,7	3 532	33,3
ohne festen Wohnsitz/unbekannt	1 057	6,7	758	7,2

Die Ausländerkriminalität stieg auch 2013 wieder an. Insbesondere die Zahl der Personen im Zusammenhang mit unerlaubter Einreise bzw. unerlaubtem Aufenthalt nach AufenthG, einfachem Ladendiebstahl, Betrug, vorsätzlicher leichter Körperverletzung, Raubstrafaten und Rauschgiftdelikten ist stark gestiegen.

Speziell die Zahl der Nichtdeutschen, die wegen Erschleichen von Leistungen ermittelt wurden, stieg von 2009 (791 TV) bis 2013 (1 737 TV) erheblich an.

Im Jahr 2009 wurden wegen Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG bzw. das FreizügigkeitsG/EU 2 977 Nichtdeutsche registriert, 2013 waren es 5 627.

Abbildung 30: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen in Sachsen seit 2009



2.3.9.1 Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen

Verglichen mit der Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen sind unter den ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual mehr männliche und vor allem mehr erwachsene bzw. heranwachsende Tatverdächtige zu finden. Dies gilt sowohl insgesamt als auch ohne Berücksichtigung von Verstößen gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU.

2013 setzten sich die von der Polizei ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen wie folgt zusammen:

Tabelle 73: Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige			männlich		weiblich			
	Anzahl insgesamt	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
		2013	2012		2013	2012		2013	2012
Kinder	1 026	6,5	2,2	553	53,9	60,8	473	46,1	39,2
Jugendliche	604	3,8	3,8	400	66,2	69,1	204	33,8	30,9
Heranwachsende	1 160	7,4	7,4	903	77,8	79,4	257	22,2	20,6
Erwachsene	12 899	82,2	86,6	10 193	79,0	80,0	2 706	21,0	20,0
insgesamt	15 689	100,0	100,0	12 049	76,8	79,2	3 640	23,2	20,8

2.3 Tatverdächtige

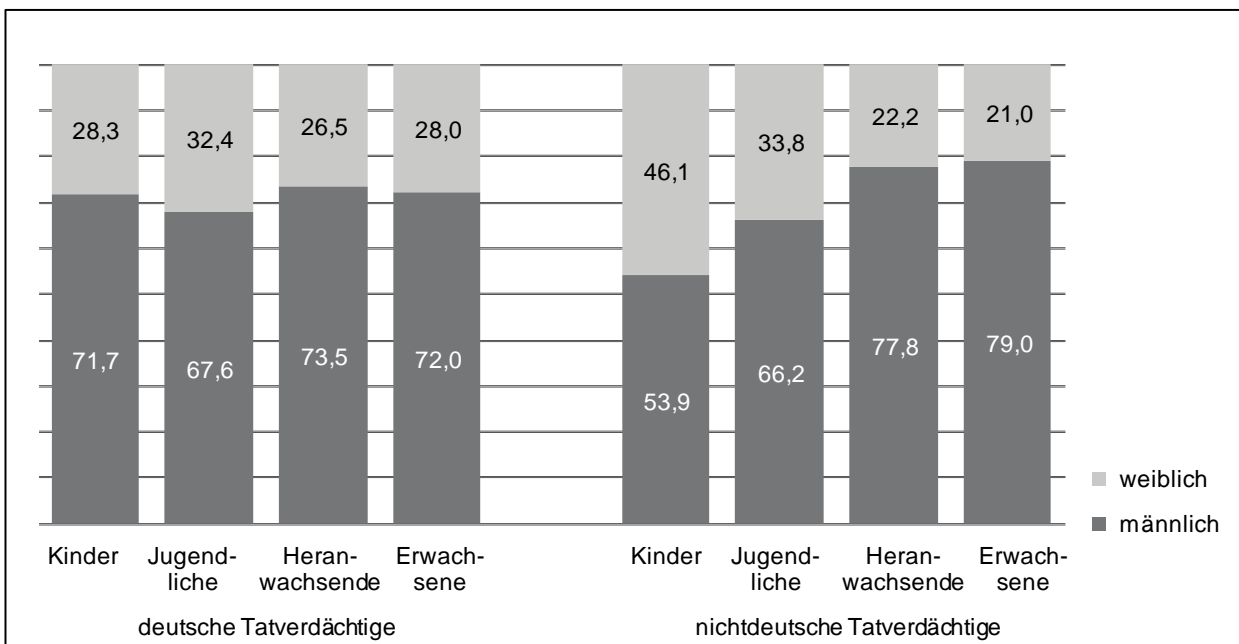
Tabelle 74: Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne Berücksichtigung von Verstößen gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige			männlich			weiblich		
	Anzahl insgesamt	Anteil in % 2013	Anteil in % 2012	Anzahl	Anteil in % 2013	Anteil in % 2012	Anzahl	Anteil in % 2013	Anteil in % 2012
Kinder	152	1,4	1,3	105	69,1	68,8	47	30,9	31,2
Jugendliche	400	3,8	4,1	269	67,3	67,1	131	32,8	32,9
Heranwachsende	896	8,5	8,1	717	80,0	80,7	179	20,0	19,3
Erwachsene	9 153	86,3	86,5	7 482	81,7	82,0	1 671	18,3	18,0
insgesamt	10 601	100,0	100,0	8 573	80,9	81,1	2 028	19,1	18,9

Tabelle 75: Gliederung der nichtdeutschen und deutschen Tatverdächtigen in Prozent

	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige ohne ausländerrechtl. Verstöße	deutsche Tatverdächtige
männliche Tatverdächtige	76,8	80,9	71,8
weibliche Tatverdächtige	23,2	19,1	28,2
Kinder	6,5	1,4	3,5
Jugendliche	3,8	3,8	7,2
Heranwachsende	7,4	8,5	6,5
Erwachsene	82,2	86,3	82,8

Abbildung 31: Geschlechtsstruktur deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger in Prozent



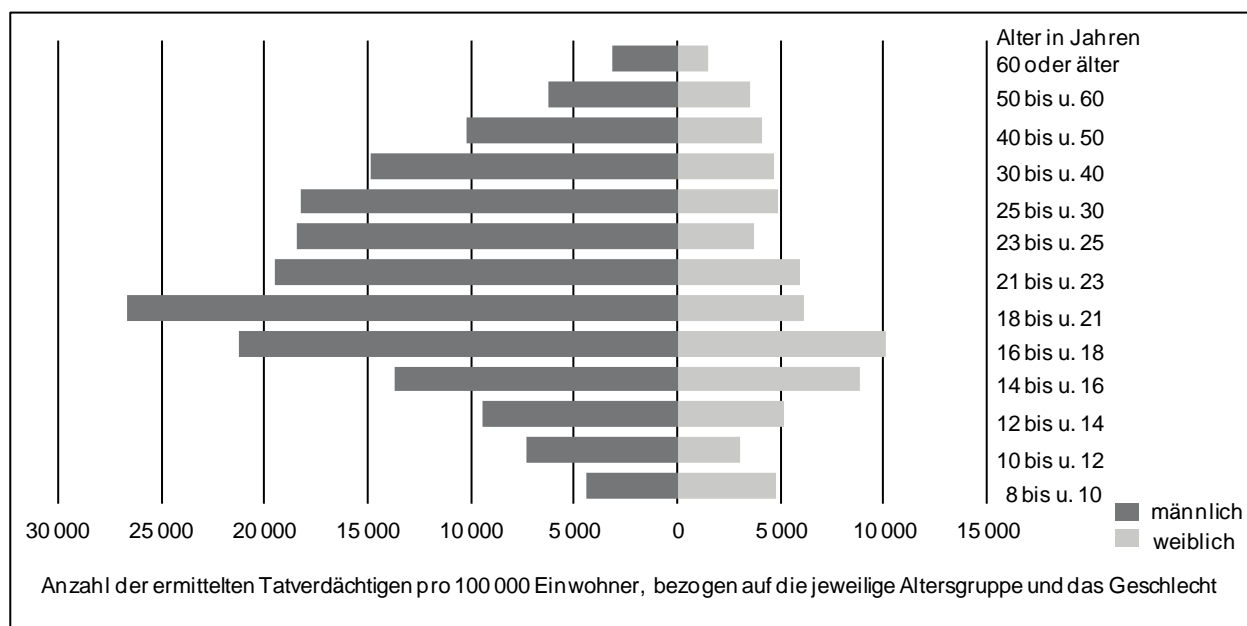
2.3.9.2 Tatverdächtigengbelastung der ausländischen Bevölkerung Sachsens

Von den in Sachsen ermittelten 15 689 nichtdeutschen Tatverdächtigen besaßen 7 867 Personen bzw. 50,1 Prozent einen festen Wohnsitz im Freistaat. Die Tatverdächtigengbelastung des ausländischen Teils der sächsischen Bevölkerung lag mit insgesamt 9 051 Tatverdächtigen auf 100 000 Einwohner (jeweils im Alter ab 8 Jahren) fast viermal so hoch wie die des deutschen Teils. Ohne Berücksichtigung von Verstößen gegen das AufenthG, AsylVfG oder FreizügG/EU kamen 7 450 nichtdeutsche Tatverdächtige auf 100 000 Einwohner.

Tabelle 76: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen mit festem Wohnsitz in Sachsen und Tatverdächtigenbelastung 2013

Personengruppe	Anzahl der ndt. Tatverdächtigen			Tatverdächtigenbelastungszahl		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
ausländische Kinder	344	208	136	5 811*	7 174*	4 333*
davon						
unter 6 Jahre	98	47	51	-	-	-
6 bis unter 8	39	28	11	-	-	-
8 bis unter 10	53	27	26	4 589	4 441	4 753
10 bis unter 12	58	41	17	5 206	7 348	3 058
12 bis unter 14	96	65	31	7 425	9 448	5 124
ausländische Jugendliche	381	261	120	13 982	17 804	9 531
davon						
14 bis unter 16	142	91	51	11 424	13 664	8 839
16 bis unter 18	239	170	69	16 127	21 250	10 117
ausländische Heranwachsende	608	502	106	16 903	26 674	6 181
18 bis unter 21						
ausländische Erwachsene	6 534	5 099	1 435	8 652	12 417	4 164
davon						
21 bis unter 23	463	359	104	12 915	19 479	5 970
23 bis unter 25	548	461	87	11 383	18 411	3 766
25 bis unter 30	1 428	1 161	267	12 041	18 203	4 871
30 bis unter 40	2 185	1 677	508	9 903	14 846	4 718
40 bis unter 50	1 242	955	287	7 581	10 195	4 091
50 bis unter 60	498	365	133	5 155	6 220	3 506
60 Jahre und älter	170	121	49	2 375	3 178	1 463
Ausländer insgesamt	7 867	6 070	1 797	9 051*	12 958*	4 433*

* bezogen auf Personen im Alter ab 8 Jahren

Abbildung 32: Tatverdächtigenbelastung der ausländischen Bevölkerung Sachsens 2013¹¹ Zum Vergleich mit der Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung siehe Seite 65.

2.3 Tatverdächtige

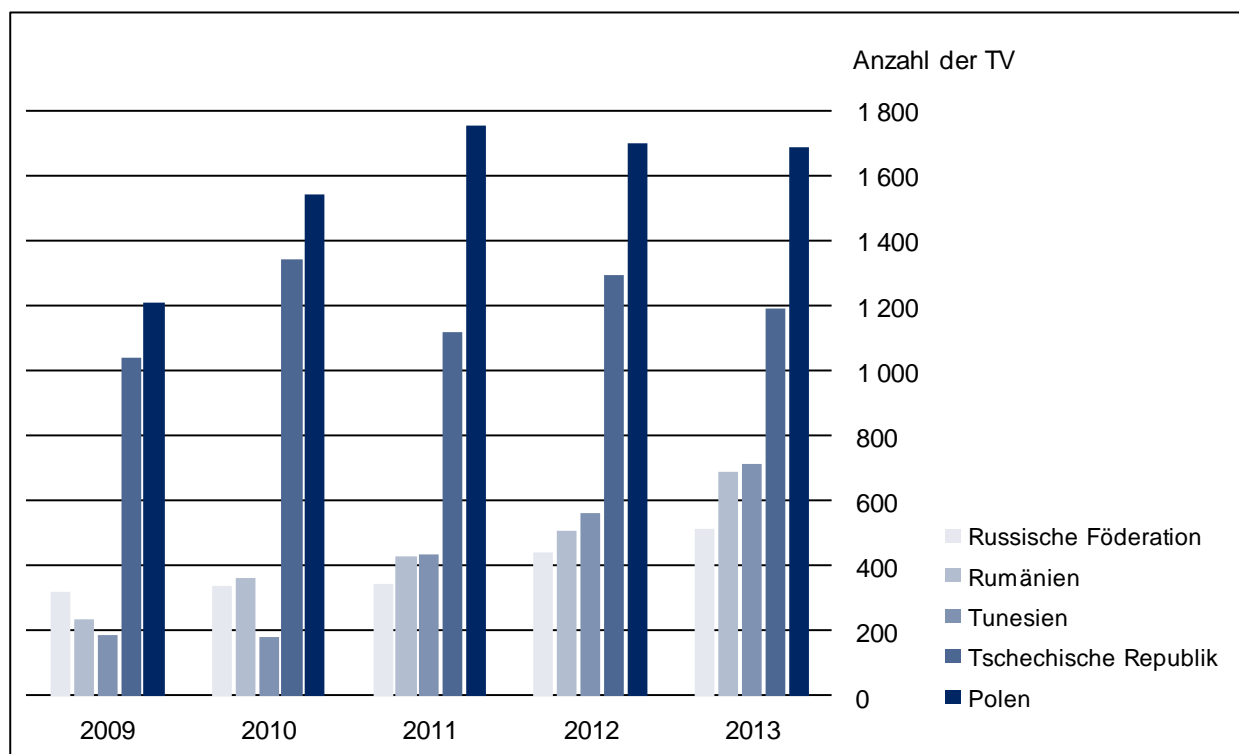
2.3.9.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach der Staatsangehörigkeit

Die besondere Lage Sachsens an der ehemaligen EU-Außengrenze nach Ost- und Südosteuropa spiegelt sich in der Nationalitätenstruktur der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen wider. 2013 rangierten polnische Staatsangehörige vor den Bürgern aus der Russischen Föderation, aus Serbien, der Tschechischen Republik und der Ukraine. Klammert man die ausländerrechtlichen Verstöße aus der Betrachtung aus, so dominierten wie in den Vorjahren polnische Staatsbürger.

Tabelle 77: Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt nach der Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	insgesamt ermittelte Tatverdächtige						
	Anzahl		Veränderung		% - Anteil an allen		
	2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012	
Polen	1 762	1 731	+	31	1,8	11,2	12,1
Russische Föderation	1 423	642	+	781	121,7	9,1	4,5
Serbien	1 275	636	+	639	100,5	8,1	4,4
Tschechische Republik	1 221	1 304	-	83	6,4	7,8	9,1
Ukraine	1 017	1 556	-	539	34,6	6,5	10,8
Tunesien	788	635	+	153	24,1	5,0	4,4
Rumänien	703	514	+	189	36,8	4,5	3,6
Türkei	583	626	-	43	6,9	3,7	4,4
Vietnam	557	703	-	146	20,8	3,6	4,9
Syrien	345	187	+	158	84,5	2,2	1,3
Indien	337	456	-	119	26,1	2,1	3,2
Pakistan	307	262	+	45	17,2	2,0	1,8
Mazedonien	306	247	+	59	23,9	2,0	1,7
Irak	298	344	-	46	13,4	1,9	2,4
Georgien	276	127	+	149	117,3	1,8	0,9
Libyen	238	200	+	38	19,0	1,5	1,4
Afghanistan	233	203	+	30	14,8	1,5	1,4
Bulgarien	207	187	+	20	10,7	1,3	1,3
Libanon	200	227	-	27	11,9	1,3	1,6
Algerien	193	186	+	7	3,8	1,2	1,3
Slowakei	191	144	+	47	32,6	1,2	1,0
Kosovo	183	144	+	39	27,1	1,2	1,0
Ungarn	181	146	+	35	24,0	1,2	1,0
Marokko	165	107	+	58	54,2	1,1	0,7
Italien	155	169	-	14	8,3	1,0	1,2
Iran	153	126	+	27	21,4	1,0	0,9
Bosnien und Herzegowina	115	118	-	3	2,5	0,7	0,8
Litauen	113	122	-	9	7,4	0,7	0,8
Portugal	104	101	+	3	3,0	0,7	0,7
Griechenland	102	176	-	74	42,0	0,7	1,2
Armenien	95	54	+	41	75,9	0,6	0,4
Belarus	94	110	-	16	14,5	0,6	0,8
Österreich	92	99	-	7	7,1	0,6	0,7
Lettland	79	74	+	5	6,8	0,5	0,5
Kasachstan	75	76	-	1	1,3	0,5	0,5
Niederlande	74	78	-	4	5,1	0,5	0,5
übrige Staaten, Staatenlose, ungeklärt	1 449	1 548	-	99	6,4	9,2	10,8
nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	15 689	14 365	+	1 324	9,2	100,0	100,0

Abbildung 33: Nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Verstöße nach den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten



2.3.9.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Grund ihres Aufenthalts

Die Zahl der Tatverdächtigen mit unerlaubtem Aufenthalt ist gegenüber dem Vorjahr um 1 173 Personen bzw. 37,0 Prozent gestiegen. 2012 hielten sich 22,1 Prozent aller ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen unerlaubt in Sachsen auf, 2013 waren es 27,7 Prozent. Nichtdeutsche mit erlaubtem Aufenthaltsgrund wurden mehr ermittelt als im Vergleichszeitraum (+ 151 TV bzw. 1,3 %).

Tabelle 78: Anzahl und Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Status und Aufenthaltsgrund

nicht-deutsche Tatverdächtige	Aufenthalt		Stationierungs-streitkräfte/Angehörige	Anlass des legalen Aufenthalts					
	unerlaubt	erlaubt		Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige*
Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen									
männlich	2 966	9 083	2	874	193	463	304	1 698	5 549
weiblich	1 377	2 263	-	245	68	104	42	274	1 530
insgesamt	4 343	11 346	2	1 119	261	567	346	1 972	7 079
Prozentanteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen									
männlich	24,6	75,4	0,0	7,3	1,6	3,8	2,5	14,1	46,1
weiblich	37,8	62,2	-	6,7	1,9	2,9	1,2	7,5	42,0
insgesamt	27,7	72,3	0,0	7,1	1,7	3,6	2,2	12,6	45,1

* Hierzu zählen z. B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge und andere Personengruppen.

2.3.9.5 Regionales Auftreten nichtdeutscher Tatverdächtiger

Als absolute Schwerpunkte des Auftretens nichtdeutscher Tatverdächtiger bei allgemeiner Kriminalität erwiesen sich die in Grenznähe gelegene Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Görlitz und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Es folgten die Großstädte Leipzig und Dresden. Hinsichtlich der Anzahl der ermittelten Nichtdeutschen verzeichneten die Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Zwickau, Erzgebirgskreis, Leipzig sowie die kreisfreien Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig im Vergleich 2013/2012 Zunahmen. Abnahmen gab es in den Landkreisen Görlitz, Bautzen, Mittelsachsen, Meißen, Nordsachsen und dem Vogtlandkreis.

In den Großstädten Leipzig und Dresden besaß etwa jeder achte wegen allgemeiner Straftaten ermittelte Tatverdächtige keine deutsche Staatsbürgerschaft, in Chemnitz etwa jeder fünfte.

Tabelle 79: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis Land	Straftaten insgesamt				ohne ausländerrechtliche Verstöße			
	Anzahl der nichtdt. TV		% - Anteil an allen ermittelten TV		Anzahl der nichtdt. TV		% - Anteil an allen ermittelten TV	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Chemnitz, Stadt	3 011	1 951	31,6	22,2	1 512	1 140	18,9	14,3
Erzgebirgskreis	453	417	7,7	7,3	382	387	6,6	6,8
Mittelsachsen	453	479	7,6	7,7	429	429	7,3	7,0
Vogtlandkreis	520	522	9,8	9,8	448	465	8,6	8,8
Zwickau	540	464	7,8	6,5	501	411	7,3	5,8
Dresden, Stadt	2 511	2 484	13,5	13,7	2 221	2 111	12,1	11,9
Bautzen	564	615	9,2	9,4	518	551	8,5	8,5
Görlitz	2 623	3 008	30,8	32,4	1 329	1 503	18,4	19,3
Meißen	435	444	8,2	7,8	398	410	7,5	7,2
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	2 558	1 866	32,5	26,5	880	924	14,2	15,2
Leipzig, Stadt	2 655	2 640	14,0	13,2	2 465	2 409	13,1	12,2
Leipzig	383	367	6,6	6,2	352	343	6,1	5,8
Nordsachsen	321	330	6,5	6,4	279	278	5,7	5,5
Freistaat Sachsen	15 689	14 365	15,2	13,7	10 601	10 349	10,8	10,3

In den Landkreisen Nordsachsen, Leipzig und im Erzgebirgskreis lag die Ausländerkriminalität hinsichtlich des Anteils der Nichtdeutschen an den wegen allgemeinen Straftaten ermittelten Tatverdächtigen unter sieben Prozent.

Tabelle 80: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach PD-Bereichen

Dienstbereich	Straftaten insgesamt				ohne ausländerrechtliche Verstöße			
	Anzahl der nichtdt. TV		% - Anteil an allen ermittelten TV		Anzahl der nichtdt. TV		% - Anteil an allen ermittelten TV	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
PD Chemnitz	3 781	2 736	18,3	13,6	2 203	1 867	11,5	9,7
PD Dresden	5 233	4 550	17,1	15,4	3 262	3 235	11,4	11,5
PD Görlitz	3 134	3 577	21,7	22,9	1 796	2 008	13,7	14,3
PD Leipzig	3 260	3 220	11,4	10,8	3 010	2 929	10,6	9,9
PD Zwickau	1 038	963	8,6	7,8	931	860	7,8	7,0
Freistaat Sachsen	15 689	14 365	15,2	13,7	10 601	10 349	10,8	10,3

In den PD-Bereichen Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau wurden insgesamt mehr nichtdeutsche Tatverdächtige registriert als im Vorjahr. Im Gebiet der PD Chemnitz verstießen 45,1 Prozent dieser ermittelten Nichtdeutschen gegen Bestimmungen des Aufenthalts-, Asylverfahrens- oder Freizügigkeitsgesetz/EU. Im Bereich der Polizeidirektion Görlitz lag dieser Anteil bei 43,8 Prozent. In den zwei weiteren Direktionsbereichen mit Grenzberührung waren es weniger (PD Dresden: 41,3 %, PD Zwickau: 12,7 %).

Tabelle 81: Nichtdeutsche Tatverdächtige im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen

Dienstbereich	Anzahl der nichtdt. Tatverdächtigen				
	2009	2010	2011	2012	2013
PD Chemnitz	1 106	1 068	1 144	978	1 705
PD Dresden	839	1 007	883	1 513	2 159
PD Görlitz	604	751	651	1 608	1 373
PD Leipzig	347	321	322	395	353
PD Zwickau	139	102	102	138	132
Freistaat Sachsen	2 977	3 189	3 064	4 539	5 627

Betrachtet man die Entwicklung der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen der letzten fünf Jahre in Sachsen, lässt sich ein Wechsel zwischen sinkenden und steigenden Zahlen erkennen. Der PD-Bereich Dresden verzeichnete den deutlichsten Zuwachs. Hier lagen die Zahlen nichtdeutscher Tatverdächtiger 2013 um 157,3 Prozent höher als 2009.

2.3.9.6 Kriminalität der nichtdeutschen Tatverdächtigen

Wurden 2012 insgesamt 28,0 Prozent aller in Sachsen ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen ausschließlich wegen ausländerrechtlicher Verstöße registriert, so waren es 2013 32,4 Prozent. Rund jeder fünfte Nichtdeutsche stand im Berichtsjahr unter dem Verdacht des einfachen Diebstahls, Nahezu jedem elften wurde schwerer Diebstahl angelastet, etwa jedem fünften Betrug. Zum Vergleich: Von den deutschen Tatverdächtigen stand zirka jeder fünfte im Zusammenhang mit Diebstahl ohne erschwerende Umstände, jeder 18. im Zusammenhang mit Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Jeder vierte deutsche Tatverdächtige war des Betruges verdächtig. Urkundenfälschung spielte bei nichtdeutschen Tatverdächtigen eine wesentlich größere Rolle (3,2 % der TV) als bei deutschen Tatverdächtigen (1,5 %).

Zu den Straftatengruppen, in denen der Prozentanteil nichtdeutscher Tatverdächtiger besonders hoch lag, zählten - wie schon in zurückliegenden Jahren - Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG oder FreizügG/EU (98,2 %). Nichtdeutsche Tatverdächtige traten weiterhin besonders hervor beim illegalen Handel und Schmuggel von Heroin (57,1 %), bei Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen (49,5 %), Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen (47,7 %), Hehlerei von Kfz (45,6 %), Taschendiebstahl (42,6 %), Inverkehrbringen von Falschgeld (32,9 %) und Urkundenfälschung (28,3 %).

Bezogen auf die Gesamtzahl aller Tatverdächtigen machten Nichtdeutsche bei Straftaten gegen das Leben, Diebstahl ohne erschwerende Umstände, Diebstahl unter erschwerenden Umständen, Vermögens- bzw. Fälschungsdelikten und Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze mehr als zehn Prozent aus. Die sächsischen Anteile lagen weit unter den Mittelwerten des Bundes.

2.3 Tatverdächtige

Tabelle 82: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Straftatenobergruppen

Schl.- zahl	Straftatenobergruppe	ins- gesamt	ermittelte Tatverdächtige nichtdeutsche TV		
			absolut	Sachsen in %	Bund gesamt in %
000000	Straftaten gegen das Leben	162	20	12,3	23,9
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 687	103	6,1	17,3
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	23 083	2 052	8,9	21,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	22 345	3 373	15,1	27,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 395	1 466	22,9	34,7
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	33 600	3 857	11,5	25,0
600000	sonstige Straftatbestände	26 312	1 571	6,0	16,4
700000	strafrechtliche Nebengesetze	17 045	6 637	38,9	41,4
- - - - -	Straftaten insgesamt	103 521	15 689	15,2	25,7

Unter dem Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“ wies die PKS 2013 in Sachsen 8,2 Prozent nichtdeutsche Tatverdächtige aus, im Bundesgebiet insgesamt 20,5 Prozent. Bei Gewaltkriminalität lag der Anteil in Höhe von 13,5 Prozent (Bund: 26,8 %), bei Straßenkriminalität in Höhe von 11,2 Prozent (Bund: 22,9 %).

Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU nicht berücksichtigt, traten die in Sachsen ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual häufiger als die deutschen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit einfachen oder schweren Diebstählen in Erscheinung. Bei den Vermögens- bzw. Fälschungsdelikten gaben Erschleichen von Leistungen und Urkundenfälschungen den Ausschlag für den prozentualen Überhang im Vergleich mit den deutschen Tatverdächtigen.

Tabelle 83: Verteilung der nichtdeutschen und deutschen Tatverdächtigen auf die Straftatenobergruppen¹

	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. d. pers. Freiheit	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Vermögens- und Fälschungsdelikte	sonstige Straft. nach dem StGB	Verstöße gg. strafrechtliche Nebengesetze
nichtdt. TV gesamt	0,1	0,7	13,1	21,5	9,3	24,6	10,0	42,3
nichtdt. TV ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Verstöße	0,2	1,0	19,4	31,8	13,8	36,4	14,8	10,2
deutsche TV ges.	0,2	1,8	23,9	21,6	5,6	33,9	28,2	11,8

¹ Infolge der Mehrfachtäterschaft einzelner Tatverdächtiger liegen die Summen über 100,0 Prozent.

Tabelle 84: Wegen Delikten der allgemeinen Kriminalität und wegen ausländerrechtlichen Verstößen ermittelte Nichtdeutsche nach der Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	nichtdeutsche Tatverdächtige, ermittelt wegen ...						
	Delikten allgemeiner Kriminalität			ausländerrechtlichen Verstößen			
	2013 Anzahl	2012 Anzahl	Veränderung		2013 Anzahl	2012 Anzahl	
		Anzahl	in %				
Polen	1 686	1 702	-	16	0,9	83	37
Tschechische Republik	1 195	1 293	-	98	7,6	32	14
Tunesien	715	563	+	152	27,0	205	223
Rumänien	693	509	+	184	36,1	10	6
Russische Föderation	513	441	+	72	16,3	945	220
Türkei	439	459	-	20	4,4	160	181
Vietnam	350	415	-	65	15,7	230	326
Ukraine	279	322	-	43	13,4	754	1 246
Serbien	229	231	-	2	0,9	1 083	418
Irak	221	262	-	41	15,6	85	95
Bulgarien	189	178	+	11	6,2	19	10
Slowakei	188	140	+	48	34,3	4	4
Libyen	184	170	+	14	8,2	79	67
Georgien	183	82	+	101		126	60
Ungarn	179	145	+	34	23,4	2	1
Algerien	164	169	-	5	3,0	50	32
Indien	157	209	-	52	24,9	195	278
Italien	155	167	-	12	7,2	-	4
Libanon	149	147	+	2	1,4	56	92
Marokko	143	95	+	48		32	22
Mazedonien	137	104	+	33	31,7	186	155
Pakistan	126	120	+	6	5,0	195	152
Afghanistan	123	126	-	3	2,4	127	99
Kosovo	116	114	+	2	1,8	80	41
Syrien	116	84	+	32		262	114
Litauen	113	122	-	9	7,4	1	-
Portugal	103	100	+	3	3,0	1	1
Iran	99	96	+	3		63	34
Griechenland	93	91	+	2		9	85
Österreich	89	97	-	8		3	2
Lettland	78	71	+	7		1	3
Niederlande	73	77	-	4		1	1
Kasachstan	63	69	-	6		12	8
Spanien	63	37	+	26		-	-
Frankreich	58	74	-	16		1	1
Weißrussland (Belarus)	55	48	+	7		45	64
Kuba	55	48	+	7		4	3
Bosnien und Herzegowina	54	71	-	17		64	49
Großbritannien	47	59	-	12		-	-
China	38	30	+	8		13	20
Albanien	37	41	-	4		25	32
USA	37	32	+	5		3	3
übrige Staaten, Staatenlose, ungeklärt	817	939	-	122	13,0	381	336
nichtdeutsche TV gesamt	10 601	10 349	+	252	2,4	5 627	4 539

2.3 Tatverdächtige

Tabelle 85: Straftaten(gruppen), zu denen mehr als 100 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt wurden

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	ermittelte insgesamt	Tatverdächtige Nichtdeutsche	
			absolut	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 687	103	6,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 446	269	18,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 402	530	12,0
	darunter			
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 095	214	10,2
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 181	929	8,3
232200	Nötigung	2 913	145	5,0
232300	Bedrohung	3 570	351	9,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	22 345	3 373	15,1
	darunter			
326*00	Ladendiebstahl	15 400	2 564	16,6
335*00	in/aus Wohnungen	1 925	125	6,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 395	1 466	22,9
	darunter			
4**100	von Kraftwagen	420	208	49,5
4**300	von Fahrrädern	1 473	163	11,1
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt-, Lagerräumen	969	139	14,3
426*00	Ladendiebstahl	832	397	47,7
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	935	118	12,6
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	590	202	34,2
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	974	150	15,4
*15*00	Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	525	102	19,4
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6 991	422	6,0
515000	Erschleichen von Leistungen	9 620	1 737	18,1
517000	sonstiger Betrug	12 615	974	7,7
518900	sonstige weitere Betrugsarten	3 831	380	9,9
530000	Unterschlagung	3 430	210	6,1
540000	Urkundenfälschung	1 785	505	28,3
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	4 081	366	9,0
632000	sonstige Hehlerei	686	106	15,5
673000	Beleidigung	8 300	329	4,0
674000	Sachbeschädigung	8 128	406	5,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 150	109	9,5
725100	unerlaubte Einreise nach AufenthG	2 146	2 132	99,3
725200	Einschleusen von Ausländern	307	259	84,4
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels	706	693	98,2
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylVfG	206	206	100,0
725700	unerlaubter Aufenthalt nach AufenthG	2 289	2 265	99,0
725900	sonstige Verstöße gegen das AufenthG	134	132	98,5
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 620	283	17,5
731000	allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG	6 175	479	7,8
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	1 190	127	10,7
891000	Rauschgiftkriminalität	7 759	637	8,2
892000	Gewaltkriminalität	5 858	789	13,5
893000	Wirtschaftskriminalität	2 162	161	7,4
899000	Straßenkriminalität	10 442	1 169	11,2

Tabelle 86: Delikte, bei denen mindestens jeder vierte Tatverdächtige keine deutsche Staatsbürgerschaft besaß

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
		er- fasst	auf- geklärt	ins- gesamt	Anzahl Nichtdeutsche	in %*
141200	Ausbeuten von Prostituierten	2	2	3	2	66,7
142000	Zuhälterei	30	29	26	21	80,8
211000	Raub auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	5	2	2	1	50,0
216000	Handtaschenraub	115	36	40	12	30,0
232500	Zwangsheirat	4	3	4	3	75,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	25	20	26	20	76,9
3**700	einfacher Diebstahl von/aus Automaten	44	12	12	3	25,0
4**100	schwerer Diebstahl von Kraftwagen	2 936	498	420	208	49,5
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	3 401	1 735	1 337	517	38,7
450*00	schwerer Diebstahl an/aus Kfz	9 856	968	590	202	34,2
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	2 795	220	209	89	42,6
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	25	21	16	4	25,0
540000	Urkundenfälschung	2 078	1 891	1 785	505	28,3
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	178	178	79	26	32,9
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks, Wechsel	13	9	8	6	75,0
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Frei- halten oder Überlassen falscher Zahlungs- karten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	18	6	10	7	70,0
565000	Schuldnerbegünstigung	4	4	6	2	33,3
631000	Hehlerei von Kfz	88	75	90	41	45,6
652100	Vorteilsgewährung	5	4	7	2	28,6
652200	Bestechung	12	12	11	5	45,5
676800	Abfallein-/ -aus- und -durchfuhr	3	3	3	1	33,3
713000	Delikte i. Z. m. Schwarzarbeitbekämpfungs- gesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	11	10	10	3	30,0
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetz	42	40	46	11	23,9
725000	ausländerrechtliche Verstöße	5 971	5 838	5 729	5 627	98,2
732100	illegaler Handel mit und Schmuggel von Heroin	28	26	28	16	57,1
732200	illegaler Handel mit und Schmuggel von Kokain	22	21	27	13	48,1
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen	1	1	1	1	100,0

* Man beachte, dass teilweise nur wenige Fälle bekannt wurden.

2.3 Tatverdächtige

Tabelle 87: Ausgewählte Straftaten und häufigste Staatsangehörigkeiten Nichtdeutscher

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	nichtdt. TV gesamt	darunter Staatsangehörigkeit									
			Polen	Russ. Föder.	Ser- bien	Tsche. Rep.	Uk- raine	Tune- sien	Rumä- nien	Tür- kei	Viet- nam	übrige Staaten
- - - - -	Straftaten insgesamt	15 689	1 762	1 423	1 275	1 221	1 017	788	703	583	557	6 360
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	10 601	1 686	513	229	1 195	279	715	693	439	350	4 502
000000	Straftaten gegen das Leben	20	1	1	1	2	1	1	1	2	-	10
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	103	5	1	1	5	1	1	9	13	-	67
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2 052	186	99	58	109	42	206	72	151	74	1 055
210000	- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	269	36	12	13	40	2	48	5	9	18	86
220000	- Körperverletzung	1 423	130	67	34	52	32	151	48	104	44	761
232000	Zwangsh., Nachst., Freiheitsb., Nötig., Bedrohung	547	40	28	19	19	11	49	13	49	17	302
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3 373	572	162	94	504	74	415	266	44	84	1 158
326*00	- Ladendiebstahl	2 564	368	139	75	330	61	374	209	24	72	912
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 466	386	43	30	376	18	100	99	20	16	378
4**100	- von Kraftwagen	208	115	2	1	63	2	-	1	-	1	23
425*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	517	91	19	11	139	5	63	23	2	10	154
****00	Diebstahl insgesamt	4 391	874	196	114	770	89	447	348	60	95	1 398
*35*00	- in/aus Wohnungen	240	38	5	12	36	6	14	16	11	5	97
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	276	72	2	6	60	2	32	18	2	-	82
*90*00	- Taschendiebstahl	89	11	1	2	7	-	27	5	2	1	33
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	3 857	506	200	83	267	105	362	262	155	119	1 798
510000	- Betrug	3 123	345	182	67	228	76	355	213	123	94	1 440
540000	- Urkundenfälschung	505	134	10	14	23	23	7	33	16	22	223
600000	sonstige Straftatbestände nach StGB	1 571	224	73	14	116	41	158	61	92	45	747
620000	- Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftagen gegen die öffentliche Ordnung	547	84	28	4	42	10	74	26	17	6	256
674000	- Sachbeschädigung	406	53	23	3	28	8	66	5	15	9	196
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	6 637	254	1 002	1 089	227	786	257	31	208	273	2 510
725000	- Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	5 627	83	945	1 083	32	754	205	10	160	230	2 125
891000	Rauschgiftkriminalität	637	78	31	4	131	17	77	8	25	16	250
892000	Gewaltkriminalität	789	75	34	23	53	8	116	29	52	32	367
893000	Wirtschaftskriminalität	161	12	4	2	9	11	-	4	17	3	99
899000	Straßenkriminalität	1 169	271	32	16	184	13	116	47	41	22	427

Tatverdächtige aus Serbien verstießen zu 85 Prozent gegen ausländerrechtliche Bestimmungen. Wegen Diebstahlsdelikten speziell wegen schweren Kraftwagendiebstählen sowie wegen Betrugshandlungen wurden überwiegend polnische Tatverdächtige ermittelt, wegen Gewaltstraftaten bzw. Sachbeschädigungen vor allem Bürger aus Tunesien. Bei Sexualdelikten sowie Wirtschaftskriminalität überwogen türkische Tatverdächtige. Im Zusammenhang mit Rauschgiftkriminalität dominierten tschechische Tatverdächtige.

Tabelle 88: Prozentanteile der Herkunftsländer an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Straftatenobergruppen

Schl.- zahl	Straftatenobergruppe	nichtdt. TV ins- gesamt	davon in Prozent									
			Polen	Russ. Föderation	Serbien	Tsche. Republik	Ukraine	Tunesien	Rumänien	Türkei	Vietnam	übrige Staaten
-----	Straftaten insgesamt	15 689	11,2	9,1	8,1	7,8	6,5	5,0	4,5	3,7	3,6	40,5
890000	Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße	10 601	15,9	4,8	2,2	11,3	2,6	6,7	6,5	4,1	3,3	42,5
000000	Straftaten gegen das Leben	20	5,0	5,0	5,0	10,0	5,0	5,0	5,0	10,0	-	50,0
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	103	4,9	1,0	1,0	4,9	1,0	1,0	8,7	12,6	-	65,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2 052	9,1	4,8	2,8	5,3	2,0	10,0	3,5	7,4	3,6	51,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3 373	17,0	4,8	2,8	14,9	2,2	12,3	7,9	1,3	2,5	34,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 466	26,3	2,9	2,0	25,6	1,2	6,8	6,8	1,4	1,1	25,8
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	3 857	13,1	5,2	2,2	6,9	2,7	9,4	6,8	4,0	3,1	46,6
600000	sonstige Straftatbestände nach StGB	1 571	14,3	4,6	0,9	7,4	2,6	10,1	3,9	5,9	2,9	47,5
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	6 637	3,8	15,1	16,4	3,4	11,8	3,9	0,5	3,1	4,1	37,8

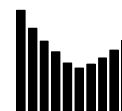
Tabelle 89: Prozentanteile der Straftatenobergruppen an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen der Herkunftsländer

Schl.- zahl	Straftatenobergruppe	nichtdt. TV ins- gesamt	Anzahl der insgesamt ermittelten Tatverdächtigen sowie Prozentanteile in den Straftatenobergruppen									
			Polen	Russ. Föderation	Serbien	Tsche. Republik	Ukraine	Tunesien	Rumänien	Türkei	Vietnam	übrige Staaten
-----	Straftaten insgesamt	15 689	1 762	1 423	1 275	1 221	1 017	788	703	583	557	6 360
890000	Straftaten ohne ausländerrecht. Verstöße	67,6	95,7	36,1	18,0	97,9	27,4	90,7	98,6	75,3	62,8	70,8
000000	Straftaten gegen das Leben	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	-	0,2
100000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	0,7	0,3	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1	1,3	2,2	-	1,1
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	13,1	10,6	7,0	4,5	8,9	4,1	26,1	10,2	25,9	13,3	16,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	21,5	32,5	11,4	7,4	41,3	7,3	52,7	37,8	7,5	15,1	18,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	9,3	21,9	3,0	2,4	30,8	1,8	12,7	14,1	3,4	2,9	5,9
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	24,6	28,7	14,1	6,5	21,9	10,3	45,9	37,3	26,6	21,4	28,3
600000	sonstige Straftatbestände nach StGB	10,0	12,7	5,1	1,1	9,5	4,0	20,1	8,7	15,8	8,1	11,7
700000	Straftaten gegen strafrechtl. Nebengesetze	42,3	14,4	70,4	85,4	18,6	77,3	32,6	4,4	35,7	49,0	39,5

Verglichen mit 2012 traten Tatverdächtige aus der Russischen Föderation vor allem mit Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (+ 732 TV) häufiger in Erscheinung. Staatsangehörige aus Tunesien wurden zahlreicher im Zusammenhang mit Diebstahl (+ 166 TV), rumänische Tatverdächtige wiederholter im Zusammenhang mit Vermögens- bzw. Fälschungsdelikten (+ 71 TV) ermittelt.

2.3 Tatverdächtige

2.3.9.7 Asylbewerber als Tatverdächtige



2013 wurden insgesamt

1 972 Asylbewerber,
davon 1 698 männliche Personen (86,1 %)
und 274 weibliche Personen (13,9 %),

als Tatverdächtige registriert. Das waren 12,6 Prozent aller nichtdeutschen Tatverdächtigen und 268 Personen mehr als im Vorjahr.

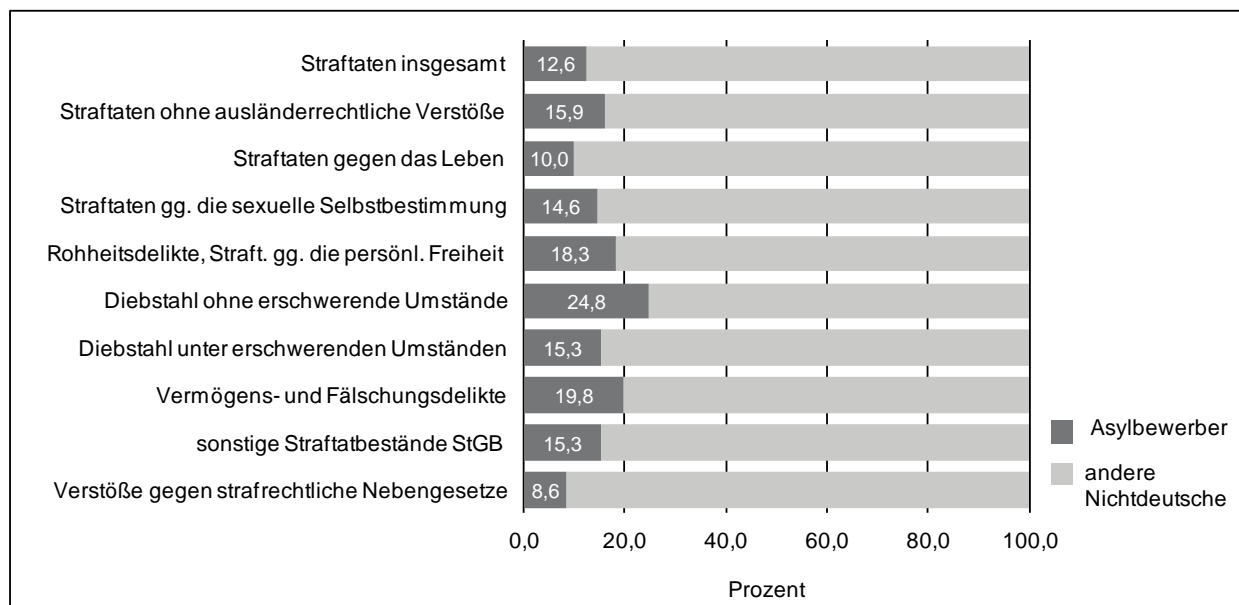
Asylbewerber traten häufig mit Zuwiderhandlungen gegen Aufenthaltsbeschränkungen, Auflagen und Anordnungen in Erscheinung. Lässt man ausländerrechtliche Verstöße außer Acht, reduziert sich die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen auf 1 690. Im Vergleich zu 2012 waren das 421 Personen bzw. 33,2 Prozent mehr, die wegen allgemeiner Kriminalität registriert wurden.

Tabelle 90: Tatverdächtige Asylbewerber nach den häufigsten Rechtsverletzungen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	tatverdächt. Anzahl	Asylbewerber in % aller tatverd. Asylbew.	Anteil an allen nichtdt. TV der jeweiligen Straftat in %
326*00	einfacher Ladendiebstahl	741	37,6	28,9
515000	Erschleichen von Leistungen	682	34,6	39,3
725700	unerlaubter Aufenthalt gemäß AufenthG	248	12,6	10,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	224	11,4	15,3
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylVfG	177	9,0	85,9
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	155	7,9	16,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	142	7,2	26,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	112	5,7	20,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	109	5,5	17,1
674000	Sachbeschädigung	90	4,6	22,2
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	76	3,9	13,9
210000	Raubdelikte	62	3,1	23,0
517000	sonstiger Betrug	61	3,1	6,3
673000	Beleidigung	51	2,6	15,5

Tabelle 91: Tatverdächtige Asylbewerber und andere Nichtdeutsche nach Straftatenobergruppen

Schl.-zahl	Straftatenobergruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen Asylbewerber	andere Nichtdeutsche
-----	Straftaten insgesamt	1 972	13 717
890000	Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße	1 690	8 911
000000	Straftaten gegen das Leben	2	18
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	15	88
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönl. Freiheit	375	1 677
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	835	2 538
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	224	1 242
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	762	3 095
600000	sonstige Straftatbestände StGB	241	1 330
700000	strafrechtliche Nebengesetze	569	6 068

Abbildung 34: Prozentanteile der tatverdächtigen Asylbewerber an den nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Straftatenobergruppen**Tabelle 92: Die häufigsten Herkunftsländer tatverdächtiger Asylbewerber**

Staatsangehörigkeit	tatverd. Asylbewerber 2013	tatverd. Asylbewerber 2012	Staatsangehörigkeit	tatverd. Asylbewerber 2013	tatverd. Asylbewerber 2012
Tunesien	543	406	Türkei	45	69
Russische Föderation	224	93	Vietnam	29	52
Georgien	151	46	Kosovo	17	11
Libyen	145	126	Belarus	8	6
Indien	85	141	Bosnien-Herzegowina	6	11
Pakistan	82	104	Armenien	5	3
Serbien	81	84	Somalia	5	6
Mazedonien	69	42	Israel	4	7
Syrien	69	69	Aserbaidshan	3	8
Libanon	66	75	Jordanien	3	3
Marokko	65	17	Mali	3	-
Afghanistan	60	70	Rumänien	3	1
Algerien	59	45	Ukraine	3	-
Iran	51	57	übrige Staaten	28	55
Irak	50	81	Staatenlose, ungeklärt	10	16

Im Zusammenhang mit Gewaltstraftaten traten insgesamt 201 Asylbewerber in Erscheinung, 33 mehr als 2012. Sie stammten vorwiegend aus Tunesien (80 TV). Im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen traten vor allem Asylbewerber aus Tunesien (102), Indien (43), Pakistan (32), Georgien (31), Syrien (29), Libyen (26), der Türkei (18), Afghanistan (12) und Algerien (11) in Erscheinung. Asylbewerber aus Tunesien (57) sowie Libyen (8) wurden außerdem gehäuft wegen Rauschgiftdelikten registriert.

Das regionale Auftreten der Tatverdächtigen korrelierte mit der Lage der Aufnahmeeinrichtungen. Die Polizei ermittelte im Bereich der Polizeidirektion Chemnitz 1 204 straffällige Asylbewerber, in Dresden 417, in Leipzig 354, in Zwickau 210 und in Görlitz 119.

2.3 Tatverdächtige

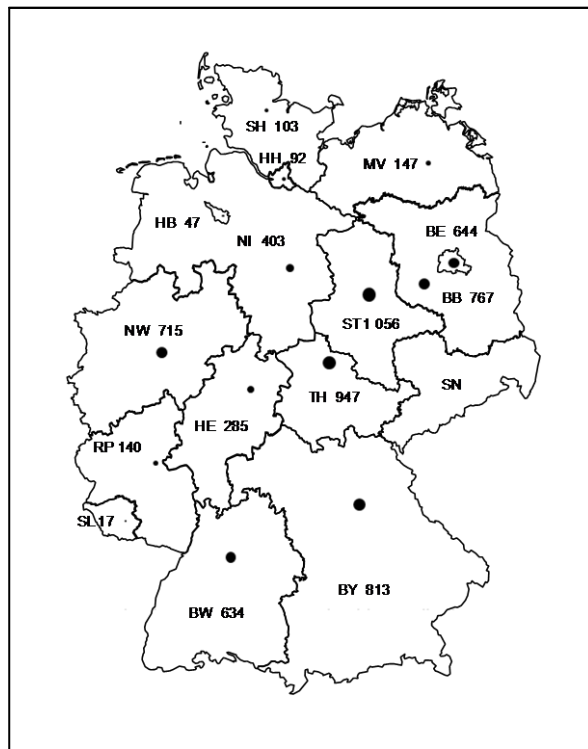
2.3.10 Tatverdächtige aus anderen Bundesländern

Unter den Tatverdächtigen des Jahres 2013 befanden sich 6 810 Personen mit festem Wohnsitz in einem anderen Bundesland, 107 weniger mehr als im Jahr zuvor. Die Mehrzahl von ihnen kam aus den unmittelbaren Nachbarländern Sachsens: den Ländern Bayern (41 km Grenzlänge¹), Sachsen-Anhalt (204 km), Thüringen (265 km) und Brandenburg (244 km). Nicht immer stand der Wohnort zu weiteren Auswertungen zur Verfügung. Für die Tatverdächtigen mit vorhandenen Angaben ergibt sich folgende Verteilung:

Tabelle 93: Anzahl der Tatverdächtigen 2013

Herkunft (Bundesland)	Anzahl der TV insge- samt	darunter Nichttdt.
Baden-Württemberg (BW)	634	75
Bayern (BY)	813	157
Berlin (BE)	644	156
Brandenburg (BB)	767	53
Bremen (HB)	47	8
Hamburg (HH)	92	23
Hessen (HE)	285	63
Mecklenburg-Vorpommern (MV)	147	8
Niedersachsen (NI)	403	54
Nordrhein-Westfalen (NW)	715	131
Rheinland-Pfalz (RP)	140	30
Saarland (SL)	17	3
Sachsen-Anhalt (ST)	1 056	84
Schleswig-Holstein (SH)	103	24
Thüringen (TH)	947	70
andere Bundesländer insgesamt*	6 810	939

Abbildung 35: TV aus anderen Bundesländern



* echte TV-Zählung

79,9 Prozent der Tatverdächtigen mit registriertem Wohnsitz in anderen Bundesländern waren männlich, 20,1 Prozent weiblich. 14,9 Prozent von ihnen waren zur Tatzeit noch nicht erwachsen.

Tabelle 94: Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen

Altersgruppe	Anzahl der Tatverdächtigen mit registriertem Wohnsitz in ...														
	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	ST	SH	TH
Kinder	5	18	3	10	-	-	2	2	1	5	9	1	9	5	8
Jugendliche	40	25	13	46	4	2	10	5	30	29	8	-	36	-	39
Heranwachsende	98	61	32	69	10	8	21	15	41	87	8	1	100	14	86
Erwachsene	491	709	596	642	33	82	252	125	331	594	115	15	911	84	814
insgesamt	634	813	644	767	47	92	285	147	403	715	140	17	1 056	103	947

¹ Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Bevorzugt traten die Tatverdächtigen aus den anderen Bundesländern mit Vermögens- und Fälschungsdelikten in Erscheinung (37,5 %). Durchschnittlich gegen jeden 25. wurde wegen Wirtschaftskriminalität ermittelt (268 TV $\hat{=}$ 3,9 %). Etwa jeder Siebente stand unter Verdacht, einen Diebstahl begangen zu haben (1 015 TV $\hat{=}$ 14,9 %). Im Zusammenhang mit Gewaltkriminalität wurden 203 Personen aus anderen Bundesländern registriert.

Tabelle 95: Tatverdächtige aus anderen Bundesländern nach Straftatengruppen

Straftaten- gruppe	Anzahl der Tatverdächtigen mit registriertem Wohnsitz in ...														
	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	ST	SH	TH
Straftaten gegen das Leben	-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	2	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	4	8	7	5	-	1	2	4	4	16	2	-	15	-	11
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönl. Freiheit	58	113	76	124	3	6	36	19	46	73	14	2	194	7	145
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	36	83	66	105	4	8	40	20	27	45	11	4	195	6	155
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	17	29	22	49	-	4	9	1	15	21	3	-	54	2	41
Vermögens- und Fälschungsdelikte	186	346	229	238	18	36	114	51	160	321	56	10	389	50	351
sonstige Straftaten nach StGB	304	164	146	184	18	26	75	39	126	211	38	1	199	22	175
Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen	91	162	147	130	10	20	40	23	78	94	30	1	148	24	187
Rauschgiftkriminalität	10	44	44	43	1	3	9	10	6	18	4	-	61	4	89
Gewaltkriminalität	12	21	18	23	2	1	6	3	9	17	-	-	56	-	35
Wirtschaftskriminalität	20	55	34	21	-	1	15	7	13	32	9	1	28	4	28
Computerkriminalität	6	23	3	8	1	-	6	1	8	10	5	-	5	4	10
Umweltkriminalität	3	2	2	10	-	-	1	3	-	7	-	-	8	1	-
Straßenkriminalität	246	31	40	76	13	12	20	11	78	132	13	1	91	4	82
Straftaten insgesamt	634	813	644	767	47	92	285	147	403	715	140	17	1 056	103	947